



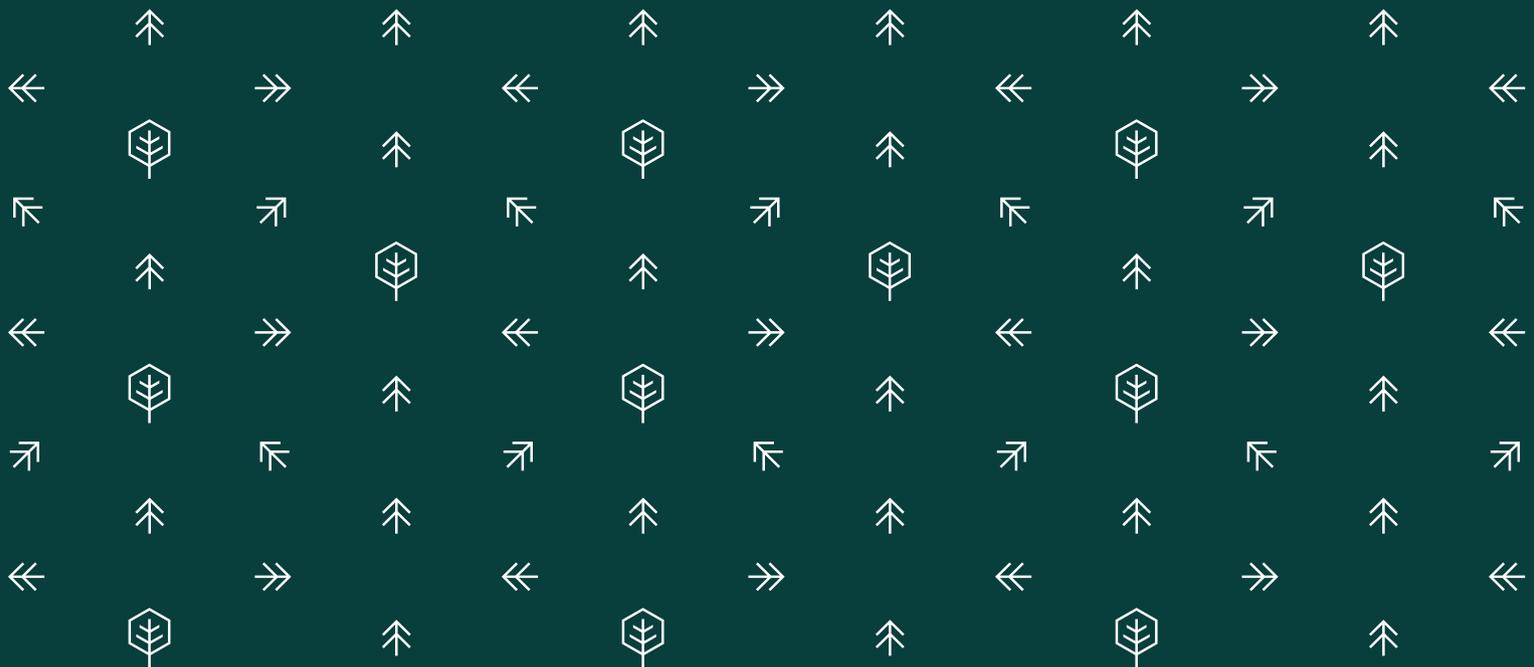
REPUBLIK SLOWENIEN
MINISTERIUM FÜR LAND-,
FORSTWIRTSCHAFT UND
ERNÄHRUNG



FOREST
DIALOGUE



FOREST
FUND



**Operationelles Programm
zur Durchführung des
Nationalen Waldprogramms
für den Zeitraum 2022–2026**



REPUBLIK SLOWENIEN
**MINISTERIUM FÜR LAND-,
FORSTWIRTSCHAFT UND
ERNÄHRUNG**

Erstellt von Ministerium für Land-, Forstwirtschaft und Ernährung
Konzept Direktorat Forstwirtschaft und Jagd
Mitwirkende Zavod za gozdove Slovenije (Forstamt Sloweniens), Gozdarski inštitut Slovenije (Forstinstitut Sloweniens), Biotehniška fakulteta Univerze v Ljubljani, Oddelek za gozdarstvo in obnovljive gozdne vire, (Biotechnische Fakultät der Universität Ljubljana, Abteilung für Forstwirtschaft und erneuerbare Waldressourcen), Kmetijsko gozdarska zbornica Slovenije (Land- und Forstwirtschaftskammer Sloweniens), Zveza lastnikov gozdov Slovenije (Verband der slowenischen Waldbesitzer), Združenje večjih gozdnih posesti (Vereinigung größerer Waldbesitzungen) Zveza gozdarskih društev Slovenije (Verband der slowenischen Forstvereine), Slovenski državni gozdovi, d. o. o. (Slowenische Staatsforste)

Ljubljana, 18. Oktober 2022

Inhaltsverzeichnis:

0.	7
Liste der im Programm verwendeten Abkürzungen	

1

10

Einleitung

2

13

Geltende und mit dem Bereich Wald, Forstwirtschaft und Wildtiermanagement verbundene Dokumente

2. 1.	14
Waldbewirtschaftungs- und Jagdbewirtschaftungspläne der Gebiete für den Zeitraum 2021–2030	
2. 2.	15
Aktionsplan zur Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit der Forst-Holz-Kette in Slowenien bis zum Jahr 2030 „Holz ist schön“	
2. 3.	16
Programm zur Entwicklung des ländlichen Raumes 2014–2020 und Strategieplan der Gemeinsamen Agrarpolitik 2023–2027	

2. 4.	17
Industriestrategie Sloweniens 2021–2030	

2. 5.	18
Zielforschungsprogramm in den Bereichen Land-, Forstwirtschaft und Ernährung für den Zeitraum 2022 bis 2027	

2. 6.	19
Resolution zur langfristigen Klimastrategie Sloweniens bis zum Jahr 2050	

2. 7.	20
Strategie der Anpassung der slowenischen Land- und Forstwirtschaft an den Klimawandel	

2. 8.	21
Resolution zum nationalen Programm über strategische Ausrichtungen der Entwicklung der slowenischen Land- und Ernährungswirtschaft „Unsere Ernährung, ländlicher Raum und natürliche Ressourcen ab 2021«	

2. 9.	22
Ganzheitlicher nationaler Energie- und Klimaplan bis 2030	

2. 10.	23
Nationales Umweltschutzprogramm für den Zeitraum 2020–2030 und nationales Naturschutzprogramm	

2. 11.	24
Großräumiges Monitoring von Wald und Waldökosystemen	

2. 12.	25
Bericht des Forstamts Sloweniens über den Wald	

2. 13.	26
Jahresberichte über den Zustand der Wälder	

2. 14.	27
Programm zur Bewirtschaftung der Natura 2000-Gebiete für den Zeitraum 2022–2028	

2. 15.	28
<hr/>	
Strategie des Managements des Braunbären (Ursus arctos L.) in Slowenien, Strategie der Erhaltung des Wolfes (Canis lupus L.) in Slowenien und ein nachhaltiges Management des Wolfes sowie Strategie der Erhaltung und des nachhaltigen Managements des Eurasischen Luchses (Lynx lynx L.) in Slowenien	

3

29

Wichtigste Feststellungen des Berichts über die Durchführung des nationalen Waldprogramms im Zeitraum 2015–2019

4

42

Internationale Zusammenarbeit im Bereich Wald und Forstwirtschaft

5

46

Finanzierung des OPNGP 2022–2026

5. 1.	47
<hr/>	
Mittel aus dem Haushaltsplan der Republik Slowenien, dem Waldfonds und Klimafonds	

5. 2.	51
<hr/>	
Aufbau- und Resilienzplan	

5. 3.	53
<hr/>	
Programm zur Entwicklung des ländlichen Raumes 2014–2020 und Strategieplan der Gemeinsamen Agrarpolitik 2023–2027	

6

56

Zweck und Konzept des OPNGP 2022–2026

6. 1.	57
<hr/>	
Fünf Prioritäten und zwölf Maßnahmen des OPNGP 2022–2026	

6. 2.	59
<hr/>	
Aufgaben für die Gestaltung und Durchführung der Waldpolitik nach Prioritäten und Maßnahmen	

6. 2. 1.	59
<hr/>	
Priorität a: Sicherstellung der CO ₂ -Senken in Wäldern und Anpassung der Wälder an den Klimawandel, vor allem zur Erhaltung ihrer Widerstandskraft und Stabilität sowie Vitalität und Gesundheit	

6. 2. 1. 1.	61
<hr/>	
Maßnahme 1: Sicherstellung der CO ₂ -Senke in Wäldern in dem Umfang, der noch eine nachhaltige Gestaltung von stabilen, vitalen und gesunden Wäldern ermöglicht, sowie entsprechender Daten für den Bedarf nationaler Bilanzen über Emissionen und Senken	

6. 2. 1. 2.	63	6. 2. 3. 4.	78
Maßnahme 2: Anpassung der Wälder an den Klimawandel sowie die Sicherstellung von Widerstandskraft und Stabilität, Vitalität und Gesundheit der Wälder durch Arten der Bewirtschaftung, die sich an die natürlichen Gegebenheiten und an den Klimawandel anpassen unter Berücksichtigung des umweltbezogenen, wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Aspekts des Waldes		Maßnahme 7: Sicherstellung einer angemessenen Höhe von Haushalts-, europäischen und anderen Finanzmitteln (z. B. Waldfonds, Klimafonds) für Wald, Forstwirtschaft und Wildtiermanagement	
6. 2. 2.	66	6. 2. 3. 5.	80
Priorität b: Erhaltung und Stärkung der Biodiversität von Wäldern auf der Ebene von Landschaft, Ökosystem, Arten und auf genetischer Ebene sowie das Monitoring ihrer Widerstandskraft und Stabilität sowie Vitalität und Gesundheit		Maßnahme 8: Digitalisierung der Forstwirtschaft und des Wildtiermanagements sowie die Verabschiedung umfassender Rechtsrahmen, einschließlich der Anpassung der Aufgaben und der Organisation der öffentlichen Forstdienststelle an die Haushaltskapazitäten	
6. 2. 2. 1.	67	6. 2. 4.	82
Maßnahme 3: Erhaltung und Stärkung der Biodiversität in Wäldern sowie die Sicherstellung eines günstigen Erhaltungszustands von gefährdeten Waldarten und Habitattypen		Priorität d: Förderung der Koordination und Kommunikation zwischen allen mit Wald und Forstwirtschaft verbundenen Akteuren, Entwicklung von Bildung, Forschung und Wissenstransfer sowie Stärkung der internationalen Zusammenarbeit	
6. 2. 3.	70	6. 2. 4. 1.	83
Priorität c: Optimierung der Waldbewirtschaftung und des Wildtiermanagements in rechtlicher, organisatorischer und finanzieller Hinsicht für die Sicherstellung einer multifunktionalen Rolle von Wäldern sowie die Stärkung der Entwicklung des ländlichen Raumes und der Biokreislaufwirtschaft		Maßnahme 9: Förderung der strategischen Kommunikation mit Schwerpunkt auf einem „Walddialog“ aller Akteure im Bereich Wald, Forstwirtschaft und Wildtiermanagement sowie Entwicklung von Bildung, Forschung und Wissenstransfer	
6. 2. 3. 1.	72	6. 2. 4. 2.	85
Maßnahme 4: Steigerung der Nutzung der Produktionsgegebenheiten der Waldstandorte durch Förderung der Holzernte in Privatwäldern gemäß den geltenden Waldbewirtschaftungsplänen sowie Förderung der Modernisierung und Professionalisierung der Waldproduktions sowie von Investitionen in die Waldinfrastruktur		Maßnahme 10: Internationale Zusammenarbeit im Bereich Wald und Forstwirtschaft	
6. 2. 3. 2.	74	6. 2. 5.	87
Maßnahme 5: Förderung der Nutzung von Holz- und Nichtholzprodukten aus dem Wald sowie der sozialen Funktionen der Wälder zur zusätzlichen Förderung der Entwicklung des ländlichen Raums und der Biokreislaufwirtschaft		Priorität e: Sicherstellung eines nachhaltigen Wildtiermanagements	
6. 2. 3. 3.	76	6. 2. 5. 1.	88
Maßnahme 6: Monitoring des Erfolgs der Waldbewirtschaftung in Wäldern im Besitz der Republik Slowenien		Maßnahme 11: Monitoring der Durchführung der Zweijahrespläne für Jagdbewirtschaftungsgebiete	
		6. 2. 5. 2.	89
		Maßnahme 12: Einführung von Zusatzmethoden zur Ermittlung des Bestands der Population pflanzenfressender Paarhufer	

Tabellenverzeichnis:

Tabelle 1 48

Geplante integrale Haushaltsmittel der Republik Slowenien für Aufgaben im Bereich Forstwirtschaft und Jagd in den Jahren 2022 und 2023 (in 1.000 EUR)

Tabelle 2 49

Geplante zweckgebundene Mittel (Waldfonds) aus dem Haushaltsplan der Republik Slowenien für Aufgaben im Bereich Forstwirtschaft in den Jahren 2022 und 2023 (in 1.000 EUR)

Tabelle 3 50

Geplante zweckgebundene Mittel aus dem Haushaltsplan der Republik Slowenien (Klimafonds) für Aufgaben im Bereich Forstwirtschaft in den Jahren 2022 und 2023 (in 1.000 EUR)

Tabelle 4 52

Werte verfügbarer Mittel für Projekte im Rahmen des ARP (EU-Mittel – Aufbau- und Resilienzfonds und slowenische Beteiligung bei der Mehrwertsteuer) für den Bereich Forstwirtschaft

Tabelle 5 54

Werte verfügbarer Mittel aus dem PRP 2014–2020 einschließlich des vorangegangenen Zeitraums bis Ende 2022 nach einzelnen Maßnahmen, Submaßnahmen und Operationen (EU-Mittel und slowenische Beteiligungen).

Tabelle 6 55

Werte verfügbarer Mittel aus dem SNSKP 2023–2027 nach einzelnen Interventionen (EU-Mittel und slowenische Beteiligungen)

Tabelle 7 58

Prioritäten und Maßnahmen des OPNGP 2022–2026

Tabelle 8 62

Aufgaben im Rahmen der Maßnahme 1: Sicherstellung der CO₂-Senke in Wäldern in dem Umfang, der noch eine

nachhaltige Gestaltung von stabilen, vitalen und gesunden Wäldern ermöglicht, sowie entsprechender Daten für den Bedarf nationaler Bilanzen über Emissionen und Senken

Tabelle 9 64

Aufgaben im Rahmen der Maßnahme 2: Anpassung der Wälder an den Klimawandel sowie die Sicherstellung von Widerstandskraft und Stabilität, Vitalität und Gesundheit der Wälder durch Arten der Bewirtschaftung, die sich an die natürlichen Gegebenheiten und an den Klimawandel anpassen unter Berücksichtigung des umweltbezogenen, wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Aspekts des Waldes

Tabelle 10 68

Maßnahme 3: Erhaltung und Stärkung der Biodiversität in Wäldern sowie Sicherstellung eines günstigen Erhaltungszustands von gefährdeten Waldarten und Habitattypen

Tabelle 11 73

Aufgaben im Rahmen der Maßnahme 4: Steigerung der Nutzung der Produktionsgegebenheiten der Waldstandorte durch Förderung der Holzernte in Privatwäldern gemäß den geltenden Waldbewirtschaftungsplänen sowie Förderung der Modernisierung und Professionalisierung der Waldproduktion sowie von Investitionen in die Waldinfrastruktur

Tabelle 12 75

Aufgaben im Rahmen der Maßnahme 5: Förderung der Nutzung von Holz- und Nichtholzprodukten aus dem Wald sowie der sozialen Funktionen der Wälder zur zusätzlichen Förderung der Entwicklung des ländlichen Raums und der Biokreislaufwirtschaft

Tabelle 13 77

Aufgaben im Rahmen der Maßnahme 6: Monitoring des Erfolgs der Waldbewirtschaftung in Wäldern im Besitz der Republik Slowenien

Tabelle 14 79

Aufgaben im Rahmen der Maßnahme 7: Sicherstellung einer angemessenen Höhe von Haushalts-, europäischen und anderen Finanzmitteln für Wald, Forstwirtschaft und Wildtiermanagement

Tabelle 15 81

Aufgaben im Rahmen der Maßnahme 8: Digitalisierung der Forstwirtschaft und des Wildtiermanagements sowie die Verabschiedung umfassender Rechtsrahmen, einschließlich der Anpassung der Aufgaben und der Organisation der öffentlichen Forstdienststelle an die Haushaltskapazitäten

Tabelle 16 84

Aufgaben im Rahmen der Maßnahme 9: Förderung der strategischen Kommunikation mit Schwerpunkt auf einem „Walddialog“ aller Akteure im Bereich Wald, Forstwirtschaft und Wildtiermanagement sowie Entwicklung von Bildung, Forschung und Wissenstransfer

Tabelle 17 86

Aufgaben im Rahmen der Maßnahme 10: Internationale Zusammenarbeit im Bereich Wald und Forstwirtschaft

Tabelle 18 88

Aufgaben im Rahmen der Maßnahme 11: Monitoring der Durchführung der Zweijahrespläne für Jagdbewirtschaftungsgebiete und die Einführung von Zusatzmethoden zur Ermittlung des Bestands in Populationen pflanzenfressender Paarhufer

Tabelle 19 89

Aufgaben im Rahmen der Maßnahme 12: Einführung von Zusatzmethoden zur Ermittlung des Bestands in den Wildtierpopulationen mit Schwerpunkt auf pflanzenfressenden Paarhufern und des Gleichgewichts mit ihrem Lebensraum

Liste der im Programm verwendeten Abkürzungen

AP

Aktionsplan zur Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit der Forst-Holz-Kette in Slowenien bis zum Jahr 2020 „Holz ist schön“

BIP

Bruttoinlandsprodukt

BF-G

Biotehniška fakulteta, Oddelek za gozdarstvo in obnovljive gozdne vire (Biotechnische Fakultät, Abteilung für Forstwirtschaft und erneuerbare Waldressourcen)

CRP

Zielforschungsprogramm

CSP-KG

Plan zur Durchführung des Ganzheitlichen Strategieprojekts der Dekarbonisierung Sloweniens mittels des Übergangs zur Kreislaufwirtschaft

DPSS

Langfristige Klimastrategie Sloweniens bis 2050

ELER

Europäischer Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums

FE

Forest Europe

FAO

Ernährungs- und Landwirtschaftsorganisation der Vereinten Nationen, kurz Welternährungsorganisation

FAO/TBFRA

Indikatoren der Welternährungsorganisation

GGN GGE

Waldbewirtschaftungsplan der Waldbewirtschaftungseinheit

GGN GGO

Waldbewirtschaftungsplan des Waldbewirtschaftungsgebiets

GGO

Waldbewirtschaftungsgebiet

GHT

Walddhabitattypen

GIS

Gozdarski inštitut Slovenije (Forstinstitut Sloweniens)

GLS

Walddholzsortiment

GD

Walddialog

Waldfonds

Walddhaushaltsfonds

IRSKGLR

Inšpektorat Republike Slovenije za kmetijstvo, gozdarstvo, lovstvo in ribištvo (Aufsichtsbehörde der Republik Slowenien für Land-, Forstwirtschaft, Jagd und Fischerei)

JGS

öffentliche Forstdienststelle

KGZS

Kmetijsko gozdarska zbornica Slovenije (Land- und Forstwirtschaftskammer Sloweniens)

LD

Jagdfamilie

LPN

Sonderjagdgebiete

LULUCF

Sektor Landnutzung, Landnutzungsänderungen und Forstwirtschaft

LZ

Holzbestand

MGGE

großräumiges Monitoring von Wald und Waldökosystemen

MGRT

Ministrstvo za gospodarski razvoj in tehnologijo (Ministerium für wirtschaftliche Entwicklung und Technologie)

MKGP

Ministrstvo za kmetijstvo, gozdarstvo in prehrano (Ministerium für Land-, Forstwirtschaft und Ernährung)

MOP

Ministrstvo za okolje in prostor (Ministerium für Umwelt und Raumordnung)

NEKP

Ganzheitlicher nationaler Energie- und Klimaplan bis 2030

NWI

nationale Waldinventur

NWP

Nationales Waldprogramm

NLUO

Plan für Jagdbewirtschaftungsgebiet

ARP

Aufbau- und Resilienzplan

NPVN

Nationales Naturschutzprogramm

NPVO 2020–2030

Nationales Umweltschutzprogramm für den Zeitraum 2020–2030

OPNGP 2017–2021

Operationelles Programm zur Durchführung des Nationalen Waldprogramms 2017–2021 (Beschluss der Regierung der Republik Slowenien Nr. 340-41/2017/14 vom 21. August 2017)

OPNGP 2022–2026

Operationelles Programm zur Durchführung des Nationalen Waldprogramms für den Zeitraum 2022–2026

UNO

Organisation der Vereinten Nationen

OZUL

Območno združenje upravljavcev lovišč (Regionalverband der Jagdverwalter)

JAE

Jahresarbeitseinheit

PNGP 2015–2019

Bericht über die Durchführung des Nationalen Waldprogramms im Zeitraum 2015–2019 (Beschluss der Regierung der Republik Slowenien Nr. 34000-6/2021/4 vom 14. Oktober 2021)

PNGP do 2014

Bericht über die Durchführung des Nationalen Waldprogramms bis 2014 (Beschluss der Regierung der Republik Slowenien Nr. 34000-2/2016/3 vom 14. April 2016)

PRP

Programm zur Entwicklung des ländlichen Raums

ReDPS do 50

Resolution zur langfristigen Klimastrategie Sloweniens bis zum Jahr 2050

ReNGP

Resolution zum nationalen Waldprogramm (Amtsblatt der Republik Slowenien, Nr. 111/07)

RS

Republik Slowenien

SiDG

Slovenski državni gozdovi, d. o. o. (Slowenische Staatsforste)

SKZG RS

Fonds für landwirtschaftliche Flächen und Wälder der Republik Slowenien

SIS 2030

Industriestrategie Sloweniens 2021–2030

SNSKP 2023–2027

Strategieplan der Gemeinsamen Agrarpolitik, GAP-Strategieplan 2023–2027

SURS

Statistični urad Republike Slovenije (Amt für Statistik der Republik Slowenien)

TGP

Treibhausgase

UNECE

Wirtschaftskommission der Vereinten Nationen für Europa

ZDLov

Gesetz über Wildtiere und Jagd (Amtsblatt der Republik Slowenien, Nr. 16/04, 120/06 – Entscheidung des Verfassungsgerichts, 17/08, 46/14 – ZON-C (Naturschutzgesetz), 31/18, 65/20, 97/20 – korrigierte Fassung und 44/22)

ZG

Waldgesetz (Amtsblatt der Republik Slowenien, Nr. 30/93, 56/99 – ZON (Naturschutzgesetz), 67/02, 110/02 – ZGO-1

(Gesetz über den Bau von Objekten), 115/06 – ORZG40 (Authentische Erläuterung von Artikel 40 Absatz 1 des Waldgesetzes), 110/07, 106/10, 63/13, 101/13 – ZDavNepr (Immobiliensteuergesetz), 17/14, 22/14 – Entscheidung des Verfassungsgerichts, 24/15, 9/16 – ZGGZRS (Gesetz über die Bewirtschaftung von Wäldern der Republik Slowenien) und 77/16)

ZGGLRS

Gesetz über die Bewirtschaftung von Staatswäldern der Republik Slowenien (Amtsblatt der Republik Slowenien, Nr. 9/16 und 36/21 – Gesetz über die Sicherstellung von landwirtschaftlichen Flächen zur Durchführung von Bildungs-, Forschungs- und Entwicklungstätigkeiten im Bereich der Land- und Forstwirtschaft (ZZIRKDK))

ZGS

Zavod za gozdove Slovenije (Forstamt Sloweniens)

ZLGS

Zveza lastnikov gozdov Slovenije (Verband der slowenischen Waldbesitzer)

ZON

aturschutzgesetz (Amtsblatt der Republik Slowenien, Nr. 96/04 – amtlich konsolidierte Fassung, 61/06 – ZDru-1 (Vereinsgesetz), 8/10 – ZSKZ-B (Gesetz über den Fonds für landwirtschaftliche Nutzflächen und Wälder der Republik Slowenien) 46/14, 21/18 – ZNOrg (Gesetz über die Nichtregierungsorganisationen), 31/18, 82/20 und 3/22 – ZDeb (Gesetz über die Entbürokratisierung)

ZRSVN

Zavod Republike Slovenije za varstvo narave (Agentur der Republik Slowenien für Naturschutz)

ZUOPŠP

Gesetz über zusätzliche Maßnahmen zur Sanierung von Folgeschäden aufgrund der Übervermehrung der Borkenkäfer-Population (Amtsblatt der Republik Slowenien, Nr. 14/18 und 65/20)

ZVGP

Združenje večjih gozdnih posesti (Vereinigung größerer Waldbesitzungen)

1

Einleitung

Die Waldbewirtschaftung in Slowenien basiert auf einer nachhaltigen, naturnahen und multifunktionalen Verwaltung eines einheitlichen Waldökosystems. Die nationale Politik der Waldbewirtschaftung ist im grundlegenden Dokument der slowenischen Waldpolitik festgelegt, dem sogenannten Nationalen Waldprogramm (NWP), das mit der Resolution der Nationalversammlung der Republik Slowenien im Jahr 2007 angenommen wurde (Amtsblatt der Republik Slowenien, Nr. 111/07).

Das Waldgesetz (Amtsblatt der Republik Slowenien, Nr. 30/93, 56/99 – ZON (Naturschutzgesetz), 67/02, 110/02 – ZGO-1 (Gesetz über den Bau von Objekten), 115/06 – ORZG40 (Authentische Erläuterung von Artikel 40 Absatz 1 des Waldgesetzes), 110/07, 106/10, 63/13, 101/13 – ZDav-Nepr (Immobiliensteuergesetz), 17/14, 22/14 – Entscheidung des Verfassungsgerichts, 24/15, 9/16 – ZGGLRS (Gesetz über die Bewirtschaftung von Staatswäldern der Republik Slowenien) und 77/16) (ZG) legt fest, dass das für die Forstwirtschaft zuständige Ministerium für die Durchführung des Nationalen Waldprogramms operationelle Fünfjahrespläne erstellt, die von der Regierung der Republik Slowenien beschlossen werden. Gemäß dem Waldgesetz wird das Nationale Waldprogramm in Anbetracht der Veränderungen in den Wäldern und den veränderten Bedingungen der Forstwirtschaft geändert und ergänzt.

Das MKGP stellt seit der Verabschiedung des NWP im Jahr 2007 sicher, dass die Ziele und Ausrichtungen des NWP innerhalb des NWP als Prozess in alle Strategien, Programme und Prozesse, die mit dem Wald, der Forstwirtschaft und dem Wildtiermanagement verbunden sind, eingebunden werden. Das Operationelle Programm zur Durchführung des Nationalen Waldprogramms 2022–2026 (OPNGP 2022–2026) bezieht sich auf das

Operationelle Programm zur Durchführung des Nationalen Waldprogramms 2017–2021 (OPNGP 2017–2021). Auch das neue Operationelle Programm ist eine Verbindung zwischen dem grundlegenden strategischen Dokument und den Dokumenten, die auf niedrigeren Ebenen die Grundlage für die Planung, die Durchführung und das Monitoring der Maßnahmen der Waldpolitik bzw. der Waldbewirtschaftung bilden.

Das OPNGP 2022–2026 berücksichtigt das System der Ziele und Ausrichtungen des NWP, die Politiken anderer Sektoren, die sich auf den Wald und die Forstwirtschaft auswirken, sowie internationale Verpflichtungen. Auf einer operationellen Dachebene integriert es auf der Grundlage von Prioritätsschemen, Maßnahmen und anderer Aufgaben übersichtlich die Inhalte geltender sektoraler operationeller Dokumente und Programme und baut diese bei Bedarf aus. Diese Vorgehensweise ermöglicht zusammen mit dem Inhalt den Trägern der Waldpolitik, im Walddialog (WD) die nachhaltige Waldbewirtschaftung und das Wildtiermanagement gemäß der Gewährleistung aller Funktionen des Waldes und der Berücksichtigung der Interessen der Waldbesitzer und der Gesellschaft als Ganzes zu lenken. Dabei kann die rationelle und effiziente Nutzung der verfügbaren Organisations-, Personal- und Finanzmöglichkeiten sichergestellt werden. Die wichtigste Grundlage für die Erarbeitung des Programms sind die Ziele und Ausrichtungen des NWP, die Feststellungen des Berichts über die Durchführung des Nationalen Waldprogramms im Zeitraum 2015–2019 (PNGP 2015–2019), die Waldbewirtschaftungs- und Jagdbewirtschaftungspläne der Gebiete für den Zeitraum 2021–2030 in Vorbereitung sowie die vorläufige Analyse der Durchführung des OPNGP 2017–2021, die im Rahmen der Erarbeitung des neuen Dokuments vorgenommen wurde.

Die Hauptziele des Nationalen Waldprogramms sind:

- eine nachhaltige Entwicklung des Waldes als Ökosystem im Sinne seiner Biodiversität sowie aller seiner ökologischen, produktiven und sozialen Funktionen;
- Erhaltung und Entwicklung von Populationen wildlebender Tiere und deren Umgebung;
- eine nachhaltige Nutzung aller materiellen Gegebenheiten für den Besitzer, die Entwicklung des ländlichen Raumes und für die ganze Gesellschaft;
- ein nachhaltiges Wildtiermanagement;
- ein effizientes Kommunikationssystem mit den Waldbesitzern und der Öffentlichkeit, das eine erfolgreiche Lenkung der Entwicklung des Waldes gewährleistet;
- ein günstiges öffentlich-politisches, gesetzgeberisches und institutionelles Umfeld, das die nachhaltige Bewirtschaftung des Waldes und dessen multifunktionale Nutzung unterstützen wird.

Neben diesen Hauptzielen gibt es im Nationalen Waldprogramm noch 59 Ziele und 208 Ausrichtungen. Bei den Prioritäten und Maßnahmen aus dem OPNGP 2022–2026 wird auch der Beitrag zu den einzelnen Zielen und Ausrichtungen des NWP angeführt.

Der Erfolg des bisherigen Erreichens der Ziele und der Durchführung der Ausrichtungen des NWP zeigt sich in den Feststellungen des Berichts über die Durchführung des Nationalen Waldprogramms bis 2014 (PNGP bis 2014), den die Regierung der Republik Slowenien mit dem Beschluss Nr. 34000-2/2016/3 vom 14.04.2016 beschlossen hat, und des

Berichts über die Durchführung des Nationalen Waldprogramms im Zeitraum 2015–2019 (PNGP 2015–2019), den die Regierung der Republik Slowenien mit dem Beschluss Nr. 34000-6/2021/4 vom 14.10.2021 beschlossen hat. Der PNGP 2015–2019 enthält einen ganzheitlichen Überblick und die Bewertung der Durchführung des NWP, wodurch der derzeitige Zustand im Bereich Nachhaltige Bewirtschaftung der Wälder in Slowenien vorgestellt wird.

Das NWP enthält auch das Programm des Wildtiermanagements, das in Artikel 12 des Gesetzes über Wildtiere und Jagd (Amtsblatt der Republik Slowenien, Nr. 16/04, 120/06 – Entscheidung des Verfassungsgerichts, 17/08, 46/14 – ZON-C (Naturschutzgesetz), 31/18, 65/20 und 97/20 – korrigierte Fassung; ZDLov) festgelegt ist. Das Programm enthält die grundlegenden Ausgangspunkte für das Wildtiermanagement, bestimmt die Lebensbereiche für die einzelnen Wildtierarten sowie die Ausrichtungen und Bedingungen für die Erhaltung und den Schutz von Wildtieren sowie ihres Lebensraumes. Die Bestimmungen des Wildtiermanagementprogramms werden mit den Wildtiermanagementplänen durchgeführt, in denen die Maßnahmen zur Erhaltung der Populationen aller Wildtierarten und die Maßnahmen im Lebensraum von Wildtieren festgelegt sind. Die Auftragnehmer der durchzuführenden Maßnahmen und die Finanzierung sind im Teil IV des ZDLov festgelegt. Aus dem PNGP 2015–2019 ist ersichtlich, dass die geplante Wildentnahme den Populationsdynamiken und dadurch den Bestimmungen des NWP gefolgt ist. Das Wildtiermanagement war sinnvoll und effizient sowie berücksichtigte sowohl die Beziehungen in den behandelten Populationen als auch die Beziehungen unter den Populationen sowie deren gegenseitige Abhängigkeit und Verbindung mit der Umgebung.

Festlegung der Prioritäten des OPNGP 2022–2026

Das OPNGP 2022–2026 umfasst folgende fünf Prioritäten:

1. Sicherstellung der CO₂-Senken in Wäldern und Anpassung der Wälder an den Klimawandel, vor allem zur Erhaltung ihrer Widerstandskraft und Stabilität sowie Vitalität und Gesundheit;
2. Erhaltung und Stärkung der Biodiversität von Wäldern auf der Ebene von Landschaft, Ökosystem, Arten und auf genetischer Ebene sowie das Monitoring ihrer Widerstandskraft und Stabilität sowie Vitalität und Gesundheit;
3. Optimierung der Ausrichtung der Waldbewirtschaftung und des Wildtiermanagements in rechtlicher, organisatorischer und finanzieller Hinsicht zur Sicherstellung einer multifunktionalen Rolle des Waldes sowie die Stärkung der Entwicklung des ländlichen Raumes und der Biokreislaufwirtschaft;
4. Förderung der Koordination und Kommunikation zwischen allen mit Wald, Forstwirtschaft und Wildtiermanagement verbundenen Akteuren, Entwicklung von Bildung, Forschung und Wissenstransfer sowie Stärkung der internationalen Zusammenarbeit;
5. Sicherstellung eines nachhaltigen Wildtiermanagements.

Das OPNGP 2022–2026 legt für den Zeitraum 2022–2026 die Prioritäten im Bereich Wald, Forstwirtschaft und Wildtiermanagement fest, aus denen die entsprechenden Ziele und Maßnahmen sowie andere Aufgaben hervorgehen. Das OPNGP 2022–2026 sowie die bereits beschlossenen und umgesetzten Dokumente sind auf der Grundlage von gemeinsamen Nennern verbunden, sodass sich die Maßnahmen nicht überschneiden. Das Monitoring der Durchführung der Maßnahmen ist, sofern möglich, an vergleichbare europäische Kriterien sowie an quantitative und qualitative Indikatoren einer nachhaltigen Waldbewirtschaftung gebunden. Wo die Möglichkeit besteht, werden zusätzliche nationale Indikatoren aus dem NWP verwendet. In Bezug auf die operationelle Natur des OPNGP 2022–2026 sind für das Monitoring des Erfolgs der Durchführung auch Zielwerte für die Indikatoren bestimmt.

Das OPNGP 2022–2026 definiert also schematisch nach fünf Prioritäten und zwölf Maßnahmen auf genaue Weise die Ausführungsaufgaben, die Träger, die Fristen, die erforderlichen Mittel sowie die Indikatoren und Zielwerte. In einem Sonderkapitel befindet sich eine Liste aller Finanzmittel aus dem Haushaltsplan und europäischer Mittel sowie anderer Quellen, aus denen die Durchführung aller geplanten Aufgaben finanziert und das Erreichen der gesetzten Ziele ermöglicht werden soll.

2

Geltende und mit dem Bereich Wald, Forstwirtschaft und Wildtiermanagement verbundene Dokumente

Die strategischen und operationellen Dokumente, die bereits umgesetzt werden, bestimmen in überwiegenderem Maße die Ziele, Ausrichtungen und Maßnahmen der Waldpolitik bis zum Jahr 2026, wobei diese ergänzt werden und sich an einigen Stellen auch überschneiden. Das OPNGP 2022–2026 ist somit unter Berücksichtigung der Feststellungen des PNGP 2015–2019 das zentrale Dokument, das alle operationellen Dokumente aus dem

Bereich Wald, Forstwirtschaft und Wildtiermanagement bzw. Forst-Holz-Kette sowie andere damit verbundene Dokumente verbindet. Die darin festgelegten Ziele, Prioritäten, Maßnahmen, andere Aufgaben und ihre Träger sowie die Indikatoren der Zielwerte, die Fristen und die erforderlichen Mittel definieren auf diese Weise umfassend und genau die Waldpolitik in Slowenien für den Zeitraum 2022 bis 2026.

2.1. _____

Waldbewirtschaftungs- und Jagdbewirtschaftungspläne der Gebiete für den Zeitraum 2021–2030

In den Waldbewirtschaftungsplänen für die Waldbewirtschaftungsgebiete (GGN GGO) und in den langfristigen Plänen für die Jagdbewirtschaftungsgebiete (langfristige NLUO) für den Zeitraum 2021–2030 in Vorbereitung werden die Ausrichtungen des Nationalen Waldprogramms in vollem Umfang berücksichtigt. In der Zusammenfassung auf Ebene der Republik Slowenien werden die grundlegenden strategischen Ausrichtungen und die Prioritäten bei der Waldbewirtschaftung und beim Wildtiermanagement vorgestellt, die sich auf folgende Bereiche beziehen:

- Gewährleistung der Dauerhaftigkeit der Erträge aus dem Wald und all seiner Funktionen;
- Erhaltung aller Tierarten und ihrer Lebensräume;
- Erhaltung der Biodiversität des Waldes auf Ebene der Landwirtschaft, des Ökosystems und der Arten und auf genetischer Ebene;

- Erhaltung der Gesundheit und Vitalität des Waldes sowie der Populationen wildlebender Tierarten;
- Steigerung der Nutzung der Produktionsgegebenheiten der Waldstandorte;
- Erhaltung der nachhaltigen Tiernutzung durch Jagd;
- Steigerung der Offenheit von Wäldern durch Waldverkehrswege und in Bezug auf die Einführung von modernen Technologien.

Den Ausrichtungen des GGN GGO und des langfristigen NLUO folgen auch alle Waldbewirtschaftungspläne von Waldbewirtschaftungseinheiten, die Waldbaupläne, die Zweijahrespläne NLUO und die Jahrespläne für Jagdgebiete bzw. für Sonderjagdgebiete, die eine unmittelbare fachliche Grundlage bei der Festlegung der erforderlichen Maßnahmen in den Besitzungen einzelner Waldbesitzer bzw. im Bereich einzelner Jagdgebiete bilden.

2.2. _____

Aktionsplan zur Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit der Forst-Holz-Kette in Slowenien bis zum Jahr 2030 „Holz ist schön“

Der 2012 beschlossene Aktionsplan ist das operationelle Dokument der Regierung der Republik Slowenien zur Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit der gesamten Forst-Holz-Kette, der auch die Ziele und Ausrichtungen des NWP umfasst. Der Aktionsplan war bis zum Jahr 2020 in Kraft. Das Dokument definierte Holz als strategischen Rohstoff Sloweniens und ordnete die holzverarbeitende Industrie den vielversprechenden Industriezweigen zu.

Während der Erarbeitung des OPNGP 2022–2026 begannen die Aktivitäten zur Erarbeitung des neuen

Aktionsplans zur Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit der Forst-Holz-Kette für den Zeitraum bis 2030. Das MKGP schickte den Maßnahmenvorschlag im Bereich Wald und Forstwirtschaft für Änderungen des Aktionsplans, der sinngemäß den Inhalt des OPNGP 2022–2026 zusammenfasst, an das MGRT. Dieser stellt also die primäre Grundlage für die Erarbeitung des neuen Aktionsplans bis 2030 in jenem Teil dar, der den Wald, die Forstwirtschaft und die Entwicklung des ländlichen Raumes in Verbindung mit der Forst-Holz-Kette behandeln wird.

2.3. _____

Programm zur Entwicklung des ländlichen Raumes 2014–2020 und Strategieplan der Gemeinsamen Agrarpolitik 2023–2027

Das Programm zur Entwicklung des ländlichen Raumes (PRP) 2014–2020 und der Strategieplan der Gemeinsamen Agrarpolitik (SNSKP) 2023–2027, die unter anderem auch auf den Zielen und Ausrichtungen des NWP basieren, sind Bestandteile der Waldpolitik. Die Politik der Entwicklung des ländlichen Raumes erhöhte mit ihren Maßnahmen im Programmzeitraum 2014–2020 die wirtschaftliche Rolle von Wäldern beträchtlich (Offenheit durch Waldverkehrswege) und förderte die Entwicklung eines Unternehmertums, das mit Wald und Holz sowie mit Nichtholzprodukten (Einführung moderner Technologien) sowie dem Tourismus verbunden ist. Das PRP 2014–2020 hatte im Bereich der Forst-Holz-Kette eine bedeutende Rolle auch bei der Umsetzung des Aktionsplans, da durch die Maßnahmen auch die primäre Holzverarbeitung vor dem Industrieumfang unterstützt wurde. Auf diese Weise entstehen auf der Grundlage der Möglichkeiten, die der Wald und der ländliche Raum bieten, zahlreiche neue, sogenannte grüne Arbeitsplätze.

Das MKGP unterstützt mit den Maßnahmen auf der Grundlage des PRP 2014–2020 und des SNSKP 2023–2027 in Vorbereitung weiterhin die Stärkung von Effizienz und Wettbewerbsfähigkeit der slowenischen Forst-Holz-Kette. Bei der Umsetzung der Verpflichtungen aus dem Aktionsplan ist das MKGP vor allem für die Durchführung der Waldpolitik verantwortlich. Im Programmzeitraum 2014–2020 unterstützt das MKGP mit Maßnahmen des PRP neben Investitionen in die forstwirtschaftliche Ausrüstung, die Mechanisierung und die Waldverkehrswege sowie den Initiativen zur Gründung von Erzeugergruppen in der Forstwirtschaft weiterhin auch Investitionen im

Bereich der sogenannten primären Holzverarbeitung vor Industrieumfang. Über das PRP wird auch die umfassende Sanierung der Folgen von Naturkatastrophen im vergangenen Jahrzehnt mitfinanziert. Die Begünstigten der Mittel aus dem PRP 2014–2020 sind im Bereich der Forst-Holz-Kette Waldbesitzer, Landwirte, Unternehmer und noch einige andere Gruppen, z. B. Gruppen von Erzeugern im Bereich der Forstwirtschaft, Gruppen von Waldbesitzern und Gruppen von Trägern von landwirtschaftlichen Nebenerwerbstätigkeiten auf dem Bauernhof. Diese sollen wesentlich zur Lösung der Schwierigkeiten der geschäftlich nicht vernetzten Waldbesitzer bei der Durchführung von Waldarbeiten und des gemeinsamen Auftretens auf dem Holzmarkt beitragen.

Aufgrund der Verzögerung der Reform der Gemeinsamen Agrarpolitik wird der Programmzeitraum 2014–2020 um zwei Jahre verlängert, und zwar bis 2021 und 2022, während die Auszahlungen aus diesem Zeitraum bis zum Jahr 2025 vollzogen werden können. Die Mittel aus dem neuen Finanzierungszeitraum 2021–2027 für die Jahre 2021 und 2022 werden in die Durchführung des derzeitigen Programmzeitraums umgeleitet. Aufgrund der Verlängerung des bestehenden Programmzeitraums um zwei Jahre wird die Durchführung des Strategieplans 2023–2027 in einem kürzeren Zeitraum erfolgen. Im Programmzeitraum 2023–2027 setzt das MKGP im Rahmen des SNSKP 2023–2027 die Durchführung der Maßnahmen aus dem PRP 2014–2020 fort, fügt Investitionen in die Gründung und Entwicklung der Waldbaumzucht sowie die Erhaltung und Instandhaltung von Weideplätzen für wildlebende Pflanzenfresser hinzu.

2.4. _____

Industriestrategie Sloweniens 2021–2030

Im Juni 2021 beschloss die Regierung der Republik Slowenien die Industriestrategie Sloweniens 2021–2030 (SIS 2030). Mit dieser Strategie will die Regierung mit einer ausgewogenen Förderung aller drei Bestandteile einer nachhaltigen Entwicklung (Gesellschaft, Umwelt, Wirtschaft) die Wettbewerbsfähigkeit der Wirtschaft gewährleisten und entsprechende Bedingungen für eine Umstrukturierung der Industrie in eine Wissens- und Innovationsindustrie für neue und hochwertigere Arbeitsplätze sowie für den Wandel in eine grüne, nachhaltige, intelligente Wirtschaft sowie Kreislaufwirtschaft schaffen. Letztere wird zu einem Trend und ist zugleich eine Notwendigkeit zur Erhaltung einer langfristigen internationalen Wettbewerbsfähigkeit sowie integriert den Übergang zu einer kohlenstoffarmen Kreislaufwirtschaft, den wir in Slowenien bereits mit dem Beschluss der Entwicklungsstrategie Sloweniens 2030 den strategischen Entwicklungsprioritäten zugeordnet haben. Dieses Ziel werden wir durch die Förderung von Innovationen, neuer Geschäftsmodelle, durch die digitale Transformation, durch eine effiziente Nutzung von Rohstoffen mittels Schließung von Material- und Energieflüssen sowie durch die Anpassung an den Klimawandel erreichen.

Die Grundziele der SIS 2030 in Bezug auf die Holznutzung sind die Steigerung des verarbeiteten Rundholzes in Slowenien für die nichtenergetische Nutzung auf 3 Millionen m³ pro Jahr, das Erreichen eines 30-prozentigen Holzanteils in allen neuen öffentlichen Gebäuden, die Entwicklung neuer Möglichkeiten der Holznutzung, die Steigerung der Mitarbeiterzahl in mit Holz verbundenen Branchen sowie die Steigerung des Verkaufsumsatzes in der Holzindustrie auf 2,5 Milliarden EUR pro Jahr.

Die Umsetzung eines grünen Durchbruchs und die nachhaltige Entwicklung werden wir gemäß der SIS 2030 durch die Schaffung eines günstigen Umfelds für Tätigkeiten erreichen, die zum Erreichen der Ziele eines grünen Europas

beitragen, was die Holzverarbeitung miteinschließt, die wir daher systematisch angehen unter Berücksichtigung der Möglichkeiten, die Mikrounternehmen und KMUs in sich haben.

Die Regierung der Republik Slowenien beschloss Ende Mai 2022 in Verbindung mit der SIS 2030 das Durchführungsdokument der Maßnahmen zur Entwicklung der holzverarbeitenden Industrie bis 2030. Dieses Dokument umfasst konkrete Maßnahmen nach diesen Inhaltsgruppen:

- Maßnahmen, die ein günstiges Geschäftsumfeld für holzverarbeitende Unternehmen schaffen;
- Maßnahmen, die Investitionen in die Steigerung von Kapazitäten für die Holzverarbeitung unterstützen;
- Maßnahmen, die die Gewährleistung von ausreichenden Mengen an Waldholzsortimenten für holzverarbeitende Unternehmen unterstützen;
- Maßnahmen zur Einführung neuer Geschäftsmodelle und zur Digitalisierung für eine bessere Business Excellence von holzverarbeitenden Unternehmen;
- Maßnahmen, die die Gewährleistung von qualifiziertem Personal für die Entwicklung von holzverarbeitenden Unternehmen unterstützen;
- Maßnahmen, die die Forschung, Entwicklung und Innovationen in die Holzwirtschaft fördern und ein unterstützendes Umfeld entwickeln, einschließlich der Vernetzung entsprechender Akteure;
- Maßnahmen, die die Holznutzung sowohl im öffentlichen als auch privaten Sektor fördern und die Werbung für Holz steigern.

2.5. _____

Zielforschungsprogramm in den Bereichen Land-, Forstwirtschaft und Ernährung für den Zeitraum 2022 bis 2027

Im Jahr 2022 werden das MKGP und die Öffentliche Agentur für Forschungstätigkeit der Republik Slowenien ein Zielforschungsprogramm erarbeiten mit dem Ziel, dem Sektor entsprechende Forschungsunterstützung zur Durchführung von grundlegenden Entwicklungsaufgaben zu bieten, die für die Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit und für die Stärkung einer nachhaltigen Entwicklung der slowenischen Land- und Forstwirtschaft, Jagd, Fischerei, Ernährung und des ländlichen Raumes sowie zur Erreichung der Ziele aus der Entwicklungsstrategie Sloweniens 2030 notwendig sind. Die Land- und Forstwirtschaft, die Jagd, die Fischerei, die Ernährung und der ländliche Raum sind Bereiche von besonderer gesellschaftlicher Bedeutung, die die Lebensqualität und die Wirtschaftsleistung sowie das ökologische und gesellschaftliche Gleichgewicht steigern. Dieses gesellschaftliche Interesse wird durch die Bildung und Entwicklung von Wissen erreicht.

Das Zielforschungsprogramm (CRP) ist ein bedeutendes Instrument der Verbindung von Bedürfnissen des Staates und des Forschungsbereichs bei besonders festgelegten vorrangigen Themen, die für die Entscheidungsfindung in Bezug auf die Entwicklungsausrichtungen der Landwirtschafts- und Waldpolitik in einzelnen Bereichen des öffentlichen Interesses sowie in Bezug auf das Monitoring und die Überwachung der Durchführung wichtig sind. Der Rahmen für die Festlegung von vorrangigen Zielen und Themen für den Zeitraum 2022 bis 2027 wird auf den strategischen Dokumenten und Ausrichtungen im Bereich Land- und Forstwirtschaft sowie anderen Sektoren basieren. Die Grundlage für die Festlegung von forstwirtschaftlichen Themen werden vor allem Ziele und Ausrichtungen des NWP in Verbindung mit aktuellen Bedürfnissen im Bereich Wald, Forstwirtschaft und Wildtiermanagement sein.

2. 6. _____

Resolution zur langfristigen Klimastrategie Sloweniens bis zum Jahr 2050

Die ReDPS bis 50 ist ein strategisches Dokument, das für Slowenien das Ziel der Klimaneutralität bis zum Jahr 2050 festsetzt. Zugleich ist es eine Zusammenfassung des ganzheitlichen nationalen Energie- und Klimaplanes bis 2030, der das zentrale operationelle Klima- und Energiedokument für den Zeitraum bis 2030 darstellt. Gemäß der ReDPS bis 50 wird Slowenien eine Bewertung der Schwachpunkte unter anderem für den Bereich Land- und Forstwirtschaft sowie Biodiversität erstellen.

Die Forstwirtschaft ist in der ReDPS bis 50 als Teil des LULUCF-Sektors integriert, für den das Ziel vorgesehen ist, im Jahr 2050 eine Nettosenke in Höhe von mindestens -2.500 kt des CO₂-Äquivalents zu erreichen. Dies wird vor allem durch die Erhaltung und Stärkung von Kohlenstoffspeichern auf Waldflächen erreicht werden, indem eine nachhaltige Entwicklung des Waldes als Ökosystem und als die größte potenzielle Senke gewährleistet werden. Es ist auch zu gewährleisten, dass sich die Veränderung des Kohlenstoffspeichers (berechnet als Senke) in den erzeugten Holzprodukten (wie Sägeholz, Holzplatten und Papier) um 100 % oder auf -370 kt des CO₂-Äquivalents erhöht und sich die Emissionen infolge von Ausbreitung von Siedlungsräumen bzw. bebauten und ähnlichen Landflächen um 100 % oder auf 0 kt des CO₂-Äquivalents im Jahr 2050 gegenüber dem Niveau von 2005 verringert.

Zum Erreichen des angeführten Ziels aus der ReDPS bis 50 definiert die Langfristige Klimastrategie Sloweniens (DPSS) auch die Handlungsfelder, und zwar wird Slowenien bis 2050 eine nachhaltige Waldbewirtschaftung fortsetzen

unter Berücksichtigung und Sicherstellung aller Funktionen des Waldes mit Schwerpunkt auf der Instandhaltung und Erweiterung von Senken und Kohlenstoffspeichern in Biomasse, Böden und erzeugten Holzprodukten.

Es gibt folgende Schlüsselmaßnahmen:

- Stärkung der Widerstandskraft des Waldes durch Optimierung der Altersstruktur und der Zusammensetzung des Baumbestands, einschließlich des Wechsels von Fichtenmonokulturen, durch Schutz von Waldböden und Entfernung von invasiven eingewanderten Arten;
- Verhinderung der Entwaldung von Wäldern in Nahbereichen und Agrarlandschaften;
- präventive Maßnahmen und Schutz vor Waldbränden;
- Stärkung der natürlichen Klimalösungen durch Bestimmung von Reservaten, Ökozellen und Habitattäumen sowie durch Erhaltung von Wasserbiotopen in Wäldern;;
- Gründung von Baumschulen durch Sicherstellung eines entsprechenden Materials an autochthonen und herkunftsgerechten Baumarten zur künstlichen Erneuerung der Wälder;
- Gewährleistung der Holzqualität in der gesamten Forst-Holz-Kette.

2.7. _____

Strategie der Anpassung der slowenischen Land- und Forstwirtschaft an den Klimawandel

Die ressortübergreifende Gruppe zur Minderung der Auswirkungen des Klimawandels erstellte die Strategie der Anpassung der slowenischen Land- und Forstwirtschaft an den Klimawandel, die von der Regierung der Republik Slowenien auf der 174. ordentlichen Sitzung am 18. Juni 2008 beschlossen wurde. Das MKGP erarbeitete im Jahr 2010 einen Aktionsplan als Durchführungsteil der Strategie der Anpassung der slowenischen Land- und Forstwirtschaft an den Klimawandel. Der Aktionsplan besteht aus zwei Teilen. Der erste Teil behandelt die Maßnahmen, die zur Anpassung der slowenischen Land- und Forstwirtschaft an den Klimawandel bereits umgesetzt werden. Die Maßnahmen werden in beschreibender Weise vorgestellt, da die finanziellen Werte und die Indikatoren in einzelnen Programmen, operationellen Plänen und Arbeitsprogrammen von öffentlichen Stellen, die bereits durchgeführt werden, definiert werden. Im zweiten Teil sind die finanziell bewerteten Maßnahmen angeführt, die bisher noch nicht durchgeführt wurden und die die bereits durchgeführten Aufgaben und Maßnahmen ergänzen. Beide Teile folgen der Struktur der Strategie und sind daher auf fünf Säulen verteilt:

1. Stärkung der Kapazitäten zur Beherrschung der Anpassung der Land- und Forstwirtschaft;
2. Bildung, Sensibilisierung und Beratung;
3. Aufrechterhaltung und Gewinnung neuer Kenntnisse in Bezug auf den Klimawandel und die Anpassung an den Klimawandel;
4. Maßnahmen der land- und forstwirtschaftlichen Politik sowie Änderungen von geltenden Vorschriften;
5. Stärkung der internationalen Zusammenarbeit und Partnerschaften bei der Anpassung der Land- und Forstwirtschaft an den Klimawandel, insbesondere im Rahmen der EU.

2. 8. _____

Resolution zum nationalen Programm über strategische Ausrichtungen der Entwicklung der slowenischen Land- und Ernährungswirtschaft „Unsere Ernährung, ländlicher Raum und natürliche Ressourcen ab 2021«

Der Zweck der Resolution zum nationalen Programm über strategische Auswirkungen der Entwicklung der slowenischen Land- und Ernährungswirtschaft „Unsere Ernährung, ländlicher Raum und natürliche Ressourcen ab 2021“ (Amtsblatt der Republik Slowenien, Nr. 8/20) ist es, den grundlegenden strategischen Rahmen der Tätigkeit der Land- und Ernährungswirtschaft und des ländlichen Raums zu definieren. Sie ist die Grundlage für eine neue strategische Planung für den Zeitraum nach 2021. Mit der Land- und Forstwirtschaft ist auch eine große Auswahl an öffentlichen Gütern verbunden, die in

der Gesellschaft anerkannt und geschätzt sind. Im Dokument wird auf die Dringlichkeit einer besonderen Fürsorge für eine Koexistenz von Land- und Forstwirtschaft aufmerksam gemacht. Dabei sind Praktiken zu entwickeln und zu stärken, die eine gesellschaftlich und ökologisch entsprechende Koexistenz entwickelter Waldökosysteme neben landwirtschaftlichen Flächen sowie die Erhaltung der Besiedelung und der Landwirtschaft mit entsprechenden Maßnahmen zur Sicherstellung einer akzeptablen Population von großen Raubtieren und Wildtieren ermöglichen werden.

2.9. _____

Ganzheitlicher nationaler Energie- und Klimaplan bis 2030

Der Nationale Energie- und Klimaplan (NEKP) ist ein strategisches Dokument, das für den Zeitraum bis 2030 (mit Blick bis 2040) die Ziele, Politiken und Maßnahmen einer Energiunion bestimmt. Für den Bereich Forstwirtschaft werden die sorgsame Waldbewirtschaftung und die Verbesserung einer nachhaltigen kaskadischen Nutzung von Holz in der Industrie hervorgehoben. Das Hauptziel ist eine Klimaneutralität des Bereichs Landnutzung, Landnutzungsänderung

und Forstwirtschaft bis zum Jahr 2030 bzw. das Ziel, dass der LULUCF-Bereich keine Nettoemissionen erzeugen wird. Die Forst- und Landwirtschaft sind bei diesem Ziel die Schlüsselfaktoren. Einerseits sind sie unmittelbar von den Klimabedingungen abhängig, andererseits hat sich ihre Rolle als durchführende Auftragnehmer von Umwelt-(Ökosystem-)Leistungen (Funktionen) eben wegen des Klimawandels erweitert.

2.10. _____

Nationales Umweltschutzprogramm für den Zeitraum 2020–2030 und nationales Naturschutzprogramm

Das Nationale Umweltschutzprogramm (NPVO) 2020–2030 behandelt den Schutz, die Erhaltung und die Verbesserung folgender Bestandteile des slowenischen natürlichen Kapitals: Natur mit Biodiversität und Naturwerten, Böden, Luft und Wasser. Das Nationale Naturschutzprogramm (NPVN) ist Bestandteil des NPVO 2020–2030. Dieses behandelt den Wald nicht im Detail, da diesem Thema die Resolution zum nationalen Waldprogramm (Amtsblatt der Republik Slowenien, Nr. 111/07) gewidmet ist. Die Durchführung des Nationalen Waldprogramms (NGP) trägt daher auch zum Erreichen der Ziele des NPVO 2020–2030 bei. Im NPVO sind folgende konkrete Maßnahmen zur Verbesserung des Erhaltungszustands der Biodiversität vorgesehen:

- im Rahmen der Waldbewirtschaftung die Verbesserung der Durchführung von spezifischen Anforderungen einiger spezialisierter Qualifikations-Habitattypen Natura 2000;
- im Rahmen der Waldbewirtschaftung die Verbesserung der Durchführung spezifischer Anforderungen spezialisierter Qualifikationsarten Natura 2000, die dies benötigen;
- Bestimmung besonders wertvoller Habitats für Tiere des Waldraumes bzw. der Ökozelle mit dem Ziel, die Biodiversität zu erhalten;
- Maßnahmen zum Schutz der Biodiversität, die als Priorität in Staatswäldern durchgeführt werden;
- Ausrufung von Waldreservaten, die zum Schutz der Biodiversität genutzt werden.

2. 11. _____

Großräumiges Monitoring von Wald und Waldökosystemen

Das großräumige Monitoring von Wald und Waldökosystemen (MGGE), das in ganz Slowenien in den Jahren 2000, 2007, 2012 und 2018 durchgeführt wurde, ermöglicht Erkenntnisse über den Zustand (Holzbestand und Volumen von abgestorbenen Holzstücken) und die Veränderungen (Zuwachs, Einschlag, Volumen neuer vertrockneter Bäume) in den slowenischen Wäldern. Neben den Ergebnissen ist es auch erforderlich, die Methodologie der Berechnung der Durchschnittsbewertungen auf der Grundlage von systematischer Entnahme von Proben genau darzustellen. Die erhaltenen Daten werden für den Bedarf der internationalen Berichterstattung über den Zustand und die Entwicklung

von slowenischen Wäldern und in eingeschränktem Umfang auch für die nationale Berichterstattung über die nachhaltige Entwicklung slowenischer Wälder verwendet. Der Vorteil des aufgebauten Systems ist eine international abgestimmte Methodologie der Inventaraufnahme in einem systematischen Flächennetz über das gesamte Land. Im Jahr 2020 wurde das System in ein kontinuierliches Panelssystem verbessert, dessen Grundlage neue dauerhafte Musterflächen in einem unbegradigten systematischen Netz mit einer Dichte von 2 km × 2 km sind, was ein guter Ausgangspunkt für die Einführung einer nationalen Waldinventur in Slowenien ist.

2.12. _____

Bericht des Forstamts Sloweniens über den Wald

Die meisten Daten über den Zustand des Waldes und der Wildtiere werden vom Forstamt Sloweniens (ZGS) erhoben und verarbeitet im Rahmen der jährlichen Erarbeitung der Zehnjahrespläne GGN GGE und der Zweijahrespläne NLUO oder der zehnjährigen Vorbereitungen für die Pläne GGN GGO und die langfristigen Pläne NLUO. Die Daten werden gemäß der Regelung über die Pläne für die Waldbewirtschaftung und das Wildtiermanagement (Amtsblatt der Republik Slowenien, Nr. 91/10 und 200/20) und der Regelung über den Schutz von Wäldern (Amtsblatt der Republik Slowenien, Nr. 114/09 und 31/16) erhoben. Bei der eigentlichen Erarbeitung der Pläne werden Daten über den

Zustand des Waldes und der Wildtiere erhoben, die mit den Daten über das Monitoring der Durchführung der geplanten Arbeiten ergänzt werden. Eine bedeutende Datenquelle sind auch erstellte Fachgutachten, Projektbedingungen und Einverständniserklärungen zum Eingriff in den Wald und in den Waldraum, die Planung und Instandhaltung von Waldverkehrswegen, die Evidenz von für den Wald schädlichen Faktoren, die Waldsanierungspläne sowie die Maßnahmen, die mit der Instandhaltung geeigneter Habitate für wildlebende Tiere verbunden sind. Die Grunddaten über Wald und Wildtiere werden alljährlich im Waldbericht des ZGS vorgestellt.

2.13. _____

Jahresberichte über den Zustand der Wälder

Im Rahmen der Aufgaben der öffentlichen Forstdienststelle (JGS) verfolgt das Forstamt Sloweniens den Wertverlust und die Schäden in den Wäldern sowie die Auswirkungen von Wäldern auf die Abschwächung der Folgen des Klimawandels (im weiteren Textverlauf: Monitoring des Waldzustands) für den Bedarf der Informationsübermittlung an die Öffentlichkeit, der Gestaltung der nationalen Waldpolitik und der Berichterstattung im Rahmen der internationalen Verpflichtungen, insbesondere des Übereinkommens über weiträumige grenzüberschreitende Luftverunreinigung (CLRTAP), der Klimarahmenkonvention der Vereinten Nationen (UNFCCC), des FE-Prozesses und der Berichte der Ernährungs- und Landwirtschaftsorganisation der Vereinten Nationen (FAO) über die Wälder, der Wirtschaftskommission der Vereinten Nationen für Europa (UNECE) sowie EUROSTAT.

Durch das Monitoring des Waldzustands werden vor allem folgende Erkenntnisse gewonnen:

- Auswirkungen der atmosphärischen Verunreinigung auf die Waldökosysteme;
- Auswirkungen des Klimawandels auf die Waldökosysteme;
- Dynamik der Kohlenstoffmenge in den Waldökosystemen.

Die Daten ändern sich gemäß den Methodologien, die in den Vorschriften und Dokumenten festgelegt sind. Aufgrund der Bedeutung der vertieften Studien über die anthropogenen Einflüsse auf die Waldökosysteme auf nationaler Ebene, und auch zur Einbindung Sloweniens auf europäischer Ebene, ist es erforderlich, das Monitoring des Waldzustands auch in Zukunft zu ermöglichen.

2.14. _____

Programm zur Bewirtschaftung der Natura 2000-Gebiete für den Zeitraum 2022–2028

Das Programm der Bewirtschaftung der Natura 2000-Gebiete (PUN) für den Zeitraum 2022–2028 befand sich während der Erarbeitung des OPNGP 2022–2026 in Vorbereitung, und zwar in der dritten Phase, die die Erarbeitung eines Programmentwurfs und die Koordination von Vorschlägen für Maßnahmen mit den Trägern der Durchführung der Maßnahmen enthält. Der Prozess der Erarbeitung des Programms zur Bewirtschaftung der Natura 2000-Gebiete umfasst fünf Schritte. In die Erarbeitung des Programms sind als Partner das MKGP, das ZGS und das GIS eingebunden und als Akteure noch alle weiteren wichtigen Organisationen im Bereich der Forstwirtschaft. Das Bewirtschaftungsprogramm bestimmt aus einer Auswahl an gesetzlich bestimmten Maßnahmen jene Schutzmaßnahmen, die für das Erreichen der Schutzziele für die Natura 2000-Gebiete erforderlich sind. Zudem regelt es die Einbindung von Fachinhalten in die Gesetzes-, Verwaltungs- und Vertragsmaßnahmen, größtenteils jedoch ins System anderer Pläne, zu denen auch der GGN-GGE und der Zweijahresplan NLUO gehören, da die Wälder gar 71 % des slowenischen Netzwerkes der Natura 2000 ausmachen.

Die Natura 2000-Gebiete werden in der Forstwirtschaft durch Waldbewirtschaftungs- und Jagdbewirtschaftungspläne verwaltet, in denen die Richtlinien und die Durchführung der Maßnahmen, die der Nutzung der Naturgüter angepasst sind, festgelegt werden. Den Rahmen für die Maßnahmen bildet die Gesetzgebung im Bereich Forstwirtschaft und Wildtiermanagement und ermöglicht die Planung und Durchführung aller erforderlichen Maßnahmen zur Sicherstellung eines günstigen Zustands von Waldhabitattypen und Habitatarten, die an Waldökosysteme gebunden sind. In den Waldbewirtschaftungs- und Wildtiermanagementplänen werden gemäß den Bestimmungen des Naturschutzgesetzes (ZON) Richtlinien für den Naturschutz integriert, mit denen in den Natura 2000-Gebieten auch die Richtlinien und erforderlichen Maßnahmen zur Sicherstellung eines günstigen Zustands von Arten und ihren Habitaten bestimmt werden. Die Maßnahmen werden alljährlich ins Waldinvestitionsprogramm eingebunden, das erarbeitet wird vom ZGS, das in den Wäldern in den Natura 2000-Gebieten auch als Auftragnehmer für die Durchführung der Richtlinien bzw. der Schutzmaßnahmen agiert.

2.15. _____

Strategie des Managements des Braunbären (*Ursus arctos* L.) in Slowenien, Strategie der Erhaltung des Wolfes (*Canis lupus* L.) in Slowenien und ein nachhaltiges Management des Wolfes sowie Strategie der Erhaltung und des nachhaltigen Managements des Eurasischen Luchses (*Lynx lynx* L.) in Slowenien

Das angeführte strategische Dokument bildet den Rahmen für das Management von großen Raubtieren in der Republik Slowenien. Im Dokument werden der rechtliche, organisatorische und inhaltliche Rahmen der Maßnahmen zum Aufbau und der langfristigen Erhaltung eines günstigen Zustands aller drei großen Raubtiere (Braunbär, Wolf, Eurasischer Luchs) in Slowenien definiert. Zur Gewährleistung eines günstigen Zustands muss eine entsprechende Beutebasis sichergestellt werden,

die vorwiegend aus Paarhufern besteht. Diese Tatsache ist bei der Planung der Entnahme zu berücksichtigen, da in Slowenien mit der sogenannten adaptiven Jagdbewirtschaftungsplanung in Jagdbewirtschaftungsgebieten mit ständigem Vorkommen an großen Raubtieren (primär Wolf und Luchs) diese bei der Quote der geplanten Entnahme von Beutetierarten sowie bei der Planung deren Geschlechts und Altersstruktur berücksichtigt werden.

3

Wichtigste Feststellungen des Berichts über die Durchführung des nationalen Waldprogramms im Zeitraum 2015–2019

Die wichtigsten Feststellungen des Berichts über die Durchführung des nationalen Waldprogramms (PNGP) 2015–2019 gehen aus einer umfassenden Überprüfung des Erreichens der Ziele, der Berücksichtigung der Ausrichtungen und der Umsetzung von Entwicklungsmöglichkeiten einer nachhaltigen Waldbewirtschaftung hervor, die 2007 im Nationalen Waldprogramm konzipiert wurden. Dabei sind umweltbezogene-, wirtschaftliche und gesellschaftliche Aspekte der Waldbewirtschaftung enthalten. Die Feststellungen beziehen sich konzeptuell, strukturell und inhaltlich auf jene im PNGP bis 2014, der 2016 von der Regierung der Republik Slowenien beschlossen wurde.

Beim **umweltbezogenen Aspekt** einer nachhaltigen Waldbewirtschaftung überschneidet sich die Zusammensetzung des NWP in Gänze mit dem Schema der Kriterien und Indikatoren des FE. Enthalten sind: erstes Kriterium: Erhaltung und angemessene Verbesserung der forstlichen Ressourcen und ihr Beitrag zu globalen Kohlenstoffkreisläufen; zweites Kriterium: Erhaltung der Gesundheit und Vitalität von Waldökosystemen; viertes Kriterium: Bewahrung, Erhaltung und angemessene Verbesserung der Biodiversität in Waldökosystemen und fünftes Kriterium: Erhaltung und angemessene Verbesserung der Schutzfunktionen bei der Waldbewirtschaftung (vor allem Boden und Wasser).

Der **wirtschaftliche Aspekt** umfasst in Gänze das dritte Kriterium: Erhaltung und Förderung der Produktionsfunktion der Wälder (Holz- und Nichtholz).

Einige Differenzen gibt es beim **gesellschaftlichen Aspekt** bzw. bei dem sechsten Kriterium: Erhaltung sonstiger sozio-ökonomischer Funktionen und Bedingungen. Seine Indikatoren sind nach der Zusammensetzung des NWP in den wirtschaftlichen oder gesellschaftlichen Aspekt eingereiht, was wir sinngemäß berücksichtigten und was die Bedeutung der Feststellungen nicht mindert.

Zuerst sind alle drei Aspekte hervorzuheben: Der Zeitraum 2015–2019 war in der Forstwirtschaft aufgrund des Klimawandels außergewöhnlich, sogar dramatisch. Nach dem Eisregen von historischen Ausmaßen folgten noch zwei weitere Naturkatastrophen mit einem „Rekordausmaß“ und folglich die extreme Vermehrung von Borkenkäfern. Der Branche ist es dank der Leitung der öffentlichen Forstdienststelle (JGS) und in Zusammenarbeit aller Akteure gelungen, all dies zufriedenstellend und bestmöglich zu sanieren.

Die Sanierungen nach Naturkatastrophen wurden im Vergleich zu ähnlichen Verhältnissen in den Nachbarländern organisiert sowie schnell und effizient durchgeführt. Die Öffentlichkeit wurde über all dies auf dem Laufenden gehalten, die Waldbesitzer wurden durch Anweisungen seitens der JGS optimal unterstützt. Die Märkte von Waldholzsortimenten haben zwar erwartungsgemäß reagiert, doch es kam weder zu einer längeren Schließung noch zu einem Preissturz der Waldholzsortimente unter den Erzeugerpreis, wie dies bei solchen Gelegenheiten oft im Ausland geschieht. Der Holzeinschlag nahm in diesem Zeitraum um etwa 50 % gegenüber dem Zeitraum vor diesem Bericht zu. Stark angestiegen ist auch der Umfang an Angeboten von Forstdienstleistungen auf dem Markt und eine große Anzahl an Waldbesitzern aktivierte sich, die sich zuvor nicht mit der Waldbewirtschaftung als Tätigkeit beschäftigt hatten. Zu all dem Angeführten blieben auf staatlicher Ebene der Holzbestand und der Jahreszuwachs erhalten.

Nachhaltige Bewirtschaftung slowenischer Wälder

Die Ergebnisse der Analyse der Durchführung des NWP bzw. der Erfolg der Waldbewirtschaftung in Slowenien im Zeitraum 2015–2019 bestätigen, dass dies auch weiterhin gemäß den Grundsätzen der Dauerhaftigkeit, Nachhaltigkeit und Multifunktionalität des Waldes sowie der Planung der mit dem Wald verbundenen Arbeit erfolgt, wie dies die Vision, die grundlegenden Ziele und die Ausrichtungen im NWP auferlegen. Trotzdem bestehen bedeutende Bedrohungen und Herausforderungen, vor

allem für die Gesundheit des Waldes und die wirtschaftliche Nachhaltigkeit bzw. die langfristige Wirtschaftlichkeit der Forstwirtschaft. Die Maßnahmen der Waldpolitik, die auf dem Ökosystemgrundsatz basieren, unterstützen eine nachhaltige Entwicklung der Wälder unter Berücksichtigung ihrer Biodiversität sowie all ihrer ökologischer, wirtschaftlicher und sozialer Funktionen sowie erzielen ziemlich erfolgreich ihren Zweck. Dabei ist hervorzuheben, dass trotz eines gut organisierten Waldmanagementsystems die Risiken bei der Waldbewirtschaftung zunehmen, vor allem wegen der Folgen des Klimawandels. Die zentralen Fragen bei der Waldbewirtschaftung sind daher an die Gewährleistung einer mechanischen und biologischen Stabilität der Waldbestände, die Erhaltung der Biodiversität der Wälder (auch der Verhinderung des Eindringens fremdartiger invasiver Arten), die Stärkung der Schutzwirkungen des Waldes sowie die Koordination sehr unterschiedlicher (oft gegensätzlicher) Anforderungen an den Wald (zum Beispiel Ausweitung der gesellschaftlichen Funktionen des Waldes) gebunden. Zu den bedeutenden Herausforderungen zählt eine zu geringe Durchführung von Pflegearbeiten, was vor allem mit der großen Anzahl an Waldbesitzern und mit kleinen zersplitterten Besitzungen zu tun hat

Die Stärkung der Widerstandskraft der Wälder wird gemäß den Entwicklungsmöglichkeiten fortgesetzt, sodass diese auch weiterhin gut gedeihen trotz der ungünstigen Auswirkungen des Klimawandels. Dies ist von großer Bedeutung für die Gewährleistung der zahlreichen Funktionen des Waldes, die von ihnen von den Waldbesitzern und allen anderen Akteuren vom Wald erwartet wird. Der Holzbestand und der Holzzuwachs verzeichnen auch weiterhin noch eine leichte Zunahme und sind nahe an den optimalen Werten. Die Wälder tragen erheblich zur Erhaltung der Biodiversität sowie zur Aufrechterhaltung einer natürlichen Umwelt und eines ökologischen Gleichgewichts in der Landschaft bei. Unersetzlich ist ihre Rolle bei der Kohlenstoffspeicherung und der Gewährleistung von Trinkwasser sowie der nachhaltigen Holzversorgung und bei der Entwicklung des ländlichen Raumes. Der rechtliche, institutionelle und finanzielle Rahmen ist ziemlich beständig. Die öffentliche Forstdienststelle plant in Zusammenarbeit mit den Waldbesitzern unter Berücksichtigung ihrer Wünsche und Bedürfnisse sowie des öffentlichen Interesses optimale forstwirtschaftliche Maßnahmen sowie lenkt die Waldbewirtschaftung.

Im Rahmen des **umweltbezogenen Aspekts** bemerken wir, dass die Ausweitung der Waldflächen stagniert. In der Baumzusammensetzung gehen die Steigerung des Anteils an Laubbäumen und andere Veränderungen weiter, die im Einklang mit der Ausrichtung des Aufbaus einer natürlichen Zusammensetzung von Waldlebensgemeinschaften sind. In den Schutzwäldern und den Wäldern mit Sonderfunktionen werden die etablierten und mit der Erhaltung der Biodiversität verbundenen Regime beibehalten. Durch Erwerbe mit zweckgebundenen Mitteln aus dem Waldfonds wird die Fläche von Schutzwäldern und Wäldern mit Sonderfunktionen im Staatsbesitz ausgeweitet. Auf prinzipieller Ebene werden die Ausrichtungen zur Erhaltung eines günstigen Zustands von Habitattypen, Arten und ihren Habitaten in Natura 2000-Gebieten und außerhalb dieser Gebiete berücksichtigt. In den Waldbewirtschaftungsplänen werden sogenannte Naturschutzrichtlinien eingebunden, mit denen in den Natura 2000-Gebieten auch die erforderlichen Maßnahmen zur Gewährleistung eines günstigen Zustands der Arten und ihrer Habitate bestimmt werden. Die Maßnahmen werden alljährlich in das Waldinvestitionsprogramm eingebunden, das vom ZGS erarbeitet wird, und werden seit 2017 durch zweckgebundene Mittel des Waldfonds kofinanziert, dessen Umfang einen größeren Anteil der durchgeführten Maßnahmen als zuvor ermöglicht. Obwohl immer häufigere Unwetterkatastrophen zusammen mit biotischen Faktoren (Insekten, Pilze) einen negativen Einfluss auf den Wald haben, erfüllt dieser in den meisten Fällen noch seine außergewöhnlich bedeutende Rolle bei der Gewährleistung von erneuerbaren Energien, der Erhaltung der Biodiversität, der genetischen Vielfalt und des ökologischen Gleichgewichts in der Natur. Die Wälder haben eine bedeutende Rolle bei der Abschwächung bzw. der Verringerung der Folgen des Klimawandels und tragen erheblich zur Erhaltung der Biodiversität bei. Die zahlreichen Wildtiere in einigen Gebieten behindern erheblich das Erreichen der waldbaulichen Ziele, da sie in einigen Gebieten die Verjüngung mit gezielten Baumarten verhindern können.

Die wirtschaftlichen Auswirkungen der Waldbewirtschaftung nehmen zu. Die Durchführung eines möglichen Holzeinschlags nimmt leicht zu, doch in den Privatwäldern erreichen die Zahlen immer noch nicht die erlaubten Holzeinschläge. Weiterhin gibt es zu wenig durchgeführte Pflegearbeiten in Privatwäldern, die aufgrund der Beseitigung der Folgen von Naturkatastrophen nicht im Vordergrund

standen. Dies ist zwar noch immer überwiegend vor allem mit der großen Anzahl von Waldbesitzern, die nicht vom Ertrag aus dem Wald abhängig sind, und mit den zersplitterten und kleinen Besitzungen verbunden. Die Sicherheit und Effizienz der Waldproduktion sowie die Offenheit der Wälder haben sich verbessert, vor allem wegen der Maßnahmen auf der Grundlage des Programms zur Entwicklung des ländlichen Raumes (PRP). Der Umfang und der Inhalt der fachlichen, geplanten und aktiveren Förderung der Waldbesitzer für eine gemeinsame Bewirtschaftung und geschäftliche Vernetzung erzielen die gewünschten Ergebnisse nicht, da solche Arten der Zusammenarbeit noch immer sehr selten sind. Es gab keinen größeren Fortschritt trotz der ausgeschriebenen Subventionen an Organisationen von Erzeugern im Bereich Forstwirtschaft im Rahmen des PRP 2014–2020.

Der sanitäre Holzeinschlag lag zwischen 51 und 67 % des gesamten Holzeinschlags (unter Berücksichtigung des Einschlags von schwächeren Bäumen aus sanitären Gründen im Rahmen des regelmäßigen Einschlags). Die durchschnittliche Durchführung der geplanten Maßnahmen ist immer noch gering. Die verfügbaren Haushaltsmittel wurden in allen Jahren in Gänze aufgewendet. In den wegen Unwetterkatastrophen geschädigten Wäldern ist es erforderlich, eine Erneuerung durch Aufforstung zu gewährleisten. Bis Ende 2019 erhielten die Waldbesitzer aus den Mitteln des PRP 2014–2020 für die Erneuerung des beschädigten Waldes durch Aufforstung 1,7 Millionen Baumpflanzen unterschiedlicher Baumarten und entsprechende Materialien für den Schutz der Jungpflanzen vor Wildschäden. In den behandelten Jahren wurde alles dafür getan, dass auch dank umfassender und guter Vorbereitungen die Aufforstung als Sanierungsmaßnahme von beschädigten Gebieten gemäß dem Sanierungsplan stark angestiegen ist.

Die Anzahl der Beschäftigten in der Holzverarbeitenden Industrie ging nicht mehr zurück, doch reflektieren die derzeitigen Beschäftigungszahlen nicht die tatsächlichen Kapazitäten, die es in der Forst-Holz-Kette in Slowenien gibt.

Die Nutzung des Waldes für andere Tätigkeiten (Jagd, Bienenzucht, Sammeln von Waldfrüchten und anderen Gütern im Wald, Tourismus und Erholung sowie andere Aktivitäten) nimmt zwar zu, doch in den wirtschaftlichen Auswirkungen zeigt sich dies noch nicht ausreichend. Trotzdem entstehen vor allem durch die Etablierung

Sloweniens als grüne Tourismusdestination neue Geschäftschancen durch heimische und ausländische Gäste sowohl für Bauernhöfe als auch andere mit Tourismus verbundene Unternehmen im ländlichen Raum.

Ein breiterer **gesellschaftlicher Aspekt der Waldbewirtschaftung** bleibt auch weiterhin eine große Herausforderung für alle Beteiligten. Die Anzahl der Mitarbeiter in der Forstwirtschaft stieg trotz der Einführung der maschinellen Holzernte, da sich der Holzeinschlag aufgrund der großen Anzahl an geschädigten Wäldern infolge von Naturkatastrophen und des Borkenkäfers erhöhte hatte. Aufgrund des Anstiegs des Holzeinschlags sowie der größeren Auswirkungen und der Professionalisierung der Waldproduktion nehmen die Einnahmen in der Forstwirtschaft zu, was insbesondere für die wirtschaftlichen und auch sozialen Verhältnisse im ländlichen Raum von Bedeutung ist. Die Waldbesitzer nutzen die Möglichkeiten der Zusammenarbeit bei der Planung der Entwicklung des Waldes leider nicht in ausreichendem Maße. Eine besondere Schwierigkeit ist noch immer die hohe Anzahl an Arbeitsunfällen im Wald, obwohl sich die Sicherheit am Arbeitsplatz im Wald im Durchschnitt auch dank der Schulungen für Waldbesitzer und der Zusammenarbeit eines größeren Anteils an professionellen Dienstleistern bei der Durchführung der Sanierung verbessert hat. Der größere Umfang der Sanierungen von Wäldern nach Naturkatastrophen wird wegen der hohen Anforderungen an die Arbeiten noch zusätzlich durch die Bedingungen im Gebiet erschwert.

Die steigenden Besucherzahlen in den Wäldern führen unvermeidlich zu Konflikten. In bestimmten Gebieten, vor allem in der Nähe von größeren urbanen Zentren, zeigen sich nämlich Probleme wegen der mit den hohen Besucherzahlen im Wald verbundenen Übernutzung und dadurch infolge Konflikte zwischen den Waldbesitzern und den Besuchern sowie unter den Besuchern selbst (Fahrzeuge, Fußgänger, usw.). Noch immer gibt es zu wenig Kontrolle in den Wäldern und einen Mangel an Bewertung der Nichtholzfunktionen des Waldes, auf deren Grundlage es bei eventuellen Investitionen von öffentlichen Mitteln oder eines Entschädigungssystems leichter wäre, solche Differenzen zu regeln. Die Mittel aus dem Waldfonds ermöglichen die geplante Sensibilisierung der Öffentlichkeit für den Wald und die Forstwirtschaft sowie die Bedeutung der Forst-Holz-Kette.

Der Umfang der Mittel, die jährlich für die Forstwirtschaft auf der Grundlage des Waldgesetzes (ZG) vorgesehen sind, nimmt zu (22,45 Millionen EUR im Jahr 2015, 25,91 Millionen EUR im Jahr 2019). Im Rahmen der Maßnahmen des PRP 2007–2013 für den Bereich Forstwirtschaft und die primäre Stufe der Holzverarbeitung wurden alle vorgesehenen Mittel in einer Gesamthöhe von 49 Millionen EUR verwendet, von denen 35,27 Millionen EUR unmittelbar für die Forstwirtschaft bestimmt waren. Die Auszahlungen der Mittel aus dem Programmzeitraum wurden auch in den Jahren 2015–2017 durchgeführt. Im Jahr 2015 folgte auf das vorangehende Programm zur Entwicklung des ländlichen Raumes das Nachfolgeprogramm für den Zeitraum 2014–2020. Für Investitionen in die Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit der Forst-Holz-Kette und Sanierung von Wäldern nach Naturkatastrophen sind 51 Millionen EUR vorgesehen. Bis Ende 2019 wurden aus dem neuen Programm 16,8 Millionen EUR an die Begünstigten ausgezahlt.

Umweltbezogener Aspekt von Wäldern

Stagnierung des Anstiegs von Waldflächen

Der mehr als 130 Jahre lange Anstieg von Waldflächen aufgrund des Zuwachsens aufgegebenener Landwirtschaftsflächen schwächt bei einer Bewaldung von 58 % ab bzw. ist zum Stillstand gekommen, sodass eine Fläche von 1,177 Millionen Hektar von Wald bedeckt ist. Trotzdem sind im slowenischen Raum noch immer zwei gegensätzliche Prozesse vorhanden, die auch räumlich getrennt sind, und zwar die Fortsetzung des Zuwachsens in entlegenen und für die landwirtschaftliche Erzeugung weniger geeigneten Gebieten sowie eine starke Belastung von Wald und Waldraum in stadtnahen Gebieten und Gebieten intensiver Landwirtschaft. Der Umfang der Entwaldung bleibt ziemlich gering.

Verlangsamter Anstieg des Holzbestands

Noch immer nimmt der Holzbestand zu, der 2019 nach Angaben des ZGS einen Umfang von 303 m³/ha bzw. 356,746 Millionen m³ erreichte. Der Anteil von Nadelbäumen im

Holzbestand sinkt, vorwiegend infolge des Rückgangs des Fichtenanteils, während der Buchenanteil, der an sich in einer möglichen Waldvegetation überwiegt, steigt. Die Veränderungen bzw. die Tendenzen in der Baumzusammensetzung sind im Einklang mit den Ausrichtungen zur Erhaltung und Wiederherstellung der natürlichen Zusammensetzung von Waldlebensgemeinschaften sowie folgen den Zielen der Erhaltung der Biodiversität von Wäldern auf der Artenebene. Probleme gibt es bei der Tanne, deren Anteil aufgrund einer ungünstigen Altersstruktur abnimmt.

Überwiegender Anteil von älteren Wäldern

Die Altersstruktur bzw. die Struktur nach Entwicklungsphasen zeigt einen stark überwiegenden Anteil an älteren Wäldern. Die Struktur der Wälder hat sich auch im behandelten Zeitraum nicht viel verändert. Sicherlich ist dieser zeitliche Rahmen für größere Veränderungen des behandelten Kriteriums zu kurz. Zur Senkung von älteren Beständen und zur Steigerung von Flächen mit Jungwald haben in den letzten fünf Jahren dennoch überwiegend Naturkatastrophen und die Gradationen von Borkenkäfern beigetragen.

Der Wald verringert und mildert die Folgen des Klimawandels

Wälder haben eine bedeutende Rolle bei der Verringerung und Abschwächung der Folgen des Klimawandels, vor allem durch die Bindung und Speicherung von Kohlenstoff und Wasser. Zugleich senken sie die Windgeschwindigkeiten, mildern den Abfluss von Regenwasserüberschüssen sowie senken die Lufttemperatur durch Reflektion von Sonnenstrahlen und ähnliches mehr. Obwohl ungünstige extreme Wetterereignisse (Dürren, Unwetter, Eisregen) zusammen mit einigen biotischen Faktoren (Insekten, Pilze) einen negativen Einfluss auf den Wald haben, erfüllt dieser in den meisten Fällen noch seine außergewöhnlich bedeutende Rolle bei der Gewährleistung von erneuerbaren Energien, der Erhaltung der Biodiversität, der genetischen Vielfalt und des ökologischen Gleichgewichts in der Natur. Das Mikroklima des Waldes ermöglicht das Überleben zahlreicher Arten, die der regionale Klimawandel gefährdet. Die Schutzwälder schützen in den meisten Fällen erfolgreich die Böden in Steillagen und Erosionsgebieten sowie niedrig gelegene Landflächen und Objekte. Fortgesetzt wird die Sorge für Waldreservate, die ein wichtiges Element des

ökologischen Gleichgewichts in der Natur sind, vor allem als Raum für das Monitoring von Naturprozessen und der Entwicklung des Waldes, woher gewonnene Erkenntnisse in den Wirtschaftswald übertragen werden zur Gewährleistung der Naturnähe von Maßnahmen.

Zunehmende Kronenverlichtung

Die Bewertung der durchschnittlichen Kronenverlichtung nimmt seit 1991 schrittweise zu, doch hat sich die Verschlechterung seit 2000 ein wenig verlangsamt sowohl bei Nadel- als auch Laubbäumen. Im Zeitraum 2007–2009 war die durchschnittliche Kronenverlichtung von Nadel- und Laubbäumen ähnlich hoch. Im Zeitraum 2009–2015 ist zu beobachten, dass die durchschnittliche Kronenverlichtung bei Laubbäumen zurückgeht, während die durchschnittliche Kronenverlichtung bei Nadelbäumen unverändert bleibt bzw. leicht ansteigt. Durch die Jahre hindurch gibt es größere Schwankungen sowohl bei Laub- als auch Nadelbäumen. Ein Anstieg der Kronenverlichtung ist auch auf europäischer Ebene zu beobachten. Die durchschnittliche Kronenverlichtung in slowenischen Wäldern (28,0 % im Jahr 2019) liegt noch immer über dem Durchschnitt in EU-Ländern (23,4 %). Die durchschnittliche Kronenverlichtung ist bei Nadelbäumen in allen Jahren außer 2007 um einige Prozentpunkte höher als bei Laubbäumen. Der schlechtere Zustand von Nadelbäumen könnte eine Folge des Klimawandels sein, da sich Nadelbäume schlechter an den Klimawandel anpassen als Laubbäume. In den letzten Jahren ist die Kronenverlichtung unserer Hauptbaumart, der Buche, besorgniserregend angestiegen. Die Ursachen dafür sind bisher noch unbekannt. Von den Schadstoffen, die aus der Atmosphäre in die Waldökosysteme gelangen, ist der Einfluss von Ozon momentan am stärksten mit den meisten negativen Auswirkungen.

Unangepasste Verhältnisse zwischen der Pflanzen- und Tierkomponente des Waldes

Die Anzahl an Wildtieren in einigen Gebieten (vorwiegend in der Region Kočevje, Notranjska und Gorenjska) behindert in hohem Maße das Erreichen der waldbaulichen Ziele, da dadurch in einigen Gebieten die Verjüngung mit gezielten Baumarten verhindert werden kann. Die unangepassten Verhältnisse zwischen Wald und Wildtieren erschweren die natürliche Erneuerung des Waldes, wirken sich auf die Mischung von Baumarten aus und verursachen Schäden

aufgrund von Schäden des schwachen und starken Stangenholzes, während eine zu große Anzahl an Paarhufern und Wildschweinen auch Schäden auf Landwirtschaftsflächen verursacht.

Erhaltung von Waldhabitattypen stabil

Der Zustand von Habitattypen ist größtenteils stabil, eine Verbesserung des Zustands ist vor allem bei minderheitlichen Habitattypen mit Sonderwasserregimen möglich. Gemäß entsprechenden Ausrichtungen in den Plänen bemühen wir uns bei der Waldbewirtschaftung darum, einen günstigen Erhaltungszustand von Waldhabitattypen und Qualifikationsarten in den Natura 2000-Gebieten sicherzustellen. Die Maßnahmen zum Erreichen eines günstigen Zielzustands von Habitattypen und Qualifikationsarten werden in Privatwäldern in den Natura 2000-Gebieten aus zweckgebundenen Mitteln aus dem Waldfonds mitfinanziert. Mit der Einführung des Waldfonds auf der Grundlage des ZGGLRS ist der Umfang der Mittel zur Kofinanzierung von Maßnahmen spürbar gestiegen, mit den Veränderungen der Regelung über die Finanzierung und Kofinanzierung von Investitionen in Wälder hat sich der Anteil der Kofinanzierungen auf 95 % erhöht. Mit zweckgebundenen Mitteln aus dem Waldfonds werden vorrangig Schutzwälder und Wälder mit Sonderfunktionen abgekauft. Die Flächen der abgekauften Schutzwälder und Wälder mit Sonderfunktionen sind in den letzten Jahren stark angestiegen.

Durchführung der Maßnahmen zur Erneuerung, zur Pflege und zum Schutz von Wäldern

Zur Sicherstellung eines entsprechenden Gesundheitszustands des Waldes, der mechanischen Stabilität der Waldbestände sowie der Steigerung gemischter Baumarten erhalten Waldbesitzer aus dem Haushaltsplan der Republik Slowenien Finanzierungen und Kofinanzierungen für Maßnahmen zur Erneuerung, zur Pflege und zum Schutz der Wälder, zur Erneuerung von Wäldern, die von Naturkatastrophen heimgesucht wurden, und für Maßnahmen zur Erhaltung der Lebensräume von wildlebenden Tieren. Die Waldbesitzer erhalten Baumsetzlinge und Material zum Schutz der Jungpflanzen vor Wildtieren, während die Durchführung der Arbeiten mitfinanziert wird im Anteil, der von der Schwerpunktsetzung der ökologischen und sozialen Funktion des einzelnen Waldes abhängt und in der Regelung über die Finanzierung und Kofinanzierung

von Investitionen in Wälder festgelegt wird. Der Umfang der Finanzmittel stieg im Zeitraum 2016–2019 aufgrund der zweckgebundenen Mittel aus dem Waldfonds zur Durchführung von Maßnahmen in Natura 2000-Gebieten an, während die Höhe der Haushaltsmittel zur Durchführung der Maßnahmen außerhalb von Natura 2000-Gebieten fast unverändert blieb.

Wälder sind eine Landschaftsmatrix

Da Wälder eine Landschaftsmatrix darstellen, werden die Geschlossenheit von Waldkomplexen und vor allem die zahlreichen Funktionen des Waldes durch Maßnahmen zum Schutz und zur Pflege des Waldes sichergestellt. Problematisch bleibt die Überbelastung der Wälder, insbesondere im Hinblick auf die Erhaltung und auch den Schutz des Waldes als Landschaftselement in der stadtnahen Landschaft sowie der Agrar- und Waldlandschaft. Das ZGS wirkt aktiv bei der Raumplanung mit, mit der die zweckgebundene Raumnutzung festgelegt wird.

Steigende Bedeutung der hydrologischen Funktion und Schutzfunktion des Waldes

Schutzwälder schützen das Land, verhindern die Bodenrosion, erhalten die Wasserquellen und gewährleisten zugleich andere Nichtholzfunktionen des Waldes. Der Zustand ist ziemlich gut, die hydrologische Funktion und die Schutzfunktion des Waldes sind jedoch noch nicht entsprechend definiert. Der Zustand ist und wird extrem wichtig sein bei der Erhaltung von sauberen Trinkwasserquellen sowie bei der Gestaltung von Wasserregimen in den Quellgebieten. Die Definition von Waldflächen in Bezug auf die Schwerpunktsetzung der Funktionen ist noch nicht optimal. Bei der Definition der hydrologischen Funktion gibt es einen Mangel an hydrologischer Fachgrundlage, bei der Schutzfunktion fehlt eine Gesamtanalyse der Geländebedingungen oberhalb verschiedener Infrastrukturen und anderer Objekte, die der Wald vor Steinschlag, Schneelawinen und Erdbeben schützt.

Wirtschaftlicher Aspekt von Wäldern

Zunahme des Holzzuwachses, durchgeführter Holzeinschlag bleibt hinter möglichem Holzeinschlag zurück

Ein bedeutender Indikator einer nachhaltigen Waldbewirtschaftung ist der Vergleich zwischen Holzzuwachs und Holzeinschlag. Der Holzzuwachs nahm in den Jahren 2015–2019 von 7,27 m³/ha im Jahr 2015 auf 7,50 m³/ha im Jahr 2019 zu. Der Holzeinschlag veränderte sich in den letzten Jahren und betrug im Jahr 2019 4,40 m³/ha bzw. 5,288 Millionen m³. Der realisierte Holzeinschlag blieb in all den Jahren hinter dem möglichen Holzeinschlag zurück und schwankte zwischen 75 und 95 %. In Bezug auf die Menge bedeutet ein solcher Holzeinschlag einen Anstieg von etwa über die Hälfte gegenüber dem Zeitraum vor den großen Naturkatastrophen. Bis 2014 lag der geplante mögliche Holzeinschlag auf Ebene der Republik Slowenien im Einklang mit den Ausrichtungen des NWP bei über 75 % des Holzzuwachses. Bei Nadelbäumen übertraf der realisierte Holzeinschlag all die Jahre den geplanten möglichen Holzeinschlag (111-138 %), während der Holzeinschlag bei Laubbäumen unter dem möglichen Holzeinschlag lag (44-61 %). Der erhöhte Holzeinschlag von Nadelbäumen und daher der erhöhte Gesamteinschlag sind vor allem die Folge von Naturkatastrophen (Eisregen, Windbruch, Gradationen von Borkenkäfern). Der sanitäre Holzeinschlag schwankte zwischen 51 und 67 % des realisierten Holzeinschlags.

Unter den erzeugten Waldholzsortimenten überwiegen Säge- und Furnierrundholz

Im Jahr 2016 erreichte die Produktion von Rundholz einen Rekordwert seit der Aufzeichnung von Daten, und zwar 5,50 Millionen m³. Der Grund für diesen starken Anstieg ist vor allem der große Umfang an sanitären Holzeinschlägen infolge von Naturkatastrophen in Wäldern. In der Produktionsstruktur von Waldholzsortimenten haben im Zeitraum 2017–2019 mit durchschnittlich 63 % Nadelbäume überwogen. Im gleichen Zeitraum hat in der Produktionsstruktur mit durchschnittlich 54 % die Kategorie Säge- und Furnierrundholz überwogen, gefolgt von Brennholz mit durchschnittlich 24 %. Die überwiegende Gruppe von Baumarten beim Blochholz sind Nadelbäume

(durchschnittlich 75 % in der Struktur der Waldholzsortimente von Nadelbäumen umfassen Baumstämme), beim Brennholz dagegen Laubbäume (durchschnittlich 56 % in der Struktur der Waldholzsortimente von Laubbäumen umfassen Brennholz).

Knapp 80 % der Wälder in Privatbesitz

Der Waldbesitz hat sich in den letzten Jahren verändert, vor allem infolge der Entstaatlichungsverfahren. Auf diese Weise hat sich seit 1996 die Fläche von Staatswäldern um 130.698 ha verringert, während die Fläche von Privatwäldern um 187.536 ha zugenommen hat. Das Verhältnis zwischen den Flächen von Staats- und Privatwäldern (samt der Wälder in Gemeindebesitz) hat sich von 33,9:66,1 im Jahr 1996 auf 20,3:79,7 im Jahr 2019 verändert. Auch der letzte Rückgang von Flächen von Staatswäldern im Jahr 2019 ist noch immer die Folge der Denationalisierung.

Dennoch geringe Veränderungen in der Struktur von privaten Waldbesitzungen

Unter den Privatwaldbesitzern überwiegen noch immer zersplitterte und kleine Waldbesitzungen, was aufgrund einer ungünstigen Alterszusammensetzung für die Privatwaldbesitzer eine Herausforderung für eine gut durchdachte Bewirtschaftung bedeutet. Der Anzahl nach überwiegen Besitzer mit unter 1 ha Wald (65,3 %), deren Besitzung lediglich 5,2 % aller Waldflächen umfasst.

Bei einem ziemlich günstigen Geschäftsumfeld und daher einem erhöhten Wirtschaftswert zeigt sich, dass sich die Eigentumsstruktur slowenischer Wälder in Privatbesitz nach Größe der Besitzungen bereits geringfügig verändert. Die Feststellungen gelten vorwiegend für die Klasse der kleinsten Besitzungen, deren Anteil abnimmt, und für die Klasse der größten Besitzungen, der Anteil sich erhöht. Eine durchschnittliche Besitzung hat heute eine Größe von 3,2 ha (2,9 ha im Jahr 2010). Um diese Tendenzen zu bestätigen, müsste ein regelmäßiges Monitoring dieses Indikators eingerichtet werden.

Geringer Baumfang von Waldwegen und stärkerer Baumfang von Rückewegen

Im letzten Zeitraum wurden jährlich lediglich 9 bis 17 km Waldwege gebaut. Die Gründe für einen so geringen Bau

von Waldwegen sind die zersplitterten privaten Waldbesitzungen, wo es schwierig ist, 75 % an Zustimmungen von Waldbesitzern für den Bau einzuholen, und die vorwiegend anspruchsvolleren Landflächen, die noch unzugänglich geblieben sind. Andererseits sind die Wälder schon nahe an der optimalen Offenheit.

Auf den ziemlich umfangreichen Bau von Rückewegen haben die Sanierungen der infolge von Naturkatastrophen betroffenen Waldbestände (Sanierung infolge von Eisregen und Gradation von Borkenkäfern in den Jahren nach dem Eisregen) beigetragen, da es erforderlich war, neue Rückewege zu bauen und einige bereits bestehende Rückewege zu rekonstruieren, die für die Holzernte mit modernen Holzernemaschinen nicht geeignet waren. Im Durchschnitt wurden jährlich 400 km neuer Rückewege gebaut, während Erneuerungen durchschnittlich auf 120 km Rückewegen pro Jahr erfolgten.

Neues Modell der Bewirtschaftung von Staatswäldern effizienter als Vorgängermodell

Der Ablauf von Konzessionsverträgen Mitte 2016 führte zu Änderungen des Modells der Bewirtschaftung von Staatswäldern. Auf der Grundlage des ZGGLRS wurde zur Bewirtschaftung von Staatswäldern das Unternehmen in Staatsbesitz SiDG gegründet. Der finanzielle Effekt der Wirtschaftlichkeit stieg bereits 2016 um das Doppelte gegenüber dem vorigen System der Bewirtschaftung von Staatswäldern, die auf der Grundlage von Konzessionsverträgen von Forstunternehmen verwaltet wurden. Der Nettoertrag des Unternehmens SiDG lag 2016 bei 26,90 EUR/m³, die Nettokonzessionsabgabe, die für 2015 im Konzessionszeitraum vom Fonds für landwirtschaftliche Flächen und Wälder der Republik Slowenien (SKZG RS) abgerechnet wurde, lag dagegen bei 12,22 EUR/m³. SiDG führt den Großteil der Arbeiten (Holzeinschlag, Waldbau- und Schutzarbeiten, Bauarbeiten im Wald) mit externen Dienstleistern durch. Der Anteil an Holzeinschlag mit eigenen Kapazitäten von SiDG lag 2019 bei 7,1 %. Ihr Ziel ist es, den Anteil an Holzeinschlag mit eigenen Kapazitäten auf 20 % zu erhöhen. Der Großteil an Holz wird an inländische holzverarbeitende Unternehmen verkauft. Die Gründung des Unternehmens zur Bewirtschaftung von Wäldern im Besitz der Republik Slowenien unterstützt auch in Gänze die Umsetzung der Ziele und Ausrichtungen des Aktionsplans.

Bedeutende Rolle des Waldes im Aktionsplan wird umgesetzt

Die Forstwirtschaft erfüllt ihre Verpflichtungen aus dem Aktionsplan zur Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit der Forst-Holz-Kette in Slowenien bis zum Jahr 2020 „Holz ist schön“ (AP). Vor allem durch Unterstützung der Maßnahmen des PRP gewinnt sie an Wettbewerbsfähigkeit und Effizienz. Auf diese Weise wird die Entwicklung von sogenannten grünen Arbeitsplätzen in Slowenien, die Arbeiten von der Durchführung der Holzernte bis zur letzten Stufe der Holzverarbeitung mit höchstem Mehrwert umfassen können, unmittelbar ermöglicht. Der Wald ist die wichtigste erneuerbare Rohstoffquelle und eine bedeutende Quelle erneuerbarer Energieträger. Das NWP wurde bei der Ausarbeitung des Aktionsplans berücksichtigt, der ziemlich gut umgesetzt wird. Die Entwicklung der Holzindustrie erhöht indirekt den Wirtschaftswert des Waldes. Der Aktionsplan, die Gründung des Direktorats Holzindustrie beim MGRT und die zweckgebundenen Ausschreibungen für die Holzverarbeitung schaffen bessere Bedingungen für eine effizientere Tätigkeit und Entwicklung der Forst-Holz-Kette. Durch die Ausrichtung in Produkte mit hohem Mehrwert wird die Wettbewerbsfähigkeit der Holz- und Möbelindustrie gesteigert, während kleine und mittelgroße Gewerbe eine schnelle Anpassung ermöglichen.

Zunahme des Faktoreinkommens

Der Anteil der Forstwirtschaft am BIP lag bei etwa 0,6 %. Im letzten Zeitraum stieg auch weiterhin das BIP pro Erwerbstätigen, das 2019 bei 40.000 EUR/JAE lag. Auch das Faktoreinkommen in der Forstwirtschaft verzeichnet einen Anstieg. Bis 2019 ist sowohl das Gesamtfaktoreinkommen (von 161,1 auf 213,2 Millionen EUR) als auch das Faktoreinkommen pro Erwerbstätigen bzw. pro JAE (von 21.454 auf 29.181 EUR) stark angestiegen.

Positive Effekte der Maßnahmen des PRP

Die Maßnahmen des PRP (Waldverkehrswege, Sanierung nach Naturkatastrophen, Maschinen und Ausrüstung) steigert die wirtschaftliche Rolle von Wäldern und die Entwicklung von mit Wald und Holz sowie Nichtholzprodukten und Tourismus verbundenem Unternehmertum sichtbar. Auch mit Hilfe des PRP für die Zeiträume 2007–2013 und 2014–2020 haben zahlreiche Bauernhöfe

eine Nebenerwerbstätigkeit entwickelt, die mit Holz und anderen Waldgütern sowie Tourismus verbunden ist. Dies fördert die Entstehung von neuen Arbeitsplätzen und verbessert den Wohlstand im ländlichen Raum sowie verringert die Gründe für eine Abwanderung in die Städte.

Abschwächung des Exports von Rundholz

Für Slowenien sind nach dem EU-Beitritt Außenhandelsbilanzüberschüsse für Rundholz charakteristisch. Im Jahr 2016 erzielte der Außenhandelsbilanzüberschuss (über 2,6 Millionen m³) wie auch der Export (über 3 Millionen m³) ein Rekordhoch. Der höchste Außenhandelsbilanzüberschuss ist für die Kategorie Säge- und Furnierrundholz charakteristisch. Im Jahr 2019 hat sich der Exportanstieg verändert, denn in diesem Jahr lag der Export bei unter 2 Millionen m³, was der Tiefstwert nach 2013 ist. Der Import von Rundholz nahm in den letzten Jahren zu und lag 2019 über 0,61 Millionen m³, was ein Rekordhoch in den letzten 18 Jahren darstellt. Am stärksten nimmt der Import in der Kategorie Säge- und Furnierrundholz von Nadelbäumen zu, und zwar verzeichnete er 2019 einen Anstieg um gar 663 % gegenüber 2017 und lag bei einem Rekordhoch von 113.000 m³.

Zu geringe Transparenz des Holzmarktes

Der Holzmarkt ist noch immer ziemlich intransparent, die Waldbesitzer treten nicht organisiert auf, langfristige Verträge sind eine gängige Praxis beim Verkauf von Holz aus Staatswäldern, während sie in Privatwäldern mehr Ausnahme als Regel sind. Im Rahmen des Projekts des Zielforschungsprogramms (CRP) wurde das Onlineportal MojGozdar.si (www.mojgozdar.si) eingerichtet, das Waldbesitzern bei der Suche nach Dienstleistern für Waldarbeiten helfen soll. Auf dem Portal werden momentan über 1.600 Dienstleister von Waldarbeiten vorgestellt. Zur Unterstützung der Waldbesitzer werden im Rahmen der JGS, die vom MKGP finanziert und vom GIS durchgeführt wird, die Preise der häufigsten Waldholzsortimente (<http://wcm.gozdis.si/>), des Transports und von forstwirtschaftlichen Dienstleistungen regelmäßig begleitet und veröffentlicht. Die Veröffentlichung von Listen mit Anbietern von Dienstleistungen, das Monitoring von Preisen und die Veröffentlichung von Preisen trägt zur Transparenz auf dem Markt bei, doch gibt es noch immer Probleme infolge der nichtbestehenden Vernetzung zwischen Waldbesitzern und Endverbrauchern von

Rundholz. Ein transparenter und besser organisierter Markt würde Verbrauchern von Holz zur Verarbeitung und zu Energiezwecken eine leichtere Planung von Lieferungen ermöglichen und auf diese Weise zu einer effizienteren Funktion der Forst-Holz-Kette beitragen.

Geringerer Holzverbrauch zu Energiezwecken

Der Jahresverbrauch an Holz unterschiedlicher Arten und Formen zu Energiezwecken ging im Zeitraum 2015–2019 um 11 %, von 2,2 Millionen Tonnen im Jahr 2015 auf 2 Millionen Tonnen im Jahr 2019 bzw. auf 0,97 t/Einwohner, zurück. Die Werte ausgewählter Indikatoren der Holznutzung zu Energiezwecken sind im Einklang mit den nationalen Politiken im Bereich der Nutzung erneuerbarer Energien. Derzeit gibt es kein einheitliches oder geplantes Monitoring der Produktion verschiedener Holzbrennstoffe, darunter gibt es den stärksten Mangel im Bereich Monitoring der Produktion von Brennholz. Einen Mangel gibt es auch bei der Bewertung der Brennholznutzung in Privathaushalten. Nach Angaben einer Studie, die unter Privathaushalten im ländlichen Raum vom GIS (2018) durchgeführt wurde, heizen über 40 % der Privathaushalte im ländlichen Raum mit Holz, darunter kommt über 50 % des Brennholzes aus dem eigenen Wald bzw. aus Wäldern, die in Besitz von Familienmitgliedern sind. Daher ist Brennholz ein bedeutendes und oft übersehenes Element zur Verringerung der Energiearmut im ländlichen Raum.

Nichtholzfunktionen des Waldes als ungenutzte Geschäftsmöglichkeit

Der Wald ist nicht nur ein Schlüsselglied der Forst-Holz-Kette, sondern bietet zahlreiche Geschäftsmöglichkeiten auch in anderen Bereichen, wie Jagd, Tourismus und Erholung sowie Gewerbetätigkeiten auf der Grundlage von verschiedenen Waldgütern. Mit der Durchführung des möglichen Holzeinschlags nahe dem höchstmöglichen Holzeinschlag und der Einbindung des Waldes in das Tourismusangebot kann die wirtschaftliche Rolle des Waldes noch stark zunehmen.

Stärkung der Bedeutung von Nichtholzfunktionen des Waldes

Die Nichtholzfunktionen des Waldes nehmen an Bedeutung zu und spielen eine wichtige Rolle bei der

Gestaltung einer richtigen Beziehung der Öffentlichkeit zum Wald, zur Forstwirtschaft und zur Umwelt. Dieser Bereich bleibt zu wenig erforscht. Die Bewertung der Funktionen erfolgte in der Praxis nicht, ähnlich wie in der ganzen Welt. Unmittelbare Entschädigungen an die Waldbesitzer stehen nicht zur Verfügung, doch es gibt kostenlose Leistungen der JGS, Maßnahmen des PRP, subventionierte Pflegemaßnahmen und Maßnahmen des PRP. Bei der Zunahme der Belastungen des Waldes ist auch dies einer der Gründe für Streitigkeiten bei der Koordinierung von privaten Interessen und Interessen der breiten Öffentlichkeit. Da es immer noch keine sogenannte anwendbare Bewertung der Nichtholzgüter und Nichtholzfunktionen des Waldes gibt, können die Erfolge der nachhaltigen Bewirtschaftung in diesem Bereich erneut nicht bewertet werden.

Wirtschaftliche Bedeutung des Wasserkreislaufs im Wald und der Kohlenstoffsенke

Es ist schwierig, soziale und ökologische Funktionen unmittelbar oder genau zu bewerten, obwohl sie zahlreiche indirekte und direkte wirtschaftliche Auswirkungen haben. Die Aufmerksamkeit der allgemeinen und Fachöffentlichkeit richtet sich auf die hydrologische und klimatische Funktion. Die hydrologische Funktion umfasst das Auffangen und Zurückhalten von Niederschlagsüberschüssen sowie die Sicherstellung der Filtrierung bei der Versorgung mit Trinkwasser, das nicht nur ein Umwelt-, sondern auch ein Wirtschaftsgut ist. Stark damit verbunden ist die Schutzfunktion, die die Erosion von Böden verhindert. Eine stärkere hydrologische Funktion haben insbesondere Wälder in Wasserschutzgebieten, eine starke Klimafunktion dagegen Wälder, die landwirtschaftliche Flächen vor Wind, Austrocknung und Frost schützen, bzw. jene Wälder, die in Siedlungsgebieten oder auf örtlicher Ebene die Temperaturunterschiede regulieren und die Wetterextreme abschwächen. Die größte wirtschaftliche Bedeutung des Waldes ist die Gewährleistung von Holz als Material und als Quelle erneuerbarer Energieträger. Wälder sind wichtige Kohlenstoffsенken, da sie Kohlenstoffdioxid aus der Atmosphäre binden. Die Kohlenstoffsенke in Holzprodukten sowie die Nutzung von Holz und Holzprodukten tragen zum Ersatz anderer Energieträger und Materialien (fossile Kraftstoffe, Plastik und Metalle) sowie dadurch zur Senkung der Treibhausgasemissionen in verschiedenen Bereichen bei.

Gesellschaftlicher Aspekt der Wälder

Maschinelle Holzernte verringert nicht die Beschäftigungszahlen in der Forstwirtschaft

Die Anzahl an Beschäftigten in der Forstwirtschaft geht trotz der Einführung von maschineller Holzernte, die in der Regel eine Rationalisierung von Arbeitsplätzen nach sich zieht, nicht zurück. Ganz im Gegenteil, denn eine registrierte forstwirtschaftliche Tätigkeit übten in den Jahren bis 2014 durchschnittlich nämlich etwa 6.000 Personen aus, im Jahr 2019 waren es mehr als 7.300 aufgrund eines zunehmenden Holzeinschlags, der mit der Beseitigung der Folgen von Unwetterkatastrophen verbunden war. Unter allen Beschäftigten in der Forstwirtschaft im Zeitraum bis 2015 umfasst der größte Anteil nichtbezahlte Arbeitskräfte (79 %). Dies umfasst Landwirte, die einen Wald besitzen, und selbstständige Unternehmer. Der Anteil der nichtbezahlten Arbeitskräfte hat sich in der Zusammensetzung der Beschäftigten in der Forstwirtschaft von 75 % (2014) auf 81 % im Jahr 2017 erhöht und ist danach zurückgegangen auf 79 % (2019).

Stärkere Unterstützung der Forst-Holz-Kette

Gemäß dem Aktionsplan „Holz ist schön“ aus dem Jahr 2012 dienen die Maßnahmen des MKGP im Bereich Wald und Forstwirtschaft, Maßnahmen auf der Grundlage des PRP sowie Maßnahmen des MGRT im Bereich der weiteren Holzverarbeitung auch weiterhin der Unterstützung für Investitionen in die Steigerung des Wirtschaftswerts des Waldes sowie der vorindustriellen und industriellen Holzverarbeitung. Auf diese Weise soll die slowenische Forst-Holz-Kette im Rahmen der Kreislaufwirtschaft gar den höchsten Mehrwert erzielen, neue „grüne“ Arbeitsplätze schaffen sowie die Wirtschaftskraft und die soziale Kraft des ländlichen Raums stärken. Immer mehr Beschäftigungsmöglichkeiten bieten auch andere mit dem Wald verbundene Tätigkeiten. Menschen aus urbanen Umgebungen gehen gern zur Erholung in den Wald, was die Entwicklung des Tourismus im ländlichen Raum ermöglicht. Die Tourismustätigkeit ist eine der wichtigsten Nebenerwerbstätigkeiten von Bauernhöfen. In diesem Bereich gibt es noch zahlreiche ungenutzte Potenziale.

Weniger Arbeitsunfälle mit Todesfolge

Trotz der immer stärkeren Einführung von maschineller Holzernte sowie des Anstiegs der Anzahl an modernen Forstmaschinen und Forstausrüstung im letzten Zeitraum gehören der Holzeinschlag und die Rückung weiterhin zu den riskantesten Tätigkeiten. Das Niveau der Arbeitssicherheit bei professionellen Forstarbeitern ist auch aufgrund der gesetzlichen Anforderungen ziemlich hoch, doch bei nichtprofessionellen Forstarbeitern ist das Gegenteil der Fall. Im Vergleich zum vorangegangenen Zeitraum, als ein erheblicher Anstieg von tödlichen Arbeitsunfällen im Wald ersichtlich war, gingen die Zahlen im letzten Zeitraum leicht zurück. In Bezug auf die Arbeitsunfälle mit Todesfolge bei nichtprofessionellen Forstarbeitern ist ein rasanter Anstieg 2018 zu beobachten, was der Beseitigung der Folgen des Windbruchs zuzuschreiben gilt, der Slowenien im Dezember 2017 heimsuchte. Auch 2019 war die Anzahl von Todesfällen hoch, doch war der Holzeinschlag im Vergleich zu 2018 geringer, eben aufgrund eines geringeren sanitären Holzeinschlags. Der Fünfjahresdurchschnitt der Menge an eingeschlagenem Holz pro Arbeitsunfall mit Todesfolge hat sich im letzten Zeitraum (393.404 m³/Unfall mit Todesfolge) gegenüber dem vorangegangenen Zeitraum (217.910 m³/Unfall mit Todesfolge) fast verdoppelt, was bedeutet, dass sich die Sicherheit bei Arbeiten im Wald im Durchschnitt verbessert hat.

Mangelnde Kontrolle der Geschehnisse in den Wäldern

Neuzeitliche Formen der Erholung und Freizeitgestaltung, die im Waldraum unerwünscht oder sogar schädlich sind, wie Geländemotorräder, Quads und Ähnliches, verzeichnen weiterhin einen Anstieg. Das massenhaft saisonale Sammeln ist stark konzentriert auf einzelne Gebiete, wo es einen negativen Einfluss auf den Wald ausübt und Konflikte zwischen Besuchern und Einheimischen verursacht. Ähnlich ist es im Fall von steigenden Bedürfnissen nach Erholung im Waldraum in der Nähe von Städten und Touristenzentren, wo es mancherorts schon zum Konflikt mit der produktiven und sonstigen Nutzung des Waldes kommt. Positive Fortschritte, zwar im beschränkten Umfang, lassen sich bei dem Aufbau und der Kennzeichnung der Mountainbiking-Infrastruktur erkennen. In einigen Gebieten gibt es nach wie vor eine unkontrollierte Beweidung in den Wäldern. Die Überwachung der Waldarbeiten, der

Einhaltung der Waldwege-Nutzungsregime und der Waldbesucher sowie die Naturschutzüberwachung werden nach den Möglichkeiten des ZGS und der Forstinspektionen in begrenztem Umfang durchgeführt.

Verstärkter Informationsfluss und Sensibilisierung für Wald und Forstwirtschaft

Mit der Gründung des Waldfonds als Finanzierungsquelle hat das MKGP als Träger der Zusammenarbeit mit dem ZGS im Jahr 2017 begonnen, Wald, Forstwirtschaft und Forst-Holz-Ketten geplant zu bewerben. Besonders hervorzuheben ist dabei die Sensibilisierung der breiten Öffentlichkeit für die Verhaltensregeln im Wald (Waldknigge) und die Regeln der Waldnutzung.

Bedeutung des Beitrags des Staates zur Durchführung der Erneuerung und Pflege von Wäldern

Ein entsprechender Beitrag des Staates für Privatwaldbesitzer aus Haushaltsmitteln wegen der öffentlichen Nutzung von Wäldern ist für die Bewahrung der Zustimmung zwischen Waldbesitzern und den Interessen anderer Akteure, die im Zusammenhang mit Wald und Forstwirtschaft auftreten, sowie für die Erhaltung des zivilisatorischen Wertes des freien Zugangs zum Wald von Bedeutung. Waldbesitzern stehen neben finanziellen Förderungen zur Durchführung von Erneuerungs-, Pflege- und Schutzarbeiten im Wald kostenlose Dienstleistungen der öffentlichen Forstdienststelle zur Verfügung (Erarbeitung von Waldbauplänen, Hiebanweisung). Die Höhe der Mittel der Kofinanzierung der Erneuerungs-, Pflege und Schutzarbeiten im Wald, mit denen die soziale und ökologische Funktionen des Waldes erhalten und entwickelt werden, hängt von der Schwerpunktsetzung dieser Funktionen ab. Durchgeführt werden Arbeiten, die eine Priorität für die Erhaltung von nachhaltigen ökologischen und sozialen Funktionen des Waldes darstellen.

Passivität von Waldbesitzern im Prozess der Erarbeitung von Plänen zur Waldbewirtschaftung

Die Waldbesitzer binden sich nicht in genügendem Maße in die Planung der Entwicklung des Waldes ein. Der Umfang und Inhalt der fachlichen, geplanten und aktiveren

Initiativen von Waldbesitzern für die Waldwirtschaft sind nicht ausreichend. Noch problematischer ist der Bereich der geschäftlichen Vernetzung von Waldbesitzern, da eine solche Art der Zusammenarbeit sozusagen nicht besteht. Zu einem Fortschritt kam es auch nicht trotz ausgeschriebenen Förderungen für Organisationen von Erzeugern im Bereich Forstwirtschaft im Rahmen der Maßnahmen des PRP 2014–2020.

Bedeutende Rolle der Organisationen von Waldbesitzern

Die KGZS und der ZLGS arbeiten in den Prozessen der Vorbereitung und Durchführung von Vorschriften im Bereich Wald und Forstwirtschaft zusammen. Aktiv binden sie sich auch in die Durchführung des PRP ein.

Politiken, Einrichtungen und Werkzeuge/ Maßnahmen

Die Waldpolitik folgt allgemein den Zielen und Ausrichtungen des NWP. Bei der Finanzierung von Aufgaben, die aus dem Waldgesetz (ZG) hervorgehen, ist eine positive Bewegung zu beobachten. So hat der Umfang an Finanzmitteln, die alljährlich für die Forstwirtschaft auf der Grundlage des ZG bereitgestellt werden, im analysierten Zeitraum um 15,4 % (2015 – 22,45 Millionen EUR, 2019 – 25,91 Millionen EUR) zugenommen. Ermutigend sind auch die Ergebnisse der Maßnahmen des PRP 2007–2013 für den Bereich Forstwirtschaft und die primäre Stufe der Holzverarbeitung, für die alle vorgesehenen Mittel in einer Gesamthöhe von 49 Millionen EUR verwendet wurden, davon waren 35,27 Millionen EUR unmittelbar für die Forstwirtschaft bestimmt. Zu diesem Ergebnis haben auch Mittel aus dem Programm zur Entwicklung des ländlichen Raums der Republik Slowenien für den Zeitraum 2014–2020 beigetragen. Bis Ende 2019 erhielten die Begünstigten 16,8 Millionen EUR Hilfe für die Durchführung von Investitionen. Im Jahr 2016 wurde mit der Verabschiedung des ZGGLRS der Waldfonds gegründet. Die zweckgebundenen Mittel für die Finanzierung von Aufgaben aus dem ZGGLRS sind von 5,6 Millionen EUR im Jahr 2016 auf 16,2 Millionen

EUR im Jahr 2019 gestiegen. Trotz der Erhöhung der Haushaltsmittel für Aufgaben gemäß dem ZG nähert sich die Durchführung der Waldbewirtschaftung, die für die Erhaltung der Stabilität von Wäldern und für die langfristige Sicherstellung all ihrer Funktionen, sowohl ökologischer und sozialer als auch produktiver, von wesentlicher Bedeutung ist, nicht an die geplante Bewirtschaftung an. Dies kann dem Desinteresse der Waldbesitzer für Waldbauarbeiten und für den Holzeinschlag in einem in Waldbewirtschaftungsplänen vorgesehenen Umfang zugeschrieben werden. Die Haushaltsmittel für den Bedarf der Tätigkeit des ZGS sind gestiegen.

Beispiele der Bewertung von Nichtholzfunktionen des Waldes sind in Slowenien bisher sehr selten und ermöglichen noch keine umfassende Behandlung der Bedeutung des Waldes in diesem Sinn. Dies schränkt die Kommunikationsmöglichkeiten zwischen Fachdienststellen und verschiedenen Öffentlichkeitsgruppen über den Wohlstand ein, den eine hohe Bewaldung Sloweniens mit sich bringt. Die geplante Bewertung der Funktionen des Waldes könnte dies lösen und zugleich könnten auch die Verhältnisse zwischen Rechten und Pflichten von Waldbesitzern und Nichtwaldbesitzern übersichtlich begründet werden und diese in Bezug auf die Beschränkungen von Investitionen öffentlicher Finanzmittel geregelt werden.

Mit dem Ablauf des 20-jährigen Konzessionszeitraums wurde das ZGGLRS verabschiedet. Das neue Modell mit der Gründung des Unternehmens SiDG in staatlichem Besitz ist geschäftlich erfolgreicher als sein Vorgänger. Mit dem ZUOPŠP wurden zusätzliche Maßnahmen für die Beseitigung von Folgeschäden aufgrund der Übervermehrung der Borkenkäfer als Hilfe für die betroffenen Waldbesitzer festgelegt. Das steuerliche Umfeld blieb unverändert. Zu den relevanten Regierungs- und Nichtregierungsorganisationen im Bereich Wald und Forstwirtschaft, die in der Regel ihre Mission erfüllen, kam noch SiDG, ein Unternehmen in staatlichem Besitz, hinzu. Das Schulungs- und Bildungssystem für Forstpersonal und Waldbesitzer ist auf allen Ebenen tätig. Die Forschungstätigkeit verläuft gemäß den finanziellen Möglichkeiten und dem Erfolg der Zusammenarbeit in internationalen und nationalen Projekten. Die Kommunikation und das koordinierte Handeln aller mitwirkenden Fachakteure sind trotz positiven Fortschritten noch nicht optimal. Die ständige Darstellung der Bedeutung des Waldes und der Forst-Holz-Kette der breiten Öffentlichkeit

begann sich mit dem System der Finanzierung aus dem Waldfonds nach 2017 offensichtlich zu verbessern.

Nach Änderung des Bewirtschaftungsmodells für die Wälder im Besitz der Republik Slowenien folgten keine konkreteren Gesetzes- und Organisationsänderungen im Bereich Wald und Forstwirtschaft, die im OPNGP 2017–2021 vorgesehen sind. Bei den Bemühungen um das Funktionieren des Forstsystems sowie bei der Darstellung der Bedeutung des Waldes und der Forst-Holz-Kette für die ganze Gesellschaft haben sich die Kommunikation und die Koordination des Handelns aller interessierten Akteure verbessert. Dies gilt vor allem für die strategische Kommunikation und die gemeinsamen Bemühungen von MKGP, ZGS, GIS, BF-G und SiDG zur Stärkung des Ansehens von Wald und Forstwirtschaft sowie der gesamten Forst-Holz-Kette.

4

Internationale Zusammenarbeit im Bereich Wald und Forstwirtschaft

Wälder haben durch die Gewährleistung von wirtschaftlichen, ökologischen und sozialen Funktionen eine bedeutende Rolle beim Erreichen verschiedener Ziele auf globaler Ebene, EU-Ebene, regionaler und nationaler Ebene. Ihre Bedeutung nimmt in den letzten Jahren erheblich zu, auch im Hinblick auf die Klimaziele.

Auf diese Weise tragen Wälder zu vielen Zielen der **Agenda für nachhaltige Entwicklung bis 2030** der Vereinten Nationen (UNO) und zu ihren Zielen einer nachhaltigen Entwicklung bei, insbesondere zum Ziel 15, das von nachhaltiger Waldbewirtschaftung handelt. Die Bedeutung der Gegebenheiten des Waldes und der Kapazitäten des Sektors der Landnutzung als Beitrag der globalen Bemühungen zur Senkung von Treibhausgasemissionen und der Übergang zu einer emissionsarmen Bewirtschaftung steht im **Übereinkommen von Paris**, dem ersten rechtlich bindenden Klimaabkommen. Zugleich sind Wälder auch für die Erhaltung von Biodiversität und ihre nachhaltige Nutzung von Bedeutung, wie im

UN-Übereinkommen zur biologischen Vielfalt hingewiesen wird. An dieser Stelle ist auch noch die Vereinbarung über den Stopp der Entwaldung und die Senkung von Methan-Emissionen anzuführen, die bei der UNO-Klimakonferenz COP26 2021 in Glasgow beschlossen wurde.

Zur Förderung der Verwaltung, Erhaltung und nachhaltigen Entwicklung aller Arten von Wäldern wurde 2000 das **Waldforum der Vereinten** (United Nations Forum on Forests; UNFF) ins Leben gerufen. Im Jahr 2017 wurde der Strategische Plan der Vereinten Nationen für Wälder bis 2030 verabschiedet, der den globalen Rahmen für Maßnahmen auf allen Ebenen für eine nachhaltige Bewirtschaftung aller Arten von Wäldern und von Bäumen außerhalb von Wäldern sowie für den Stopp von Entwaldung und Waldverlust gewährleistet, der auch eine Referenz für die mit Wald verbundene Arbeit des UNO-Systems ist. Der Plan umfasst sechs allgemeine und freiwillige globale Waldziele (Global forest goals; GFG), die bis 2030 zu erreichen sind.

Die Ernährungs- und Landwirtschaftsorganisation (Food and Agriculture Organisation; FAO) bemüht sich auf globaler Ebene um Veränderungen zugunsten von Wäldern und Menschen. Sie koordiniert die wirtschaftlichen, gesellschaftlichen und umweltbezogenen Ziele, um der jetzigen Generation die Nutzung von Waldressourcen zu ermöglichen, doch um diese Ressourcen auch zu erhalten zur Erfüllung der Bedürfnisse künftiger Generationen. Die FAO wird bei ihrer fachlichen Arbeit im Bereich Forstwirtschaft vom Waldausschuss (COFO) und von sechs regionalen Kommissionen für Forstwirtschaft geleitet. Die verschiedenen Arbeitsgruppen der FAO haben die Aufgabe, Wissen zu sammeln, zu stärken und auszutauschen. Die älteste ist die Arbeitsgruppe für Wassereinzugsgebiete in Berggebieten (Working Party on Management of Mountain Watershed; WPMW), innerhalb der eine Untergruppe für Schutzwälder tätig ist.

Auf regionaler Ebene ist es wichtig, den 1990 in Straßburg gegründeten zwischenstaatlichen Prozess „**Forest Europe**“ zu erwähnen, in dem 46 Signaturstaaten mitwirken, davon 45 europäische Länder und die Europäische Union. Mit dem Prozess wird eine nachhaltige Bewirtschaftung von Wäldern in Europa gefördert und dafür werden Kriterien und Indikatoren entwickelt. Formuliert wurde auch die Definition des Begriffs „nachhaltige Waldbewirtschaftung“. Auf der Grundlage von Berichterstattungen erscheint zu jeder Ministerkonferenz ein Bericht. Die für die Forstwirtschaft zuständigen Minister unterzeichnen auf FE-Konferenzen Deklarationen und Resolutionen, wodurch die künftige Arbeit des Prozesses festgelegt wird. Die letzte Konferenz fand im April 2021 im slowakischen Bratislava statt. Deutschland, das danach den Vorsitz übernahm, erarbeitete auf der Grundlage von Dokumenten der Minister ein mehrjähriges Arbeitsprogramm für den Zeitraum 2021–2024.

In Europa ist auch die **Wirtschaftskammer der Vereinten Nationen für Europa (UNECE)** aktiv, die die Entwicklung von auf Tatsachen gestützten Politiken für eine nachhaltige Waldbewirtschaftung unterstützt. Sie informiert Akteure und Öffentlichkeiten über zahlreiche Holz- und Waldprodukte sowie Ökosystem-Dienstleistungen, die Wald und Holz der Gesellschaft bereitstellen, und hilft zusätzlich Ländern in der Region bei dem Monitoring und der Lenkung des Waldmanagements.

Neben den angeführten gibt es noch eine ganze Reihe von anderen Verbänden und Netzwerken von Organisationen,

Ländern und Institutionen, die stark mit der Forstwirtschaft auf globaler Ebene oder breiter im europäischen Raum verbunden sind. Die Zusammenarbeit der Weltnaturschutzunion (IUCN), der UNECE und der FAO trug bereits Früchte mit der Umsetzung regionaler Initiativen zur Erneuerung von 30 Millionen Hektar Wald bis 2030 in Europa, im Kaukasus und in Zentralasien (ECCA 30). Für die Erhaltung von Regenwäldern engagiert sich unter der Leitung Frankreichs die Rainforest Alliance, die lokale Gemeinschaften, politische Entscheidungsträger, Experten und Förster vereint im gemeinsamen Ziel des Erhalts von Regenwäldern. Für die Einbindung des Schutzes der Biodiversität in die Waldbewirtschaftung bzw. die naturnahe Waldbewirtschaftung engagieren sich das informelle Netzwerk Integrate, das unter der Leitung Deutschlands und Tschechiens entstanden ist und dessen Vorsitz derzeit die Schweiz innehat, und Pro Silva, eine europäische Organisation professioneller Förster, die 2019 ihr 30-jähriges Bestehen feierte.

Forstwirtschaft auf EU-Ebene

Ein bedeutender Akteur im Bereich Wald und Forstwirtschaft ist auch die Europäische Union. Slowenien erarbeitet mit Hilfe von Expertengruppen im Bereich Natur und Klimawandel zwischen verschiedenen Ministerien, Ämtern und Dienststellen ressortübergreifend abgestimmte Stellungnahmen. Mit diesen Stellungnahmen wirkt es danach bei Arbeitsgremien der Europäischen Kommission und des Rates der Europäischen Union mit, wenn Verfahren der Erarbeitung und Verabschiedung von Gesetzen und anderen Dokumenten im Bereich Wald und Forstwirtschaft geleitet werden. Die Anzahl der waldbezogenen Dokumente, sowohl gesetzgeberische als auch nichtgesetzgeberische, nimmt auf EU-Ebene zu, was Ausdruck des Verstehens der Bedeutung von Wäldern für das Erreichen von internationalen und EU-Zielen im Bereich Klima und Umwelt ist. Hinzuweisen sei noch auf die **Verordnung (EU) Nr. 995/2010** des Europäischen Parlaments und des Rates vom 20. Oktober 2010 über die Verpflichtungen von Marktteilnehmern, die Holz und Holzprodukte in Verkehr bringen. Diese wird ersetzt durch die **Verordnung des Europäischen Parlaments und Rates über die Bereitstellung bestimmter Rohstoffe und Erzeugnisse, die mit Entwaldung und Waldschädigung in Verbindung stehen, auf dem Unionsmarkt und ihre Ausfuhr aus der Union sowie zur Aufhebung der Verordnung (EU) Nr. 995/2010**, die sich während der Erarbeitung des OPNGP 2022–2026 in Form eines gesetzgeberischen Vorschlags und in der ersten Lesung auf Ebene des Rates der Europäischen

Union befand. Im Bereich Klima, Umwelt und Energie ist das Klimapaket „Fit für 55“ (Fit for 55) von Bedeutung, das zum Ziel hat, die Treibhausgasemissionen bis 2030 um 55 % zu senken. Damit verbunden sind auch die europäische **Verordnung über Landnutzung, Landnutzungsänderung und Forstwirtschaft**, die die Ziele und Regeln der Berechnung von Emissionen und Senken in Wäldern und auf landwirtschaftlichen Flächen festlegt, sowie die **Richtlinie für erneuerbare Energien**, die nachhaltige Kriterien zur Nutzung von Holzbiomasse zu Energiezwecken festlegt. Weitere wichtige europäische Dokumente sind noch die **Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie** und die **Vogelschutzrichtlinie**, die im Bereich Umwelt die Natura 2000-Gebiete festlegen, die **Taxonomie-Verordnung** über den Übergang in eine nachhaltige Finanzierung durch einen allgemeinen Rahmen für die Entwicklung eines umfassenden Klassifikationssystems von umweltfreundlichen und nachhaltigen Wirtschaftstätigkeiten der EU sowie, nicht zuletzt, die **gemeinsame Agrarpolitik** und das **Programm zur Entwicklung des ländlichen Raumes**, über die mehr im Unterkapitel 2.3 zu finden ist.

Zu den bedeutendsten nichtgesetzgeberischen Dokumenten gehört die **EU-Waldstrategie**, die die Europäische Kommission am 19. Juli 2021 veröffentlichte und damit die Strategie aus dem Jahr 2013 ersetzte. Ihr Ziel ist es, die aktuellen Herausforderungen, insbesondere die Klimakrise und den Rückgang der Biodiversität, im Zusammenhang mit den Wäldern zu behandeln sowie ihre Gegebenheiten für unsere Zukunft zu entdecken und zu erhalten. Bei der Sicherstellung von widerstandsfähigen, schützenden und erneuerbaren Waldökosystemen sowie beim Erreichen einer nachhaltigen und klimaneutralen Bewirtschaftung bis 2050 haben Förster und die gesamte Forst-Holz-Kette eine bedeutende Rolle. Mit der Strategie legte die Europäische Kommission die Art des Handelns fest, den sie in den nächsten Jahren auf EU-Ebene verteidigen wird, während sie für die Erhaltung von Wäldern auf globaler Ebene eine Mitteilung vorbereitete, die die EU-Mitgliedstaaten im Dezember 2019 mit dem Beschluss des Rates der EU über politische Leitlinien zum Schutz und zur Wiederherstellung der Wälder in der Welt angenommen haben.

Zu weiteren europäischen strategischen Dokumenten gehören noch die **EU-Strategie für die Anpassung an den Klimawandel**, die die Bedeutung des Waldreproduktionsmaterials und einer nachhaltigen Waldbewirtschaftung

zur Anpassung an den Klimawandel anführt, die **Biodiversitätsstrategie für 2030**, die sich für die Definition, die Evidenz, das Monitoring und den strengen Schutz aller anderen Urwälder und Altwälder in der EU sowie für die Steigerung von Waldflächen sowie deren Gesundheit und Widerstandskraft einsetzt. Für deren Durchführung, vor allem die Annahme der Vereinbarung über die verschiedenen Definitionen, wie die Definition von Urwäldern und Altwäldern, bedarf es einer guten Zusammenarbeit auf nationaler Ebene. Wichtig für den OPNGP 2022–2026 im Hinblick auf die Herausnahme von Waldteilen aus der Bewirtschaftung ist auch der vorgesehene strenge Schutz von 10 % des EU-Gebiets.

Von Bedeutung ist auch die **Mitteilung der Kommission über die Renovierungswelle für Europa**, in der die Bedeutung der Nutzung von organischen Baumaterialien erkannt wird, da diese einen doppelten Vorteil bieten: Speicherung des in organischem Stoff gebundenen Kohlenstoffs und die Vermeidung der Entstehung von Kohlenstoffemissionen, die bei der Produktion anderer anorganischer sowie energieverschwenderischer Baumaterialien entstehen würden. Auf EU-Ebene sind auch die Initiativen für Forschung im Bereich Forstwirtschaft anzuführen, die aus dem Programm von **Horizont Europa** stammen.

Neben der Durchführung der EU-Gesetzgebung, die eine zusätzliche Planung und Berichterstattung an die Europäische Kommission bzw. an die Europäische Umweltagentur (z. B. für die EU-Verordnung LULUCF) fordert, haben auf die Beziehung und die Gestaltung von nationalen Waldpolitiken auch internationale Prozesse, Vereinbarungen und Ziele Einfluss. Slowenien erstattet auch über das Erreichen gesetzter Ziele im Strategischen Plan der Vereinten Nationen für Wälder bis 2030, über Kriterien und Indikatoren im FE-Prozess, über Bedingungen auf dem Markt von Holzsortimenten im Rahmen der UNECE usw. Bericht.

Mechanismus zur Koordination der Zusammenarbeit zwischen China sowie den Ländern Mittel- und Osteuropas im Bereich Forstwirtschaft

Der Mechanismus der Koordination der Zusammenarbeit zwischen China und den Ländern Mittel- und Osteuropas im Bereich Forstwirtschaft ist Teil einer Initiative zur Stärkung der politischen, wirtschaftlichen und

forschungsbezogenen Zusammenarbeit zwischen 16 bzw. 17 Ländern Mittel- und Osteuropas und China. Dies sind Albanien, Bulgarien, Bosnien und Herzegowina, Tschechien, Montenegro, Estland, Griechenland, Kroatien, Lettland, Ungarn, Mazedonien, Polen, Rumänien, Slowakei, Slowenien und Serbien. Griechenland trat dem Mechanismus 16 + 1 (17 + 1) Anfang 2021 bei. Litauen, an sich ein ursprüngliches Mitglied von 16 + 1, ist aus dem Mechanismus 17 + 1 Mitte 2021 ausgetreten.

Slowenien hat mit der Verabschiedung des „Aktionsplans für die Zusammenarbeit im Rahmen des Mechanismus zur Koordination der Zusammenarbeit zwischen China und den Ländern Mittel- und Osteuropas im Bereich Forstwirtschaft“ am 24. Mai 2016 in Ljubljana die Koordination des Mechanismus 16 + 1 im Bereich Forstwirtschaft übernommen. Die Koordination leitet der Direktor der exekutiven Koordinierungsstelle mit Sitz im MKGP. Die Zusammenarbeit im Mechanismus bedeutet für die Mitgliedsstaaten keine rechtlich bindenden Verpflichtungen.

Die Mitgliedsstaaten im Rahmen des Mechanismus stärken durch politischen Dialog die Zusammenarbeit im Bereich Nachhaltiges und multifunktionales Waldmanagement, Schutz von Feuchtgebieten und Wildtieren, Entwicklung einer grünen Wirtschaft und ökologischen Kultur sowie Informationsaustausch, bewährte Praktiken und gemeinsame Projekte im Bereich Forschung und Bildung sowie fördern die Stärkung der Zusammenarbeit im Bereich Geschäfts- und Investitionsmöglichkeiten. Zugleich werden sich die Mitgliedsstaaten mit vereinten Kräften bemühen, die Agenda 2030 für eine nachhaltige Entwicklung umzusetzen und vor allem die Ziele eines nachhaltigen Waldmanagements zu erreichen. Dabei werden interessierte Institutionen, Organisationen, Unternehmen und ihre Partner in China sowie in Ländern Mittel- und Osteuropas mitwirken.

5

Finanzierung des OPNGP 2022–2026

Die Durchführung des OPNGP 2022–2026 wird in Gänze aus verfügbaren Mitteln aus dem Haushaltsplan der Republik Slowenien einschließlich der Mittel aus dem Waldfonds und Klimafonds, dem Aufbau- und Resilienzfonds sowie aus Mitteln der Gemeinsamen Agrarpolitik (ELER) finanziert. Das OPNGP 2022–2026 bedeutet eine mittlere Ebene der Planung, der Durchführung und des

Monitorings der Waldpolitik. Gemäß dem Waldgesetz (ZG) ist es zwischen dem NWP, der das grundlegende strategische Dokument ist, und dem System der Waldbewirtschaftungs-, Waldbau- und Jagdbewirtschaftungsplanung sowie zwischen anderen operationellen Dokumenten im Bereich Wald, Forstwirtschaft und Wildtiermanagement auf der grundlegenden Durchführungsebene eingebettet.

5.1. _____

Mittel aus dem Haushaltsplan der Republik Slowenien, dem Waldfonds und Klimafonds

In den Tabellen 1, 2 und 3 sind die Mittel aus dem Haushaltsplan der Republik Slowenien angeführt, die das MKGP für Maßnahmen auf der Grundlage von ZG, ZDLov und ZGGLRS bereitstellt. Für die Jahre 2022 und 2023 sind Mittel auf der Grundlage der Änderungen des Haushaltsplans der Republik Slowenien für 2022 und des Haushaltsplans der Republik Slowenien für 2023 angeführt. Die Mittel für 2024, 2025 und 2026 werden im Haushaltsplan der Republik Slowenien festgelegt, nachdem dieser verabschiedet worden ist.

In Zukunft werden Mittel geplant, die eine hochwertige Durchführung aller gesetzlich festgelegten Aufgaben der öffentlichen Forstdienststelle ermöglichen sollen und die zugleich dem Anstieg von Arbeitskosten und den Bedürfnissen nach dringenden Investitionen in die Infrastruktur folgen werden. Die Haushaltsmittel für die öffentliche Forstdienststelle nehmen im Jahr 2023 gegenüber 2022 aufgrund des Anstiegs der Preise für Dienstleistungen und Waren, Materialien und Energieträger zu. Noch immer werden auch höhere Kosten aufgrund der Verhinderung der Verbreitung von Infektionen mit dem neuen Coronavirus geplant. Die Arbeitskosten werden vor allem wegen der regulären Beförderungen von Beschäftigten gemäß den Vorschriften, der steigenden Höhe des Urlaubsgeldes sowie wegen der Altersstruktur der Beschäftigten im ZGS und der hohen Anzahl an vorgesehenen Renteneintritten steigen. Wegen der Anforderungen der Bewertung von Haushaltsmöglichkeiten in dieser Hinsicht werden wir Lösungen in Verbindung mit Prioritätsbereichen unter Punkt c „Optimierung der Ausrichtung der Waldbewirtschaftung und des Wildtiermanagements in rechtlicher, organisatorischer und finanzieller Hinsicht zur Sicherstellung einer multifunktionalen Rolle des Waldes sowie die Stärkung der Entwicklung des ländlichen Raumes und der

Biokreislaufwirtschaft“ mit Aufgaben im Rahmen der Maßnahme 8 „Digitalisierung der Forstwirtschaft und des Wildtiermanagements sowie die Verabschiedung umfassender Rechtsrahmen, einschließlich der Anpassung der Aufgaben und der Organisation der öffentlichen Forstdienststelle an die Haushaltskapazitäten (Tabelle 12) suchen.

Die integralen Haushaltsmittel für Investitionen in Wälder im Zeitraum 2022–2023 bleiben auf vergleichbarer Höhe gegenüber den Vorjahren. Diese Mittel reichen nicht aus, um alle Maßnahmen, die für die Waldbewirtschaftungspläne vorgesehen sind, (mit-) zu finanzieren, daher werden die verfügbaren Mittel im Hinblick auf die Dringlichkeit der Ausführung der Arbeiten zugewiesen. Um alle Maßnahmen finanzieren zu können, wird sich das MKGP bemühen, die Mittel für diese Zwecke im Rahmen der Beschränkungen, die von der Regierung der Republik Slowenien bei der alljährlichen Erstellung des Haushaltsplans festgelegt werden, zu erhöhen.

Das MKGP stellte sicher, dass Maßnahmen zur Beseitigung der Schäden in Wäldern nach Naturkatastrophen wie im vorangegangenen Zeitraum in größtmöglichem Maße aus europäischen Mitteln finanziert werden. Aus dem Angeführten geht also hervor, dass die integralen Haushaltsmittel für Investitionen in Wälder vor allem für Wälder dienen, die von den Naturkatastrophen nicht betroffen sind. Für die Sanierung von durch Naturkatastrophen geschädigten Wäldern werden im Zeitraum 2022–2026 vorrangig Mittel aus dem PRP 2014–2020 und SNSKP 2023–2027 ausgeschöpft.

Entschädigungen für die Einschränkung von Eigentumsrechten in Schutzwäldern und Wäldern mit Sonderfunktionen werden im Hinblick auf die begründeten Ansprüche von Waldbesitzern ausgezahlt, was sich von Jahr zu Jahr unterscheidet.

Entschädigungen für Schäden, die auf Nichtjagdflächen von Wildtieren verursacht werden, werden ebenfalls im Hinblick auf die begründeten Ansprüche von Geschädigten ausbezahlt und hängen vom tatsächlich entstandenen Schaden ab.

Im Haushaltsplan der Republik Slowenien werden auch Mittel zur Instandhaltung von Waldwegen bereitgestellt, und zwar im Anteil des öffentlichen Charakters der Waldwege.

Mit Mitteln, die im Haushaltsplan für Wissenschafts- und Forschungstätigkeiten bereitgestellt werden, werden auf der Grundlage von öffentlichen Ausschreibungen und Aufrufen Forschungsprogramme sowie heimische und internationale Forschungsprojekte (mit-)finanziert. Die Ergebnisse aus Forschungsprogrammen und -projekten tragen zur Gestaltung der Waldpolitik und zur Vorbereitung von Vorschriften bei oder werden über Dienstleister der öffentlichen Forstdienststelle unmittelbar in die forstwirtschaftliche Praxis übertragen.

Tabelle 1

Geplante integrale Haushaltsmittel der Republik Slowenien für Aufgaben im Bereich Forstwirtschaft und Jagd in den Jahren 2022 und 2023 (in 1.000 EUR)

Chiffre des Haushaltspostens	Name des Haushaltspostens	Jahr 2022	Jahr 2023
184110	Öffentliche Forstdienststelle	25.832,1	26.865,4
141110	Erneuerung von Privatwäldern	213,0	213,0
224810	Erneuerung von Wäldern auf Brandstellen und Erneuerung von in Naturkatastrophen beschädigten Wäldern	185,0	185,0
144110	Pflege von Privatwäldern	380,6	380,6
632610	Präventiver Waldschutz	140,0	140,0
632710	Sonstiger Schutz von Privatwäldern	215,0	215,0
632910	Brandschutz im Karst	150,0	150,0
633010	Samenbau und Baumzucht in der Forstwirtschaft	6,0	6,0
255910	Vollstreckung von Entscheidungen des Forstamts Sloweniens	5,0	5,0
632810	Instandhaltung des Lebensraums von wildlebenden Tieren in Privatwäldern	50,0	50,0
417810	Instandhaltung des Lebensraums von wildlebenden Tieren in Privatwäldern	1.960,3	1.960,3
417910	Reparatur von Waldwegen in Staatswäldern	665,3	665,3
633210	Entschädigungen infolge der Ausrufung zu Wäldern mit Sonderfunktionen	6,0	6,0
255210	¹ Wissenschafts- und Forschungstätigkeiten in der Forstwirtschaft	500,0	500,0
613110	Entschädigungen für Wildschäden	646,0	400,0
170058	Öffentliche Dienststelle für Wild und Jagd	100,0	100,0
Insgesamt		31.054,3	31.841,6

¹ Die angeführten Mittel werden vom MKGP zur Förderung der Wissenschafts- und Forschungstätigkeit im Bereich der Forstwirtschaft zur Verfügung gestellt. Die Mittel werden für Forschungsprojekte im Rahmen des Zielforschungsprogramms (CRP) verwendet und zusammen mit den Mitteln der Öffentlichen Agentur für Forschungstätigkeit der Republik Slowenien finanziert.

Auf der Grundlage von Art. 33 Abs. 5 des Gesetzes über die Bewirtschaftung von Staatswäldern der Republik Slowenien (ZGGLRS) verabschiedet die Regierung der Republik Slowenien ein Jahresprogramm zur Verwendung der Mittel aus dem Waldhaushaltsfonds. Die Mittel aus dem Waldhaushaltsfonds sind gemäß ZGGLRS für die Entstaatlichungsverfahren und die Auszahlung von Entschädigungen für die Unmöglichkeit der Nutzung von

zurückgegebenen Wäldern, für den Erwerb von Wäldern, für die Veräußerung von Staatswäldern, für Maßnahmen im Rahmen des Netzwerkes Natura 2000 in Privatwäldern, für Verpflichtungen gegenüber Gemeinden (auf der Grundlage von Art. 35 ZGGLRS), für Verpflichtungen, die sich aus dem Eigentum der Republik Slowenien an Wäldern hervorgeben, und für die Promotion der Nutzung von Holz und von Forst-Holz-Ketten bestimmt.

Tabelle 2

Geplante zweckgebundene Mittel (Waldfonds) aus dem Haushaltsplan der Republik Slowenien für Aufgaben im Bereich Forstwirtschaft in den Jahren 2022 und 2023 (in 1.000 EUR)

Zweckgebundene Mittel	Jahr 2022	Jahr 2023
Waldfonds – Investitionen	2.047,4	0
Waldfonds – Maßnahmen Natura 2000	1.000,0	1.000,0
Waldfonds – Walderwerb	4.465,8	6.000,0
Waldfonds – Aufgaben im Zusammenhang mit Veräußerung	385,7	1.000,0
Waldfonds – Verpflichtungen der Republik Slowenien aus dem Erwerb von Eigentumsrechten an Wäldern auf der Grundlage des die Erbschaft regelnden Gesetzes	3,0	5,0
Waldfonds – Verpflichtungen gegenüber den Gemeinden – 25 % von der jährlichen Vergütung vom Holzverkauf aus Staatswäldern	3.346,6	3.200,0
Waldfonds – Verpflichtungen aus Steuern, Beiträgen und anderen Pflichtabgaben, die aus dem Eigentumsrecht an Staatswäldern hervorgehen	2.118,9	1.500,00
Waldfonds – Werbemaßnahmen für die Nutzung von Holz und Holzprodukten sowie für Forst-Holz-Ketten	634,2	1.000,00
Waldfonds – Aufgaben in Bezug auf Transport, Lagerung und Verkauf von beschlagnahmten und eingezogenen Waldholzsortimenten, die vom Unternehmen auf der Grundlage des Waldgesetzes ausgeführt werden	0	110,00
Waldfonds – Artikel 36 ZGGLRS	10.631,1	1.000,00
Insgesamt	26.654,7	16.838,0

Die Mittel aus dem Klimafonds sind unter anderem auch für die Durchführung der Maßnahmen zur Abschwächung der Folgen des Klimawandels und zur Anpassung an den Klimawandel in der Forstwirtschaft bestimmt. Die Finanzierung umfasst die Vorbereitung von Fachgrundlagen, die Durchführung von Kursen, Workshops, Vorträgen, praktischen Demonstrationen und anderen Aktivitäten des Wissenstransfers über die Möglichkeiten des Holzhandels in Slowenien, die Durchführung von Investitionen in

Maßnahmen zum Schutz vor invasiven fremdartigen Arten in Wäldern, zur Anpassung der Baumzusammensetzung in den Wäldern an den Klimawandel und zur Sicherstellung der genetischen Vielfalt von Baumarten. Die Begünstigten der Nutzung der Mittel sind Auftragnehmer von Arbeiten, die auf der Grundlage von öffentlichen Aufträgen ausgewählt wurden, und Auftragnehmer von Projekten, die auf der Grundlage von öffentlichen Aufrufen ausgewählt worden sind.

Tabelle 3

Geplante zweckgebundene Mittel aus dem Haushaltsplan der Republik Slowenien (Klimafonds) für Aufgaben im Bereich Forstwirtschaft in den Jahren 2022 und 2023 (in 1.000 EUR)

Maßnahmen zur Abschwächung der Folgen des Klimawandels und zur Anpassung an den Klimawandel in der Forstwirtschaft	Jahr 2022	Jahr 2023
Insgesamt	1.405,3	1.499,2

5.2. _____

Aufbau- und Resilienzplan

Die Europäische Kommission hat zur Abschwächung der wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Auswirkungen der Covid-19-Epidemie einen Mechanismus zum Aufbau und zur Resilienz eingerichtet, der eine finanzielle Subvention der Europäischen Union zur Beschleunigung der Durchführung von nachhaltigen Reformen und Investitionen zum Erreichen der Ziele des NEKP bis 2030 und der Klimaneutralität der EU bis 2050 ist.

Die Europäische Kommission hat am 1. Juli 2021 den slowenischen Aufbau- und Resilienzplan (ARP) positiv bewertet. Slowenien hat im ARP vier Entwicklungsbereiche mit dazugehörigen Reformen und Investitionen definiert, die auf Zielen des digitalen und grünen Wandels basieren werden.

Im Rahmen des ARP werden im Bereich Forstwirtschaft zwei Projekte durchgeführt, und zwar:

- Investition ins Zentrum für Samenbau, Baumzucht und Waldschutz (C1 K3 – Entwicklungsbereich 1 Grüner Wandel – Komponente 3 Saubere und sichere Umwelt)
- und
- E-Forstwirtschaft (C2 K2 – Entwicklungsbereich 2 Digitale Transformation – Komponente 2 Digitale Transformation im öffentlichen Sektor und in der öffentlichen Verwaltung).

Das Zentrum für Samenbau, Baumzucht und Waldschutz wird mit all seinen Tätigkeiten das Erreichen der Ziele und Verpflichtungen Sloweniens im Bereich Klimawandel und Anpassung an den Klimawandel durch Erneuerung und Erhaltung von Gesundheit, Widerstandskraft und Biodiversität von Waldökosystemen, einer effizienten dauerhaften Nutzung von Wald und Holz in der Zukunft und durch Sicherstellung des Pflanzenguts unmittelbar unterstützen.

Das Projekt „E-Forstwirtschaft“ ist Teil einer breiteren Investition des Ministeriums in den digitalen Wandel – die digitale Transformation im öffentlichen Sektor und in der öffentlichen Verwaltung im Bereich Landwirtschaft, Ernährung und Forstwirtschaft, der die Rationalisierung der Aufgaben der JGS sicherstellen soll und damit eine effizientere und schnellere Geschäftstätigkeit mit Kunden, wodurch sich die Stabilität, Widerstandskraft und Reaktionsfähigkeit des Forstwirtschaftssektors erhöhen soll. Eine bessere Übersichtlichkeit der Tätigkeit und Verfolgbarkeit im Bereich der Forst-Holz-Kette wird sichergestellt.

Die Mittel für beide Projekte des ARP für den Zeitraum 2021–2026 sind für den Investitionsteil in Projekte aus europäischen Mitteln für Aufbau und Resilienz bereitgestellt, für die Mehrwertsteuer sind integrale Mittel aus dem Haushaltsplan der Republik Slowenien bereitgestellt.

Tabelle 4

Werte verfügbarer Mittel für Projekte im Rahmen des ARP (EU-Mittel – Aufbau- und Resilienz- fonds und slowenische Beteiligung bei der Mehrwertsteuer) für den Bereich Forstwirtschaft

Projekte des Aufbau- und Resilienzplans im Bereich Forstwirtschaft	Betrag (in 1.000 EUR)
Entwicklungsbereich 1 Grüner Wandel – Komponente 2 Saubere und sichere Umwelt (C1 K3)	
Zentrum für Samenbau, Baumzucht und Waldschutz (EU und SLO)	6.180,2
– Aufbau- und Resilienzfonds (EU-Mittel)	5.100,0
– integrale Haushaltsmittel der Republik Slowenien für MwSt.	1.080,2
Entwicklungsbereich 2 Digitale Transformation – Komponente 2 Digitale Transformation im öffentlichen Sektor und in der öffentlichen Verwaltung (C2 K2)	
E-Forstwirtschaft (EU und SLO)	11.812,5
– Aufbau- und Resilienzfonds (EU-Mittel)	10.116,4
– integrale Haushaltsmittel der Republik Slowenien für MwSt.	1.696,1
Insgesamt beide Projekte (EU und SLO)	17.992,7
– Aufbau- und Resilienzfonds (EU-Mittel)	15.216,4
– integrale Haushaltsmittel der Republik Slowenien für MwSt.	2.776,3

Während der Erarbeitung des OPNGP 2022–2026 waren die Projekte 2330-22-0033 E-Forstwirtschaft und 2330-22-0028 Errichtung eines Zentrums für Samenbau in den geltenden Plan für Entwicklungsprogramme 2022–2025 eingegliedert.

5.3. _____

Programm zur Entwicklung des ländlichen Raumes 2014–2020 und Strategieplan der Gemeinsamen Agrarpolitik 2023–2027

Gemäß dem PRP 2014–2020 und dem SNSKP 2023–2027 unterstützt das MKGP mit Finanzmitteln des Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER) sowie der slowenischen Beteiligung auch weiterhin die Erhöhung der Effizienz und Konkurrenzfähigkeit der slowenischen Forst-Holz-Kette. Bei der Umsetzung der Verpflichtungen aus dem Aktionsplan innerhalb der Forst-Holz-Kette ist das MKGP vor allem für die Umsetzung der Waldpolitik zuständig. Im Programmzeitraum 2014–2020 unterstützt das MKGP mit Maßnahmen des PRP neben Investitionen in die forstwirtschaftliche Ausrüstung, die Mechanisierung und die Waldverkehrswege sowie Schulungen für Arbeitssicherheit im Wald und Initiativen zur Gründung von Erzeugergruppen in der Forstwirtschaft weiterhin auch Investitionen im Bereich der sogenannten primären Holzverarbeitung vor Industriemfang. Über das PRP wurde auch die umfassende Sanierung von Wäldern infolge von Naturkatastrophen (Eisregen, Windbruch, Borkenkäfer) im vorangegangenen Jahrzehnt mitfinanziert.

Aufgrund der Verzögerung der Reform der Gemeinsamen Agrarpolitik wird der Programmzeitraum 2014–2020 um zwei Jahre verlängert, und zwar bis 2021 und 2022, während die Auszahlungen aus diesem Zeitraum bis zum Jahr 2025 durchgeführt werden können. Die Mittel aus dem neuen Finanzierungszeitraum 2021–2027 für die Jahre 2021 und 2022 werden in die Durchführung des derzeitigen Programmzeitraums umgeleitet. Aufgrund der Verlängerung des Programmzeitraums um zwei Jahre wird die Durchführung des Strategieplans 2023–2027 in einem kürzeren Zeitraum erfolgen. Im Programmzeitraum 2023–2027 setzt das MKGP im Rahmen des SNSKP 2023–2027 die Durchführung der Maßnahmen aus dem PRP 2014–2020 fort, fügt Investitionen in die Gründung und Entwicklung der Waldbaumzucht sowie die Erhaltung und Instandhaltung von Weideplätzen für wildlebende Pflanzenfresser hinzu.

Im PRP 2014–2020 werden im Bereich der Forst-Holz-Kette für Waldbesitzer, Landwirte, Unternehmer und andere Begünstigte folgende Maßnahmen geplant:

Maßnahme 1: Wissenstransfer und Informationstätigkeit: Schulungen zur Arbeitssicherheit im Wald

Maßnahme 4: Investitionen in Anlagevermögen, Operation „Aufbau der Waldinfrastruktur“ für eine Erhöhung der Widerstandskraft von Wäldern durch Waldverkehrswege

Maßnahme 6: Entwicklung von Bauernhöfen und Unternehmen, Submaßnahme 6.4: Investitionen in den Aufbau und die Entwicklung von nichtlandwirtschaftlichen Tätigkeiten zur Sicherstellung eines leichteren Zugangs zu Finanzmitteln sowie zur Förderung eines schnelleren wirtschaftlichen Aufschwungs im ländlichen Raum im Bereich der primären und sekundären Holzverarbeitung größeren Umfangs

Maßnahme 8: Investitionen in die Entwicklung von Waldgebieten und die Verbesserung der Überlebensfähigkeit von Wäldern

– **Submaßnahme 8.4:** Vermeidung und Beseitigung von Schäden in Wäldern aufgrund von Waldbränden und Naturkatastrophen sowie Ereignissen katastrophalen Ausmaßes

– **Submaßnahme 8.6:** Die Investitionen in Forsttechnologien sowie Holzverarbeitung und Holzmobilisierung werden im Rahmen von zwei Operationen durchgeführt:

- „Investitionen in den Kauf neuer Mechanisierung und Ausstattung für Holzeinschlag und Rückung“
- „Investitionen in die vorindustrielle Holzverarbeitung“

Maßnahme 9: Gründung von Gruppen und Organisationen von Erzeugern

Die Maßnahme 9 soll wesentlich zur Lösung der Probleme von geschäftlich nicht vernetzten Waldbesitzern bei der Durchführung von Waldarbeiten und beim gemeinsamen Auftreten auf dem Holzmarkt beitragen.

Tabelle 5

Werte verfügbarer Mittel aus dem PRP 2014–2020 einschließlich des vorangegangenen Zeitraums bis Ende 2022 nach einzelnen Maßnahmen, Submaßnahmen und Operationen (EU-Mittel und slowenische Beteiligungen).

Maßnahme/Submaßnahme/Operation PRP 2014–2020	Betrag (Mio. EUR)
Aufbau der Waldinfrastruktur	9,0
Investitionen in den Aufbau und die Entwicklung von nichtlandwirtschaftlichen Tätigkeiten	31,3 ¹
Investitionen in die Entwicklung von Waldgebieten und die Verbesserung der Überlebensfähigkeit von Wäldern	
• Vermeidung und Beseitigung von Schäden in Wäldern	14,0
• Investitionen in Forsttechnologien sowie Holzverarbeitung und Holzmobilisierung	
• Investitionen in den Kauf neuer Mechanisierung und Ausstattung für Holzeinschlag und Rückung	27,0
• Investitionen in die vorindustrielle Holzverarbeitung	19,8
² Gründung von Gruppen und Organisationen von Erzeugern	3,4 ¹
Wissenstransfer und Informationstätigkeit	4,8 ¹
Insgesamt:	69,8

¹ Die angeführten Werte sind nicht in die Gesamtsumme einberechnet, da die in die Forst-Holz-Kette investierten Mittel von Anmeldungen abhängig sind.

² Die Mittel zur Gründung von Gruppen und Erzeugern sind für die Land- und Forstwirtschaft bestimmt, sodass die Umsetzung im Bereich der Forstwirtschaft von Anmeldungen abhängig ist.

In den Strategieplan der Gemeinsamen Agrarpolitik (SNSKP) 2023–2027 werden im Bereich der Forst-Holz-Kette für Waldbesitzer, Landwirte, Unternehmer und andere Begünstigte folgende Maßnahmen geplant:

- Investitionen in den Aufbau der Waldinfrastruktur
- Investitionen in den Kauf neuer Mechanisierung für Waldarbeiten
- Investitionen in die primäre Holzverarbeitung und Digitalisierung
- Investitionen in die Gründung und die Entwicklung der

Waldbaumzucht

- Investitionen in die Sanierung und Erneuerung von Wäldern nach Naturkatastrophen und Unwettern
- Erhaltung und Instandhaltung von Weideplätzen für wildlebende Pflanzenfresser
- Förderung der Gründung und Anfangstätigkeit von kollektiven Formen der Zusammenarbeit im Sektor Land- und Forstwirtschaft
- Förderung von Investitionen in den Aufbau und die Entwicklung von nichtlandwirtschaftlichen Tätigkeiten, einschließlich Bioökonomie
- Wissensaustausch und Informationstransfer an Landwirte und Waldbesitzer sowie Schulung von Beratern

Tabelle 6

Werte verfügbarer Mittel aus dem SNSKP 2023–2027 nach einzelnen Interventionen (EU-Mittel und slowenische Beteiligungen)

Interventionen SNSKP 2023–2027	Betrag (Mio. EUR)
Investitionen in den Aufbau der Waldinfrastruktur	4,0
Investitionen in den Kauf neuer Mechanisierung und Ausstattung für Waldarbeiten	20,5
Investitionen in die primäre Holzverarbeitung und Digitalisierung	10,0
Investitionen in die Gründung und die Entwicklung der Waldbaumzucht	2,0
Investitionen in die Sanierung und Erneuerung von Wäldern nach Naturkatastrophen und Unwettern	4,0
Erhaltung und Instandhaltung von Weideplätzen für wildlebende Pflanzenfresser	4,5
² Förderung der Gründung und Anfangstätigkeit von kollektiven Formen der Zusammenarbeit im Sektor Land- und Forstwirtschaft	9,0 ¹
Förderung der Investitionen in den Aufbau und die Entwicklung von nichtlandwirtschaftlichen Tätigkeiten, einschließlich Bioökonomie	8,9 ¹
Wissensaustausch und Informationstransfer an Landwirte und Waldbesitzer sowie Schulung von Beratern	3,5 ¹
Insgesamt:	45

¹ Die angeführten Werte sind nicht in die Gesamtsumme einberechnet, da die in die Forst-Holz-Kette investierten Mittel von Anmeldungen abhängig sind.

² Die Mittel zur Gründung von Gruppen und Erzeugern sind für die Land- und Forstwirtschaft bestimmt, sodass die Umsetzung im Bereich der Forstwirtschaft von Anmeldungen abhängig ist.

Neben der Übersicht in den oberen Tabellen wurde auch ein Vergleich der Werte verfügbarer Mittel auf Ebene eines siebenjährigen Programmzeitraums durchgeführt, und zwar zwischen den Zeiträumen 2014–2020 und 2021–2027. Die Mittel aus dem Zeitraum 2021–2027 werden nämlich in Höhe von 18,6 Millionen EUR bereits im vorangegangenen

Zeitraum in den Jahren 2021–2023 verwendet. Der neue Programmzeitraum beginnt somit erst im Jahr 2023. Die Mittel zur Durchführung von forstwirtschaftlichen Interventionen im Zeitraum 2021–2027 sind um 8 Millionen EUR gegenüber dem vorangegangenen Zeitraum 2014–2020 gestiegen. Dies ist ein Anstieg der verfügbaren Mittel um 15 %.

6

Zweck und Konzept des OPNGP 2022–2026

Das MKGP vereinte nach der Verabschiedung des PNGP 2015–2019, wie auch bei der Erarbeitung des OPNGP 2017–2021, übersichtlich, inhaltlich und konzeptuell alle Programme und Dokumente im Bereich Wald, Forstwirtschaft und Wildtiermanagement in einem operationellen Dokument sowie erarbeitete auf der Grundlage von Art. 7 Abs. 4 des Waldgesetzes (ZG) ein fünfjähriges OPNGP für den Zeitraum 2022–2026. Die Grundlage für die Erarbeitung des Programms sind vor allem die Ziele und Ausrichtungen des NWP bzw. die Feststellungen aus dem PNGP 2015–2019. Dieses Dokument enthält einen ganzheitlichen Überblick und die Bewertung der Durchführung des NWP, wodurch der derzeitige Zustand im Bereich Nachhaltige Waldbewirtschaftung und Wildtiermanagement in Slowenien vorgestellt wird. Das OPNGP 2022–2026 fasst auch die bereits angeführten geltenden und durchgeführten Dokumente, die mit dem Bereich Wald, Forstwirtschaft und Wildtiermanagement bzw. dem Bereich Forst-Holz-Kette auf nationaler und internationaler Ebene verbunden sind, zusammen.

Das OPNGP 2022–2026 legt die aktuellen Prioritäten im Bereich Wald, Forstwirtschaft und Wildtiermanagement fest, aus denen die Maßnahmen sowie andere Aufgaben der Waldpolitik hervorgehen. Das OPNGP 2022–2026 sowie die angeführten bereits beschlossenen und umgesetzten Dokumente sind mit gemeinsamen Nennern verbunden, sodass sich die Maßnahmen nicht überschneiden. Das Monitoring der Durchführung der Maßnahmen ist in größtmöglichem Maße an vergleichbare europäische Kriterien sowie an quantitative und qualitative Indikatoren einer nachhaltigen Waldbewirtschaftung mit dazugehörigen Zielwerten gebunden. Wo die Möglichkeit besteht, werden zusätzliche, in Bezug auf die Aufgaben angemessene nationale Indikatoren aus dem NWP verwendet. In Anbetracht der operationellen Natur des OPNGP 2022–2026 sind im Dokument über das Monitoring des Erfolgs der Gestaltung und Durchführung der Waldpolitik neben Indikatoren und Zielwerten auch die Träger der Aufgaben, die erforderlichen Finanzmittel und die Durchführungsfristen bestimmt.

6.1. _____

Fünf Prioritäten und zwölf Maßnahmen des OPNGP 2022–2026

Das MKGP stellt seit Annahme der ReNGP im Jahr 2007 sicher, dass die Ziele und Ausrichtungen der ReNGP, die die verschiedenen Bereiche im Zusammenhang mit Wald, Forstwirtschaft und Wildtiermanagement enthalten, in alle operationellen Programme und andere Dokumente eingebunden werden. Das System der fünf Prioritäten und der zwölf Maßnahmen des OPNGP 2022–2026, das alle drei Aspekte einer nachhaltigen Waldbewirtschaftung

(umweltbezogener, wirtschaftlicher und gesellschaftlicher Aspekt) sowie des Wildtiermanagements einbezieht, bestimmt so auf übersichtliche Weise den Rahmen und den Inhalt der Waldpolitik. Das System bezieht sich strukturell und inhaltlich überwiegend auf die Erstellung des OPNGP 2017–2021, was eine Vergleichbarkeit und Verfolgung der Durchführung der Waldpolitik im Zehnjahreszeitraum ermöglicht.

Tabelle 7

Prioritäten und Maßnahmen des OPNGP 2022–2026

Priorität	Maßnahme
a) Sicherstellung der CO ₂ -Senke in Wäldern und Anpassung der Wälder an den Klimawandel, vor allem zur Erhaltung ihrer Widerstandskraft und Stabilität sowie Vitalität und Gesundheit.	<ol style="list-style-type: none"> 1. Sicherstellung der CO₂-Senke in Wäldern in dem Umfang, der noch eine nachhaltige Gestaltung von stabilen, vitalen und gesunden Wäldern ermöglicht, sowie entsprechender Daten für den Bedarf nationaler Bilanzen über Emissionen und Senken. 2. Anpassung der Wälder an den Klimawandel sowie die Sicherstellung von Stabilität, Vitalität und Gesundheit der Wälder durch Arten der Bewirtschaftung, die sich an die natürlichen Gegebenheiten und an den Klimawandel anpassen unter Berücksichtigung des umweltbezogenen, wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Aspekts des Waldes.
b) Erhaltung und Stärkung der Biodiversität von Wäldern auf der Ebene von Landschaft, Ökosystem, Arten und genetischer Ebene sowie das Monitoring ihrer Widerstandskraft und Stabilität sowie Vitalität und Gesundheit.	<ol style="list-style-type: none"> 3. Erhaltung und Stärkung der Biodiversität in Wäldern sowie Sicherstellung eines günstigen Erhaltungszustands von gefährdeten Waldarten und Habitattypen.
c) Optimierung der Waldbewirtschaftung und des Wildtiermanagements in rechtlicher, organisatorischer und finanzieller Hinsicht für die Sicherstellung einer multifunktionalen Rolle von Wäldern sowie Stärkung der Entwicklung des ländlichen Raumes und der Biokreislaufwirtschaft.	<ol style="list-style-type: none"> 4. Steigerung der Nutzung der Produktionsgegebenheiten der Waldstandorte durch Förderung der Holzernte in Privatwäldern gemäß den geltenden Waldbewirtschaftungsplänen sowie Förderung der Modernisierung und Professionalisierung der Waldproduktion sowie von Investitionen in die Waldinfrastruktur. 5. Förderung der Nutzung von Holz- und Nichtholzprodukten aus dem Wald sowie der sozialen Funktionen der Wälder zur zusätzlichen Stärkung der Entwicklung des ländlichen Raums und der Biokreislaufwirtschaft. 6. Monitoring des Erfolgs der Waldbewirtschaftung in Wäldern im Besitz der Republik Slowenien. 7. Sicherstellung einer angemessenen Höhe von Haushalts-, europäischen und anderen Finanzmitteln (z. B. Waldfonds, Klimafonds) für Wald, Forstwirtschaft und Wildtiermanagement. 8. Digitalisierung der Forstwirtschaft und des Wildtiermanagements sowie die Verabschiedung umfassender Rechtsrahmen, einschließlich der Anpassung der Aufgaben und der Organisation der öffentlichen Forstdienststelle an die Haushaltskapazitäten.
d) Förderung der Koordination und Kommunikation zwischen allen mit Wald, Forstwirtschaft und Wildtiermanagement verbundenen Akteuren, Entwicklung von Bildung, Forschung und Wissenstransfer sowie Stärkung der internationalen Zusammenarbeit.	<ol style="list-style-type: none"> 9. Förderung der strategischen Kommunikation mit Schwerpunkt auf einem „Walddialog“ aller Akteure im Bereich Wald, Forstwirtschaft und Wildtiermanagement sowie Entwicklung von Bildung, Forschung und Wissenstransfer. 10. Internationale Zusammenarbeit im Bereich Wald, Forstwirtschaft und Wildtiermanagement.
e) Sicherstellung eines nachhaltigen Wildtiermanagements.	<ol style="list-style-type: none"> 11. Monitoring der Durchführung der Zweijahrespläne für Jagdbewirtschaftungsgebiete. 12. Einführung von Zusatzmethoden zur Ermittlung des Bestands der Population pflanzenfressender Paarhufer.

6.2. _____

Aufgaben für die Gestaltung und Durchführung der Waldpolitik nach Prioritäten und Maßnahmen

Das OPNGP 2022–2026 definiert die Gestaltung und Durchführung der Waldpolitik mit Prioritäten und Maßnahmen. Für eine effiziente Durchführung und ein wirksames Monitoring ist jede einzelne Priorität und die dazugehörigen Maßnahmen an ein System von Aufgaben bzw. Aktivitäten, Trägern, Fristen, erforderlichen Finanzmitteln, Indikatoren

und Zielwerten gebunden. In allen Tabellen sind in der Spalte „Mittel“ die Finanzierungsquellen angeführt. Die genaue Höhe der Mittel auf Jahres- bzw. Programmebene ist in den Tabellen von 1 bis 6 angegeben.

6.2.1. _____

Priorität a: Sicherstellung der CO₂-Senken in Wäldern und Anpassung der Wälder an den Klimawandel, vor allem zur Erhaltung ihrer Widerstandskraft und Stabilität sowie Vitalität und Gesundheit

Die Wälder spielen eine bedeutende Rolle bei der Regulierung von Klimabedingungen auf der Erde und sind ein nicht zu vernachlässigendes Bindeglied im globalen Kohlenstoffkreislauf, da sie bei ihrem Wachstum CO₂ in Biomasse binden. Der Beitrag zur Abschwächung der Folgen des Klimawandels und die Anpassung der Wälder

an den Klimawandel sind eine der zentralen Herausforderungen, auf die es angemessen zu reagieren gilt. Trotz einer immer stärker belasteten Umwelt und extremer Wetterereignisse als Folge des Klimawandels gelingt es dem Wald bei Erhaltung der Biodiversität und des ökologischen Gleichgewichts in der Natur noch ganz gut, seine

außergewöhnlich wichtige Rolle zu erfüllen, was durch angemessene Maßnahmen und ausreichende Finanzmittel als Priorität zu erhalten ist. Die Wälder spielen vor allem in Verbindung mit dem Fotosyntheseprozess und mit der Bindung von CO₂ eine bedeutende Rolle bei der Abschwächung der Folgen des Klimawandels.

In Slowenien haben wir einen relativ hohen Anteil an Bewaldung erzielt, der sich in Zukunft nicht wesentlich verändern wird, ebenso sind die Wälder gut erhalten und haben trotz Unwetterkatastrophen einen hohen Holzbestand erhalten. Gerade aus diesem Grund gibt es in Slowenien begrenzte Möglichkeiten für eine langfristige erhebliche Erhöhung der CO₂-Senke in Wäldern aufgrund von zusätzlicher Akkumulation von Holzbestand und Ausweitung von Flächen. Auch die strategischen Pläne im Bereich Energie und

Klima (NEKP, DPSS) definieren Maßnahmen im Bereich Wald und Forstwirtschaft mehr in Richtung der Sicherstellung einer ausgewogenen Zusammensetzung der Wälder sowie der Erhaltung von Gesundheit und Vitalität. In der Langfristigen Klimastrategie Sloweniens (DPSS) ist als Schlüsselmaßnahme zwar auch die Stärkung von natürlichen Klimalösungen durch Bestimmung von Reservaten, Ökozellen und Habitatbäumen sowie die Erhaltung von Wasserbiotopen in Wäldern hervorgehoben. Der Nationale Energie- und Klimaplan (NEKP) definiert die Schlüsselinstrumente im LULUCF-Bereich, wie der Ausbau und die Durchführung einer Waldinventur, die Entwicklung einer Methodologie zum Monitoring von Senken, der Ausbau von Maßnahmen in der sektoralen Politik, die Waldbewirtschaftungspläne GGO (2021–2030), die staatlichen Förderungen für Waldbesitzer für die Pflege und den Schutz von

Die DPSS hebt zum Erreichen der Zielsenken im LULUCF-Bereich drei Schlüsselfaktoren hervor:

1. Erhaltung und Steigerung der Kohlenstoffspeicher und Senken in Wäldern, wofür folgende Maßnahmen erforderlich sind:
 - a) Optimierung der Altersstruktur und der Baumzusammensetzung in Wäldern;
 - b) schnellere Einführung von erwachsenen Bäumen in die Erneuerung, einschließlich einer Kürzung von Produktionszeiten von tragenden oder relevanten Baumarten;
 - c) Erneuerung von degradierten Wäldern und Sanierung von bei Unwetterkatastrophen geschädigten Wäldern;
 - d) Verbesserung der Durchführung von Waldbewirtschaftungsplänen, einschließlich einer aktiveren Durchführung von Waldbau- und Schutzarbeiten, insbesondere in Privatwäldern;
2. Steigerung der Kohlenstoffspeicher in erzeugten Holzprodukten, was lediglich durch Erhöhung von Investitionen in die holzverarbeitende Industrie möglich sein wird, insbesondere in die primäre Holzverarbeitung, wie Sägewerke, Holzverarbeitungszentren und Furnierwerke;
3. Kontrolle der Ausweitung von Siedlungen bzw. der Wachstumsrate des Umfangs von bebauten Grundstücken und die Förderung der Erneuerung von bestehenden Objekten.

6. 2. 1. 1. _____

Maßnahme 1: Sicherstellung der CO₂-Senke in Wäldern in dem Umfang, der noch eine nachhaltige Gestaltung von stabilen, vitalen und gesunden Wäldern ermöglicht, sowie entsprechender Daten für den Bedarf nationaler Bilanzen über Emissionen und Senken

Die Wälder sind in zunehmendem Maße vom Klimawandel betroffen und spielen eine Schlüsselrolle bei der Abschwächung der Folgen des Klimawandels. Die Fähigkeit der Wälder, Kohlenstoff in Biomasse und Boden zu binden, ermöglicht die Möglichkeit eines erneuten Abbaus (Senke) von CO₂-Emissionen aus der Atmosphäre. Die Funktion des Waldes als CO₂-Senke aus der Atmosphäre ist nur dann gewährleistet, wenn im Wald entsprechende Bedingungen für die Akkumulation des Holzbestands (Biomasse) und des organischen Kohlenstoffs im Boden gegeben sind.

Die Anpassung der Wälder an den Klimawandel und die Erhaltung und Sicherstellung ihrer Rolle bei der Abschwächung der Folgen des Klimawandels sind die Schlüsselaufgaben der forstwirtschaftlichen Maßnahmen. Die Veränderung des Holzbestands der Wälder hat extrem große Auswirkungen auf die nationalen Bilanzen der Treibhausgas-Emissionen bzw. -Senken. Aufgrund des Auftretens von immer extremeren Naturereignissen kann sich diese Wirkung der Wälder relativ schnell ändern, wie auch die Veränderung des Umfangs der CO₂-Senke in den slowenischen Wäldern zeigt. Auf der Grundlage vergangener Daten über die Entwicklung des Holzbestands in den slowenischen Wäldern kann festgestellt werden, dass die Steigerung des Holzbestands der Wälder und dadurch die CO₂-Senke bis zum Auftreten großer Naturkatastrophen nach dem Jahr 2014 gar ein Drittel bis zur Hälfte aller Emissionen (Emissionen aus Industrie, Verkehr, Landwirtschaft usw.) in Slowenien ausmachte. Nach diesem Zeitraum verursachten die große Beschädigung der Wälder (Eisregen, Wind, Borkenkäfer) und der erforderliche Umfang an sanierungsbedingten Holzeinschlägen eine wesentliche Verringerung der Menge der CO₂-Senke in slowenischen Wäldern.

Aufgrund des so großen und bedeutenden Einflusses auf die nationalen Bilanzen von Emissionen bzw. Senken von Treibhausgasen wird der Sektor Forstwirtschaft immer intensiver in den Rahmen der Klima- und Energiepolitik Sloweniens und insbesondere der Europäischen Union eingebunden. Der Wald und die Forstwirtschaft werden in die Klimapolitik durch Behandlung des sogenannten Bereichs Landnutzung, Landnutzungsänderungen und Forstwirtschaft – LULUCF (engl. Land Use, Land Use Change and Forestry) eingebunden.

Mit der Verabschiedung der Verordnung (EU) 2018/841, die den Bereich LULUCF regelt, hat die EU die Emissionen von Treibhausgasen und den Abbau von Kohlenstoffdioxid wegen Landnutzung, Landnutzungsänderungen und Forstwirtschaft in ihre Klima- und Energiezielen bis zum Jahr 2030 eingebunden. Die Verordnung ist für die Mitgliedstaaten verbindlich und fordert, dass die Emissionen im Zeitraum 2021–2030 nicht den Abbau übersteigen, was für alle Kategorien von Landflächen gilt, die in die Berechnung einbezogen sind. Diese Verpflichtung bzw. die sogenannte Regel der Nicht-Überschreitung der Emissionen im Bereich LULUCF wird für die Zeiträume 2021–2025 und 2026–2030 bewertet. Aus diesem Grund ist es erforderlich, durch zusätzliche Maßnahmen ein System des Monitorings von Emissionen und des Abbaus von Treibhausgasen im LULUCF-Sektor aufzubauen, und zwar im Bereich Berechnungen für erzeugte Holzprodukte, zudem ein entsprechendes Kohlenstoffmonitoring in Feuchtgebieten, urbanen und landwirtschaftlichen Böden sicherzustellen, die im Hinblick auf die Kohlenstoffspeicherung wichtig sind, sowie die Erfassung von Daten über Veränderungen von Kohlenstoffspeichern in lebender und abgestorbener Biomasse in Wäldern sicherzustellen, was eine glaubwürdige

Berechnung und Berichterstattung gewährleisten sowie die Prüfung des Fortschritts beim Erreichen der Klimaziele ermöglichen wird. Wir erwarten, dass sich in diesem Bereich die Methodologie der Datenerfassung, Berichterstattung und

Berechnung ständig ändern wird (die Kommission hat bereits eine Änderung der Verordnung (EU) 2018/841 vorbereitet, die nach 2025 gelten soll), daher ist eine ständige Erweiterung von Protokollen dringend erforderlich.

Tabelle 8

Aufgaben im Rahmen der Maßnahme 1: Sicherstellung der CO₂-Senke in Wäldern in dem Umfang, der noch eine nachhaltige Gestaltung von stabilen, vitalen und gesunden Wäldern ermöglicht, sowie entsprechender Daten für den Bedarf nationaler Bilanzen über Emissionen und Senken

Aufgaben/Aktivitäten	Träger	Frist	Mittel	Indikator	Zielwert
Maßnahme: Sicherstellung der CO ₂ -Senke in Wäldern in dem Umfang, der noch eine nachhaltige Gestaltung von stabilen, vitalen und gesunden Wäldern ermöglicht, sowie entsprechender Daten für den Bedarf nationaler Bilanzen über Emissionen und Senken					
Aktivitäten in Bezug auf die Berichterstattung für LULUCF/AFOLU*	ZGS/GIS durch JGS	Ständige Aufgabe	Im Rahmen der Finanzierung der JGS	Berichte	—
Konzept und Durchführung von MGGE sowie die Einbindung in Aufgaben der öffentlichen Forstdienststelle (JGS) mit Unterstützung von Projekten im Rahmen des Klimafonds	ZGS/GIS durch JGS	Ständige Aufgabe	Im Rahmen der Finanzierung der JGS, Klimafonds	Jahresberichte	—
Modellierung von CO ₂ -Senken in oberirdischer und unterirdischer Biomasse	MKGP, GIS, ZGS	Ständige Aufgabe	PRP 2014–2020, im Rahmen der Finanzierung der JGS	Durchführungsquote des Programms (%)	100 %
Erfassung von Daten über Veränderungen von Kohlenstoffspeichern in lebender und abgestorbener Biomasse in Wäldern	GIS, ZGS	Ständige Aufgabe	Klimafonds	Daten und Methodologie der Berichterstattung und Berechnung	—
Monitoring von Kohlenstoff in Waldböden, Feuchtgebieten und urbanen Böden (vor allem organische Stoffe in Böden)	GIS	Ständige Aufgabe	Klimafonds	Daten und Methodologie der Berichterstattung und Berechnung, Projektbericht	—
Monitoring der Auswirkungen des Klimawandels auf die Prozesse im Waldboden und auf das Baumwachstum	GIS	Ständige Aufgabe	Klimafonds	Daten und Methodologie der Berichterstattung und Berechnung, Projektbericht	—
Marktchancen für Rundholz in Slowenien und seine Erzeuger sowie Verbraucher	GIS	Ständige Aufgabe	Klimafonds	Daten und Methodologie der Berichterstattung und Berechnung von Senken/Emissionen für Holzernstprodukte (HWP), Projektbericht	—

* AFOLU ist ein mit der Landwirtschaft verbundener LULUCF-Sektor, die englische Abkürzung AFOLU (Agriculture, Forestry and Other Land Use) bedeutet Landwirtschaft, Forstwirtschaft und andere Landnutzung. Der vereinte Sektor wird voraussichtlich 2025 nach einer vorgesehenen Änderung der Verordnung 2018/841 einsatzbereit sein.

6.2.1.2. _____

Maßnahme 2: Anpassung der Wälder an den Klimawandel sowie die Sicherstellung von Widerstandskraft und Stabilität, Vitalität und Gesundheit der Wälder durch Arten der Bewirtschaftung, die sich an die natürlichen Gegebenheiten und an den Klimawandel anpassen

Der Klimawandel hat auch relevante Auswirkungen auf die Waldbewirtschaftung. Die extremen Wetterereignisse und Naturkatastrophen (Dürren, Unwetter, Eisregen, Brände) zusammen mit biotischen Faktoren (Insekten, Pilze und andere Krankheiten von Waldbäumen) haben einen negativen Einfluss auf den Wald. Ihre Rolle bei der Planung der Bewirtschaftung wird sich in Zukunft weiter vergrößern und wird gemeinsam mit dem Klimawandel und dem globalen Handel in neuen Erscheinungsformen auftreten. Die Bedeutung des Schutzes der Wälder für die Sicherstellung ihrer Widerstandskraft und Stabilität sowie Vitalität und Gesundheit nimmt weiter zu. Das Forstwirtschaftssystem muss fähig sein, im Fall von Naturkatastrophen und der Vermehrung von schädlichen Organismen schnell und effizient zu reagieren.

Die natürliche Erneuerung des Waldes, die erfolgte Pflege in allen Entwicklungsphasen des Waldes und die

geringflächigen Eingriffe in die Baumbestände können die gesetzten Werte beim Erreichen der in den Waldbewirtschaftungsplänen bestimmten Ziele nicht erreichen, da die durchschnittliche Umsetzung der Maßnahmen noch immer ungenügend ist. Es ist erforderlich, das Interesse der Privatwaldbesitzer für die Durchführung der geplanten Maßnahmen zu steigern, die Prioritäten bzw. die Dringlichkeitsstufe bei den Investitionen in den Wald genau zu bestimmen und dadurch ihre Wirkung zu steigern. Für diesen Zweck müssen mehr zweckgebundene öffentliche Mittel bereitgestellt werden.

Die Investition in den Bau und die Errichtung eines Zentrums für Samenbau, Baumzucht und Waldschutz im Rahmen des Aufbau- und Resilienzplans ist eine bedeutende institutionelle Verstärkung im Bereich Schutz und Widerstandskraft sowie Stabilität und Gesundheit des Waldes mit Sicherstellung des Pflanzguts.

Tabelle 9

Aufgaben im Rahmen der Maßnahme 2: Anpassung der Wälder an den Klimawandel sowie die Sicherstellung von Widerstandskraft und Stabilität, Vitalität und Gesundheit der Wälder durch Arten der Bewirtschaftung, die sich an die natürlichen Gegebenheiten und an den Klimawandel anpassen unter Berücksichtigung des umweltbezogenen, wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Aspekts des Waldes

Aufgaben/Aktivitäten	Träger	Frist	Mittel	Indikator	Zielwert
Anpassung der Wälder an den Klimawandel sowie die Sicherstellung von Widerstandskraft und Stabilität, Vitalität und Gesundheit der Wälder durch Arten der Bewirtschaftung, die sich an die natürlichen Gegebenheiten und an den Klimawandel anpassen unter Berücksichtigung des umweltbezogenen, wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Aspekts des Waldes					
Steigerung der Effizienz der Funktion des Waldschutzsystems	GIS, ZGS	2022–2026	Im Rahmen der Finanzierung der JGS, Aufbau- und Resilienzfonds	–	–
Monitoring des Gesundheitszustands des Waldes sowie die Sicherstellung entsprechender Bedingungen für eine schnelle und umfassende Durchführung der Sanierungen von geschädigten und degradierten Wäldern nach Naturkatastrophen und Waldbränden sowie die Sicherstellung von Maßnahmen zur Verhinderung von Gradationen und zur Sanierung von Gradationen von Borkenkäferpopulationen	MKGP, GIS, ZGS	Ständige Aufgabe	Im Rahmen der Finanzierung der JGS	Verhältnis zwischen durchgeführten und geplanten Aktivitäten (%)	100 %
Sicherstellung von Maßnahmen für Stabilität, Vitalität und Widerstandskraft des Waldes sowie Senkung der Risiken bei der Waldbewirtschaftung	MKGP, ZGS	Ständige Aufgabe	Im Rahmen der Finanzierung der JGS, Klimafonds, ELER	Verhältnis zwischen durchgeführten und geplanten Aktivitäten (%)	100 %
Erarbeitung von Jahresplänen für Investitionen in den Wald durch Berücksichtigung der Maßnahmen zur Anpassung der Wälder an den Klimawandel	ZGS	Ständige Aufgabe	Im Rahmen der Finanzierung der JGS	Erstelltes Investitionsprogramm für das laufende Jahr	100 %
Stärkung der Ergreifung von Maßnahmen in den in Plänen bestimmten Schutzwäldern und Wildbachgebieten zur Stärkung ihrer Widerstandskraft und Sicherstellung von Schutzwirkungen	ZGS	Ständige Aufgabe	Im Rahmen der Finanzierung der JGS, ELER, Klimafonds	Verhältnis zwischen durchgeführten und geplanten Aktivitäten (%)	100 %
Schutz vor invasiven fremdartigen Arten in Wäldern	ZGS, GIS	Ständige Aufgabe	Klimafonds	Bericht über die Durchführung der Aufgaben/des Projekts	100 %

Sicherstellung von Brandschutz in waldbrandgefährdeten Wäldern	ZGS	Ständige Aufgabe	Haushaltsplan RS, im Rahmen der Finanzierung der JGS	Verhältnis zwischen durchgeführten und geplanten Aktivitäten (%)	100 %
Stärkung der Waldpflege gemäß dem GGN sowie Sensibilisierung und Schulung von Waldbesitzern zur Durchführung der Pflege in Privatwäldern	MKGP, ZGS, ZLGS	2022–2026	Haushaltsplan RS, Waldfonds, EKSRP	Verhältnis zwischen durchgeführten und geplanten Aktivitäten (%)	100 %
Erarbeitung von Ausgangspunkten sowie Vorschlägen für Ergänzungen und Änderungen von Vorschriften, die den Bereich Schutz, Gesundheit und Widerstandskraft von Wäldern sowie Erhaltung der genetischen Vielfalt regeln – zur Errichtung des Zentrums für Samenbau, Baumzucht und Waldschutz (ARP)	MKGP, GIS	2022	Im Rahmen des Finanzplans des MKGP	–	–
Errichtung des Zentrums für Samenbau, Baumzucht und Waldschutz – Investition im Rahmen des Aufbau- und Resilienzplans (ARP)	MKPG (Trägerbehörde), GIS (Auftragnehmer), ARSKTRP	2022–2024	Aufbau- und Resilienzfonds (EU) und im Rahmen des Finanzplans des MKGP – integrale Haushaltsmittel der RS	– / Mio. EUR ohne MwSt. (Aufbau- und Resilienzfonds – EU) 1,1 Mio. EUR mit MwSt. (Im Rahmen des Finanzplans des MKGP – integrale Haushaltsmittel der RS) Insgesamt: 6,2 Mio. EUR mit MwSt.	
Abschwächung der Folgen des Klimawandels und Anpassung der Wälder an den Klimawandel sowie die Sicherstellung von Widerstandskraft und Stabilität, Vitalität und Gesundheit der Wälder durch Arten der Bewirtschaftung, die sich an die natürlichen Gegebenheiten und an den Klimawandel anpassen unter Berücksichtigung des umweltbezogenen, wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Aspekts des Waldes					
Leitung von forstwirtschaftlichen Maßnahmen im Bereich Wildbach (z. B. Beseitigung von Anschwemmungen, Einschlag schwerer Bäume an Wildbächen usw.)	MKGP, ZGS, ZLGS	Ständige Aufgabe	Im Rahmen der Finanzierung der JGS, ELER, Klimafonds	-	-
Instandhaltung des Informationszentrums für Waldschutz – Portal Varstvo gozdov Slovenije (Schutz der Wälder Sloweniens)	GIS, ZGS	Ständige Aufgabe	Im Rahmen der Finanzierung der JGS, Aufbau- und Resilienzfonds	Aktualisierte Zustandsanzeige	-

6.2.2. _____

Priorität b: Erhaltung und Stärkung der Biodiversität von Wäldern auf der Ebene von Landschaft, Ökosystem, Arten und auf genetischer Ebene sowie das Monitoring ihrer Widerstandskraft und Stabilität sowie Vitalität und Gesundheit

Der Wald gehört zu den relevanten Verbündeten des Menschen im Kampf gegen den Klimawandel, da gesunde und vitale Wälder mit ihren Funktionen in bedeutender Weise zur Anpassung an den Klimawandel und zur Abschwächung seiner Folgen sowie zur Stärkung der Biodiversität beitragen.

Auf operationeller Ebene werden die Ausrichtungen zur Erhaltung eines günstigen Zustands von Habitattypen, Arten und ihren Habitaten in Natura 2000-Gebieten und außerhalb dieser Gebiete grundsätzlich berücksichtigt, doch ist die Durchführung konkreter Maßnahmen zur Erhaltung von Waldarten und Habitattypen wesentlich zu verstärken. Das Schlüsselinstrument zur Verbesserung des Zustands von Arten und Habitattypen ist das Natura 2000-Managementprogramm. In Wäldern, die einer Verschlechterung des Erhaltungszustands unterworfen sind, wird es notwendig sein, in Zukunft mehr Mittel zur Durchführung konkreter Maßnahmen zur Verbesserung des Zustands bereitzustellen. Für Privatwälder stehen auf der Grundlage des Gesetzes über die Bewirtschaftung von Staatswäldern der Republik Slowenien (ZGGLRS) Mittel aus dem Waldfonds zur Durchführung von Maßnahmen in Natura 2000-Gebieten gemäß dem Natura 2000-Managementprogramm zur Verfügung. In Staatswäldern ist es auf der Grundlage des ZGGLRS erforderlich, zum Erreichen der Ziele zur Erhaltung der Natur beizutragen, insbesondere zur Erreichung der Ziele für Natura 2000-Gebiete und für Schutzgebiete. Eine extreme Verschlechterung des Erhaltungszustands ist in Auen- und Überschwemmungswäldern im Tiefland zu beobachten, mehr Aufmerksamkeit ist auch minderheitlichen

Waldhabitattypen zu widmen. Konkrete Maßnahmen zur Verbesserung des Erhaltungszustands von Waldhabitattypen sind auch durch Verbesserung der Kenntnisse über die Eigenschaften und die Verbreitung von minderheitlichen und gefährdeten Waldhabitattypen zu ergänzen.

Trotz des verhältnismäßig günstigen Zustands gilt es auch der Definition der hydrologischen Funktion und Schutzfunktion des Waldes stärkere Aufmerksamkeit zu widmen. Bei der Definition der hydrologischen Funktion sind bessere hydrologische Fachgrundlagen erforderlich, während bei der Schutzfunktion auch die Bedingungen auf Landflächen über verschiedenen Infrastruktur- und anderen Objekten genauer zu erforschen sind. Die Schutzfunktion des Waldes ist durch eine angepasste Bewirtschaftung in geschützten Gebieten und Schutzgebieten zu stärken. Zudem sind Arbeiten der Regulierung von Quellgebieten von Wildbachgewässern in Wäldern zu verstärken.

Die Pflanzen- und Tierkomponenten des Waldes sind untrennbar miteinander verbunden. Die Erhaltung aller autochthonen wildlebenden Tierarten ist von wesentlicher Bedeutung. Größere Probleme beim Management einzelner Wildtierarten, die an Waldgebiete gebunden sind (vor allem große Pflanzenfresser), gibt es derzeit nicht. Es ist erforderlich, den aktiven Schutz einzelner Wildtierarten fortzuführen. Die natürlichen Wildtierhabitate sind nämlich wegen des allgemeinen Einflusses des Menschen größtenteils so stark verändert, dass ein passiver Schutz nicht zum Erhalt der einzelnen Art beitragen kann.

6.2.2.1. _____

Maßnahme 3: Erhaltung und Stärkung der Biodiversität in Wäldern sowie die Sicherstellung eines günstigen Erhaltungszustands von gefährdeten Waldarten und Habitattypen

Die Forstwirtschaft im slowenischen Raum rühmt sich mit Naturnähe und Nachhaltigkeit, dem Kennen der ökologischen Funktion der Wälder und der Sorge für deren Erhaltung sowie mit der Koordination der Tierkomponente, vor allem der Pflanzenfresser, mit der Tragfähigkeit der Wälder. Die Wald- und Jagdbewirtschaftungspläne sind zugleich auch Pläne, die für die Verwaltung für jene Teile des Waldes notwendig sind, die in Natura 2000-Gebieten liegen. Die Waldbewirtschaftung und das Wildtiermanagement in solchen Umgebungen sind nur bei einer ausreichenden Kenntnis der Tier- und Pflanzenarten sowie deren ökologischen Bedürfnisse möglich.

Die erforderlichen Aktivitäten bzw. Einschränkungen bei der Waldbewirtschaftung mit dem Ziel der Erhaltung eines günstigen Zustands besonderer Schutzgebiete, die gemäß Vorschriften zur Erhaltung und den Schutz der Natur bestimmt werden, werden in Wald- und Jagdbewirtschaftungsplänen festgelegt. Die Wälder in Slowenien sind relativ gut erhalten. Dies zeigt sich in gemischten Baumarten, einer abwechslungsreichen (vertikalen und horizontalen) Struktur des Holzbestands sowie der Artenrepräsentation von wildlebenden Tieren. Nach Entwürfen des GGN GGO sind 27,5 % der Wälder erhalten, 44,2 % verändert, 22 % stark verändert in 6,3 % ausgewechselt.

Ein wichtiges Habitat für Fauna und Flora ist die abgestorbene Holzbiomasse. Diese trägt bedeutend und zusätzlich zu einer größeren Biodiversität von Waldökosystemen bei. Dabei sind für das Überleben einiger besonderer Arten vor

allem dickere stehende abgestorbene Bäume, für andere dagegen liegende Bäume wichtig. Im Jahr 2012 gab es 7,1 m³/ha bestehende abgestorbene Bäume, 12,7 m³/ha liegende Bäume mit Baumstäcken oder insgesamt 19,8 m³/ha, was fast 7 % des gesamten Holzbestands der Waldbestände ausmacht. Gerade aufgrund von Folgen großer Naturkatastrophen in den Wäldern ist die Menge an abgestorbener Holzbiomasse nach 2012 gestiegen. Gemäß Entwürfen des GGN GGO 2021–2030 beträgt die Menge an abgestorbener Biomasse 21 m³/ha. Die Struktur ist schlecht, da sich der Großteil der abgestorbenen Biomasse in der erweiterten Stärkeklasse A (bis 30 cm) befindet. Nach Angaben des ZGS überwog 2019 die abgestorbene Biomasse in der Stärkeklasse bis 30 cm, die im Hinblick auf die Erhaltung von europäisch bedeutenden Arten des Netzwerks Natura 2000 von geringer Bedeutung ist. Die relevanten Arten, für die die Maßnahmen zur Steigerung des Anteils an abgestorbener Biomasse in Kombination mit dem Anteil an nichtbewirtschafteten Wäldern wichtig sind und einen höheren Standard erfordern, sind: der Ungleiche Furchenwalzkäfer, der Weißrückenspecht, der Dreizehenspecht, der Mittelspecht und der Zwergschnäpper.

Eine Schlüsselmaßnahme in der Zukunft ist die Sicherstellung einer ausreichenden Menge an abgestorbenen und absterbenden stehenden Bäumen in den erweiterten Stärkeklassen B und C – in zentralen Gebieten von Vogellarten und einigen Käferarten (5–7 Bäume/ha in Wäldern mit überwiegend Bäumen mit einem Stammdurchmesser von über 30 cm). Größere Aufmerksamkeit gilt es den

Auen- und Überschwemmungswäldern im Tiefland zu widmen, in denen sich der Zustand insbesondere aufgrund der Entwaldung wegen Landwirtschaft, Urbanisierung und Infrastruktur, ungünstiger hydrologischer Bedingungen infolge verschiedener Eingriffe und des Klimawandels (Dürren, Überschwemmungen), der Verbreitung invasiver fremdartiger Arten und Schädlinge extrem verschlechtert. Der schlechtere Zustand dieser Wälder zeigt sich auch im Rückgang der Population des Mittelspechts (*Dendrocopus medius*), eines Nistvogel in den Überschwemmungswäldern im Tiefland. Daher ist es erforderlich, mehr Aufmerksamkeit der Verbesserung der Kenntnisse über Tieflandwälder und andere minderheitliche Waldhabitattypen zu widmen, von denen viele eine Priorität sind (z. B. Ahorn-, Schwarzkiefer- und Moorwälder) und daher im

Hinblick auf die Erhaltung der Biodiversität auf allen Ebenen von ganz besonderer Bedeutung sind. Die Durchführung der Maßnahmen zur Erneuerung dieser Habitattypen ist zu beschleunigen und das Erforschen ihrer Eigenschaften und der Verbreitung (Kartierung) von minderheitlichen Waldtypen, insbesondere von prioritären Waldhabitattypen, fortzusetzen. Es handelt sich um Maßnahmen für Natura 2000-Gebiete im Rahmen des Waldfonds, dasselbe gilt für das Auerhuhn. Zur Unterstützung der forstwirtschaftlichen Planung und der Waldbewirtschaftung ist es erforderlich, ein dauerhaftes und verlässliches System der Erforschung von Waldstandorten und Habitattypen aufzubauen, das zu besseren Kenntnissen über Waldböden, typische Pflanzarten und Pflanzengemeinschaften (phytozoenologische Karten) beitragen wird.

Tabelle 10

Maßnahme 3: Erhaltung und Stärkung der Biodiversität in Wäldern sowie Sicherstellung eines günstigen Erhaltungszustands von gefährdeten Waldarten und Habitattypen

Aufgaben/Aktivitäten	Träger	Frist	Mittel	Indikator	Zielwert
Maßnahme: Erhaltung und Stärkung der Biodiversität in Wäldern sowie Sicherstellung eines günstigen Erhaltungszustands von gefährdeten Waldarten und Habitattypen					
Biodiversität – Umsetzung von Strategien aus dem GGN GGO, Durchführung des PUN und der Maßnahmen aus dem GGN GGE, Durchführung von waldbaulichen Maßnahmen für Arten und Habitattypen	MKGP, ZGS	Ständige Aufgabe	Haushaltsplan der RS, Waldfonds, Programm LIFE, Klimafonds	Anteil des umgesetzten Teils gegenüber dem geplanten Teil des Programms (%)	100 %
¹ Ausweitung neuer, aus der Bewirtschaftung ausgenommener Flächen sowie eine umfassende Erneuerung des Systems der Wälder mit Sonderfunktionen und Schutzwälder	ZGS, MKGP, MOP, ZRSVN	Ständige Aufgabe	Waldfonds, im Rahmen der Finanzierung der JGS	Fläche von Wäldern mit Sonderfunktionen und Schutzwäldern	Vergrößerung des Umfangs an Waldreservaten um ein Viertel bis 2026 (2.400 ha bzw. insgesamt auf 11.800 ha)
Erhaltung von großen geschlossenen Waldkomplexen	MKGP, SiDG, ZRSVN	Ständige Aufgabe	—	—	—
Erhaltung von Waldüberresten in Agrarlandschaften und Nahbereichen sowie Sicherstellung der ökologischen Verbindung	MKGP, SiDG	Ständige Aufgabe	—	—	—

Erarbeitung von Jahresprogrammen für Investitionen in den Wald unter Berücksichtigung der Maßnahmen aus dem Natura 2000-Managementprogramm	ZGS	Ständige Aufgabe	Im Rahmen der Finanzierung der JGS	Erstelltes Investitionsprogramm für das laufende Jahr mit der ZRSVN	100 %
Kartierung (von minderheitlichen) Waldhabitattypen und Fortsetzung der phytozoologischen Kartierungen in Gebieten, wo es diese Grundlagen nicht gibt bzw. wo diese mangelhaft oder veraltet sind.	ZGS	Ständige Aufgabe	Waldfonds, Eigenmittel der Waldbesitzer	Umsetzung der geplanten Maßnahmen	100 %
Kartiranje (manjšinskih) GHT in nadaljevanje fitocenoloških kartiranj v predelih, kjer teh podlag ni oziroma so pomanjkljive ali zastarele. Monitoring des Auerhuhns	JGS, GIS, ZGS	2022–2026	Im Rahmen der Finanzierung der JGS EU-Mittel	Prozentanteil der Abdeckung mit Vegetationskarten	100 %
Aufbau und Monitoring des Zustands von Schlüsselarten des Netzwerkes Natura 2000	MKGP, MOP, ZGS, ZRSVN	2022–2026	EU-Mittel, Mittel des MOP	Eingerichtetes Monitoring von Schlüsselarten des Netzwerkes Natura 2000	100 %

¹ Neue, aus der Bewirtschaftung ausgenommene Flächen sind zu bestimmen, insbesondere um die beiden Waldreservate mit dem Status Weltnaturerbe (Urwald Krokav und Waldschutzgebiet Snežnik-Ždročle), um Waldreservate mit dem Ziel, zum Erreichen der Ziele im Rahmen des Netzwerkes Natura 2000 aus dem Natura 2000-Managementprogramm beizutragen, in Schutzwäldern, die für die Biodiversität von Bedeutung sind, sowie in Gebieten mit einer starken Konzentration an Ökozellen ohne Maßnahmen.

6.2.3. _____

Priorität c: Optimierung der Waldbewirtschaftung und des Wildtiermanagements in rechtlicher, organisatorischer und finanzieller Hinsicht für die Sicherstellung einer multifunktionalen Rolle von Wäldern sowie die Stärkung der Entwicklung des ländlichen Raumes und der Biokreislaufwirtschaft

Diese Priorität bezieht sich auf einen breiteren wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Aspekt einer nachhaltigen Waldbewirtschaftung, die von der Produktion bis zur Tourismus- und Erholungsfunktion reichen, die jedoch nicht ausreichend genutzt werden. Sie bezieht die Organisation der Forstwirtschaft sowie die Sicherstellung ihrer Finanzierung aus Haushalts-, EU- und anderen Mitteln ein.

Die Umsetzung eines regulären möglichen Holzeinschlags nimmt zwar zu, doch erreicht der Holzeinschlag in Privatwäldern immer noch nicht die geplante Umsetzung. Die Nutzung des Waldes für andere wirtschaftliche Tätigkeiten (Jagd, Bienenzucht, Sammeln von Waldfrüchten und anderer materieller Waldgüter, Tourismus und Erholung usw.) nimmt zwar zu, doch dies spiegelt sich nicht in den wirtschaftlichen Auswirkungen dieser Nutzung wider. Vor allem dank der geltenden Maßnahmen aus dem PRP wird die Waldproduktion modernisiert und die Offenheit der Wälder verbessert. Der Umfang und der Inhalt der fachlichen, geplanten und aktiveren Förderung der Waldbesitzer für eine Bewirtschaftung und geschäftliche Vernetzung erzielen die gewünschten Ergebnisse nicht, da eine solche Art der Zusammenarbeit kaum besteht. Ein größerer Fortschritt könnte mithilfe der Mittel aus dem Programm zur Entwicklung des ländlichen Raums der Republik Slowenien für den Zeitraum 2014–2020 und aus dem Strategieplan der Gemeinsamen Agrarpolitik 2023–2027 erreicht werden.

Durch Nutzung der Tourismusmöglichkeiten, die die Wälder zu bieten haben, entstehen im ländlichen Raum bereits neue Geschäftsmöglichkeiten. In bestimmten Gebieten, vor allem in der Nähe größerer urbaner Zentren, entstehen Probleme aufgrund einer mit der Anzahl an Waldbesuchern verbundenen Übernutzung. Die Erholung in Waldgebieten und der Bedarf nach anderen nichtproduktiven Funktionen stehen mancherorts bereits im Konflikt mit der produktiven und sonstigen Nutzung des Waldes. Dies verursacht Unstimmigkeiten zwischen Waldbesitzern und Besuchern, was eine entsprechende Regelung verlangt.

Die Wildtiere als Tierkomponente des Waldes haben einen bedeutenden Einfluss auf die Entwicklung des Waldes als Ganzes. In einigen Regionen Sloweniens ist eine erschwerende Verjüngung des Waldes aufgrund von extensivem Verbiss von Jungbäumen zu beobachten. Außer dem Verbiss können Wildtiere noch anderen Schäden anrichten, vor allem Schälen von Bäumen in jüngeren Entwicklungsphasen. Zur Verhinderung des Angeführten ist eine entsprechende Planung von Maßnahmen und eine entsprechende Durchführung von Wald- und Jagdbewirtschaftungsplänen entscheidend.

Wälder sind wirtschaftlich bedeutende erneuerbare Ressourcen von Holz als Rohstoff für die weitere Verarbeitung und zu Energiezwecken und sind zugleich auch im

Hinblick auf das öffentliche Interesse wegen ihrer ökologischen und sozialen Funktionen von großer Bedeutung.

Für die Funktion des Forstsystems sind aufgrund der Spezifität der Waldbewirtschaftung bei der Umsetzung der Waldpolitik vor allem in Verbindung mit Eigentumsinteressen und zahlreichen Funktionen des Waldes dauerhaft sichergestellte angemessen hohe Finanzmittel sowohl aus dem Haushalt als auch europäische Finanzmittel wichtig.

Eine Analyse der ungenutzten Gegebenheiten des Waldes, der Effizienz des Forstsystems und der finanziellen Möglichkeiten des Staates weist auf eine zu geringe Effizienz gesetzlicher und organisatorischer Lösungen im Bereich Wald und Forstwirtschaft hin, was eine Änderung der breiteren Rechtsrahmen erfordert. Eine bedeutende Rolle dabei spielt die Digitalisierung des Systems der JGS, die eine zentrale Verwaltung und Darstellung von Daten ermöglichen wird.

6. 2. 3. 1. _____

Maßnahme 4: Steigerung der Nutzung der Produktionsgegebenheiten der Waldstandorte durch Förderung der Holzernte in Privatwäldern gemäß den geltenden Waldbewirtschaftungsplänen sowie Förderung der Modernisierung und Professionalisierung der Waldproduktion sowie von Investitionen in die Waldinfrastruktur

Ziel der Maßnahme ist die Erhöhung des Anteils des realisierten möglichen Holzeinschlags und die Durchführung von Pflegearbeiten, vor allem in Privatwäldern, gemäß den geltenden Waldbewirtschaftungsplänen. Die Steigerung der Nutzung der Produktionsgegebenheiten der Waldstandorte ist auch mit der Unterstützung der Gründung von Gruppen und Organisationen von Erzeugern von Waldholzsortimenten bzw. mit der Verbindung von Waldbesitzern für einen gemeinsamen Holzverkauf und eine (eventuelle) gemeinsame Organisation der Waldproduktion möglich.

Dabei sind die technologische Modernisierung der Holzproduktionsverfahren und die Professionalisierung der Durchführung von Waldarbeiten zu fördern. Die Investitionen in die Waldinfrastruktur verbessern die Möglichkeit der Nutzung des Waldes, senken die Kosten der Waldbewirtschaftung, verbessern den Waldbrandschutz und bieten die Möglichkeit einer schnellen und effizienten Maßnahmenergreifung im Fall von immer häufigeren Naturkatastrophen als Folge des Klimawandels. Eine gute Waldinfrastruktur wirkt sich günstig auf die Möglichkeiten der Anpassung an unterschiedliche soziale Funktionen des Waldes (Erholungs-, Rad- und Bergwanderwege usw.) aus.

Es ist erforderlich, den Anfangsteil der Forst-Holz-Kette, die Baumzucht, zu stärken. Durch Investitionen in die Waldbaumzucht kann eine ausreichende Anzahl an verfügbaren Baumsetzlingen für die Sanierung des Waldes, der im vergangenen Jahrzehnt durch Naturkatastrophen geschädigt worden ist,

gewährleistet werden. Eine entsprechende und hochwertige Jungpflanze ist die Voraussetzung für die Entstehung eines hochwertigen Waldes, der den extremen Wetterereignissen, die eine Folge des Klimawandels sind, erfolgreich trotzen kann. Neben der Gewährleistung einer ständigen Quelle ist den Baumschulen der Abschluss von langjährigen Verträgen für die Zucht von Setzlingen zu ermöglichen, da nur auf diese Weise diese Tätigkeit erhalten werden kann.

Die Maßnahme dient auch der Erhöhung der Sicherheit und Professionalität bei der Arbeit im Wald. Neben dem zunehmenden Holzeinschlag steigen aufgrund von höheren Wirkungen und der Professionalisierung der Waldproduktion auch die Einnahmen, was ganz besonders für die Wirtschaft und auch für die sozialen Verhältnisse im ländlichen Raum von großer Bedeutung ist. Ein besonderes Problem ist die hohe Anzahl an Arbeitsunfällen im Wald, die trotz Schulungen von Waldbesitzern, vor allem jedoch aufgrund der anspruchsvollen Bedingungen bei der Sanierung der Folgen von Eisregen und Vermehrung von Borkenkäfern zunimmt. Waldbesitzern, die Waldarbeiten durchführen, sind zusätzliche Schulungen und die Möglichkeit der Anschaffung von entsprechender und erprobter Schutz- und technischer Ausrüstung anzubieten. Es ist erforderlich, Waldbesitzer, die keine Kenntnisse über Arbeitsschutz bei Waldarbeiten haben, dahingehend zu schulen, die Holzfällung und Rückung fachlich qualifizierten Anbietern zu überlassen, die für sichere und effiziente Waldarbeiten entsprechend ausgerüstet und qualifiziert sind.

Tabelle 11

Aufgaben im Rahmen der Maßnahme 4: Steigerung der Nutzung der Produktionsgegebenheiten der Waldstandorte durch Förderung der Holzernte in Privatwäldern gemäß den geltenden Waldbewirtschaftungsplänen sowie Förderung der Modernisierung und Professionalisierung der Waldproduktion sowie von Investitionen in die Waldinfrastruktur

Aufgaben/Aktivitäten	Träger	Frist	Mittel	Indikator	Zielwert
Maßnahme: Steigerung der Nutzung der Produktionsgegebenheiten der Waldstandorte durch Förderung der Holzernte in Privatwäldern gemäß den geltenden Waldbewirtschaftungsplänen sowie Förderung der Modernisierung und Professionalisierung der Waldproduktion sowie von Investitionen in die Waldinfrastruktur					
Erarbeitung von Waldbewirtschaftungsplänen	ZGS	Ständige Aufgabe	Im Rahmen der Finanzierung der JGS	Prozentanteil der im Rahmen des Arbeitsprogramms des ZGS erstellten Pläne	100 %
Überarbeitung der Kriterien für die Kofinanzierung und die Finanzierung von Waldarbeiten	MKGP	2022–2026	Im Rahmen der Finanzierung der JGS	Durchgeführte Studie über forstwirtschaftliche Arbeiten	1
Ausschreibungen für Interventionen im Rahmen des Strategieplans der Gemeinsamen Agrarpolitik 2023–2027 für den Bereich Forstwirtschaft: Investitionen in den Aufbau der Waldinfrastruktur	MKGP, ARSKTRP, ZGS, KGZS	2029 ¹	ELER	Höhe der ausgezahlten Mittel	4,0 Mio. EUR
Ausschreibungen für Interventionen im Rahmen des Strategieplans der Gemeinsamen Agrarpolitik 2023–2027 für den Bereich Forstwirtschaft: Investitionen in den Erwerb neuer Mechanisierung und Ausstattung für Waldarbeiten	MKGP, ARSKTRP, ZGS, KGZS	2029 ¹	ELER	Höhe der ausgezahlten Mittel	20,5 Mio. EUR
Ausschreibungen für Interventionen im Rahmen des Strategieplans der Gemeinsamen Agrarpolitik 2023–2027 für den Bereich Forstwirtschaft: Investitionen in die Gründung und Entwicklung der Waldbaumzucht	MKGP, ARSKTRP, ZGS	2029 ¹	ELER	Höhe der ausgezahlten Mittel	2,0 Mio. EUR
Ausschreibungen für Interventionen im Rahmen des Strategieplans der Gemeinsamen Agrarpolitik 2023–2027 für den Bereich Forstwirtschaft: Investitionen in die Sanierung und Erneuerung von Wäldern nach Naturkatastrophen und Unwettern	MKGP, ARSKTRP, ZGS	2029 ¹	ELER	Höhe der ausgezahlten Mittel	4,0 Mio. EUR
Ausschreibungen für Interventionen im Rahmen des Strategieplans der Gemeinsamen Agrarpolitik 2023–2027 für den Bereich Forstwirtschaft: Förderung von kollektiven Formen der Zusammenarbeit im Sektor Forstwirtschaft	MKGP, ARSKTRP, ZGS, ZLGS, KGZS	2029 ¹	ELER	Anzahl der gegründeten Erzeugergruppen im Bereich Forstwirtschaft	3
Ausschreibungen für Interventionen im Rahmen des Strategieplans der Gemeinsamen Agrarpolitik 2023–2027 für den Bereich Forstwirtschaft: Wissensaustausch und Informationstransfer an Waldbesitzer sowie Schulung von Forstwirtschaftsberatern	MKGP, ARSKTRP, ZGS	2029 ¹	ELER	Anzahl der Teilnehmer an Schulungen	2.500

¹ Letzte Frist für die Verwendung von Mitteln.

6.2.3.2. _____

Maßnahme 5: Förderung der Nutzung von Holz- und Nichtholzprodukten aus dem Wald sowie der sozialen Funktionen der Wälder zur zusätzlichen Förderung der Entwicklung des ländlichen Raums und der Biokreislaufwirtschaft

Der Zweck der Maßnahme ist die Förderung der Nutzung von Holz- und Nichtholzprodukten aus dem Wald sowie der sozialen Funktionen der Wälder zur zusätzlichen Förderung der Entwicklung des ländlichen Raums und der Biokreislaufwirtschaft. Dazu gehört auch die Anpassung der Waldinfrastruktur (Wald- und Rückewege), der Nutzungsregime und der Kontrolle der verschiedenen sozialen Funktionen des Waldes (Erholungs-, Rad- und Bergwanderwege usw.) in den Waldgebieten, die in den Waldbewirtschaftungsplänen als Gebiete mit sozialer oder Tourismus- und Erholungsfunktion erster und zweiter Ordnung ausgewiesen sind.

Die Überwachung der Waldarbeiten, der Einhaltung der Waldwege-Nutzungsregime und der Waldbesucher sowie die Naturschutzüberwachung werden nach den Möglichkeiten des ZGS und des Inspektorats der Republik Slowenien für Land-, Forstwirtschaft und Fischerei – Forstinspektionen – in zu geringem Umfang durchgeführt. Um die Durchführung aller Aufgaben im Sinne der Verstärkung des Personals und des Umfangs der Arbeiten finanzieren zu können, wird sich das MKGP bemühen, die Mittel für diese Zwecke im Rahmen der Beschränkungen, die von der Regierung der Republik Slowenien bei der alljährlichen Erstellung des Haushaltsplans festgelegt werden, zu erhöhen.

Neuzeitliche Formen der Erholung und Freizeitgestaltung, die im Waldraum unerwünscht oder sogar störend und schädlich sind, wie Geländemotorräder, Quads, Schneemobile usw., verzeichnen einen Anstieg. Problematisch ist auch das massive Sammeln, das in einem bestimmten Gebiet und zu einer bestimmten Jahreszeit stark konzentriert

auftritt. In einigen Gebieten gibt es nach wie vor eine unkontrollierte Beweidung in den Wäldern. Die Erholung in den Wäldern und im Waldraum sowie die Bedürfnisse nach anderen nichtproduktiven Funktionen stehen mancherorts bereits im Konflikt mit der produktiven und sonstigen Nutzung der Wälder, insbesondere mit der Sicherstellung günstiger Habitatzustände. Im Rahmen des ZGS muss die Überwachung des Naturschutzes und der Forstwirtschaft, die Lenkung von Besuchern des Waldraumes und die Durchsetzung der Wald- und Naturschutzvorschriften verstärkt werden.

Slowenien wird für Energiezwecke auch weiterhin Holzbiomasse nutzen, wobei auch der wirtschaftliche Aspekt von Bedeutung ist, da die Nutzung von minderwertigem Holz zu Energiezwecken die Wirtschaftlichkeit der Holzverarbeitungsketten und Energiesysteme erheblich verbessert. Dies wird insbesondere kleinere lokale Systeme mit einer geschlossenen lokalen Versorgung mit Holzbiomasse fördern. Bei der Nutzung von Holz werden die Grundsätze der Biokreislaufwirtschaft, der Erhaltung der Bewaldung und der nachhaltigen Entwicklung der Wälder berücksichtigt, die sich den Folgen des Klimawandels und auch den Zielen der Sicherstellung der CO₂-Senke in den Wäldern anpassen werden (siehe Unterkapitel 6.6 LULUCF). Als Priorität wird die Nutzung von Holz als Materialrohstoff für Produkte – die Verarbeitung von Holz, Reststoffen und anderer lignozellulosehaltiger Ressourcen gefördert und hat Vorrang vor der energetischen Verwertung. Dabei wird die Stärkung der Holzverarbeitenden Industrie, die auf den strategischen Ausrichtungen des Sektors und den Förderungen für die Holzverarbeitenden Industrie zur Erhöhung des Mehrwertes mit Verbindung von Wertschöpfungsketten und Einführung von

erstklassigem Design und Marketing sowie auf der Internationalisierung des Sektors basieren wird, eine Schlüsselrolle spielen. Von zentraler Bedeutung wird auch die Entwicklung von Sammelstellen in diesem Rahmen sein. Langfristig werden Politiken und Maßnahmen für die Kreislaufwirtschaft entwickelt werden, die die kaskadische Nutzung von Holz und die energetische Verwertung von Holzprodukten am Ende ihrer Lebensdauer (am tatsächlichen Ende und unter Berücksichtigung der kaskadischen Nutzung von Holz) ohne erhebliche Umweltauswirkungen ermöglichen. Dabei wird auch das Volumen der für die energetische Verwertung geeigneten Biomasse erhöht.

Die Maßnahmen zur Entwicklung des ländlichen Raums sind für die Steigerung der wirtschaftlichen Rolle des Waldes und die Entwicklung von Unternehmen, die mit Wald und Holz sowie Nichtholzprodukten aus dem Wald und dem Tourismus verbunden sind, erforderlich. Ebenfalls gefördert wird auf zahlreichen Bauernhöfen die Entwicklung von Nebenerwerbstätigkeiten im Zusammenhang mit Holz und anderen Gütern aus dem Wald und dem Tourismus. Dies fördert die Entstehung von neuen Arbeitsplätzen und verbessert den Wohlstand im ländlichen Raum sowie verringert dadurch den Druck zur Abwanderung in die Städte.

Tabelle 12

Aufgaben im Rahmen der Maßnahme 5: Förderung der Nutzung von Holz- und Nichtholzprodukten aus dem Wald sowie der sozialen Funktionen der Wälder zur zusätzlichen Förderung der Entwicklung des ländlichen Raums und der Biokreislaufwirtschaft

Aufgaben/Aktivitäten	Träger	Frist	Mittel	Indikator	Zielwert
Maßnahme: Förderung der Nutzung von Holz- und Nichtholzprodukten aus dem Wald sowie der sozialen Funktionen der Wälder zur zusätzlichen Förderung der Entwicklung des ländlichen Raums und der Biokreislaufwirtschaft					
Ausschreibungen für Interventionen im Rahmen des Strategieplans der Gemeinsamen Agrarpolitik 2023–2027 für den Bereich Forstwirtschaft: Investitionen in die primäre Holzverarbeitung und Digitalisierung	MKGP, ARSKTRP, ZGS, KGZS	2029	ELER	Höhe der ausgezahlten Mittel	10,0 Mio. EUR
Ausschreibungen für Investitionen im Rahmen des Strategieplans der Gemeinsamen Agrarpolitik 2023–2027 für den Bereich Forstwirtschaft: Förderung für Investitionen in den Aufbau und die Entwicklung von nichtlandwirtschaftlichen Tätigkeiten, einschließlich Bioökonomie	MKGP, ARSKTRP, ZGS, KGZS	2029	ELER	Höhe der ausgezahlten Mittel	300.000 EUR
Verstärkung der Überwachung in den Bereichen Inspektion, Forstwirtschaft und Naturschutz	ZGS, MKGP, IRSKGLR, MOP	2022–2026	Im Rahmen des Finanzplans des MKGP, im Rahmen der Finanzierung der JGS	–	–
Erarbeitung der jährlichen Überprüfung der Holzströme und der Analyse des Zustands des Forst- und Holzsektors in Slowenien (regelmäßige Aktualisierung des Internetportals WCM/InfoGozd)	GIS	Ständige Aufgabe	Im Rahmen der Finanzierung der JGS	Laufende Veröffentlichungen auf dem Portal	Gemäß dem Jahresprogramm der JGS

6.2.3.3. _____

Maßnahme 6: Monitoring des Erfolgs der Waldbewirtschaftung in Wäldern im Besitz der Republik Slowenien

Der Umfang des geplanten möglichen Holzeinschlags in den Staatswäldern wird sich in Zukunft nicht wesentlich erhöhen. Für den nächsten Zehnjahreszeitraum bleibt er etwa auf dem gleichen Niveau wie im vergangenen Zehnjahreszeitraum und liegt bei bis zu 1,59 Millionen m³/Jahr brutto bzw. bis zu 1,38 Millionen m³/Jahr netto. Von großer Bedeutung ist auch die Verschiebung in der Struktur des geplanten Holzeinschlags, da der Anteil der Laubbäume am möglichen Holzeinschlag mit 52 % erstmals den Anteil der Nadelbäume übersteigt. Diese geplanten Maßnahmen folgen der Veränderung der Zusammensetzung der Staatswälder in Bezug auf den Anteil der einzelnen Baumarten, der sich in den letzten Jahren aufgrund der Sanierung nach Naturkatastrophen deutlich schneller zugunsten von Laubbäumen verändert hat. Nach einer groben Schätzung kann ein Jahreseinschlag von 450.000 m³ Stammholz und 195.000 m³ Industrierundholz von Nadelbäumen sowie von 210.000 m³ Stammholz und

gar 520.000 m³ Laubholz minderer Qualität aus den Staatswäldern erwartet werden.

Die Gesellschaft Slovenski državni gozdovi (Slowenische Staatsforste) setzt in der Regel den geplanten Maximizeinschlag in Bezug auf Volumen und Struktur vollständig um, eine eventuelle Abweichung von den geplanten Mengen kann nur im Fall von größeren Naturkatastrophen auftreten. Angesichts der bekannten und zugleich begrenzten Holzmen-gen aus den Staatswäldern ist es sinnvoll, diese Mengen planmäßig an Abnehmer mit langfristigen Verträgen oder an Forst-Holz-Ketten mit höherem Verarbeitungsgrad zu leiten, wodurch eine höhere Wertschöpfung und Beschäftigung und folglich eine größere positive Auswirkung auf die Wertschöpfung anderer Wirtschaftssektoren ermöglicht wird. Zu diesem Zweck ist es erforderlich, im Holzverarbeitenden Sektor die Kriterien für Schlüsselträger der künftigen Entwicklung des Holzsektors in Slowenien festzulegen.

Tabelle 13

Aufgaben im Rahmen der Maßnahme 6: Monitoring des Erfolgs der Waldbewirtschaftung in Wäldern im Besitz der Republik Slowenien

Aufgaben/Aktivitäten	Träger	Frist	Mittel	Indikator	Zielwert
Maßnahme: Monitoring des Erfolgs der Waldbewirtschaftung in Wäldern im Besitz der Republik Slowenien					
Monitoring des Erfolgs der Waldbewirtschaftung in Wäldern im Besitz der Republik Slowenien und Geschäftstätigkeit des Unternehmens SiDG	MKGP	Ständige Aufgabe	-	Umsetzung des Geschäftsplans von SiDG	100-prozentige Umsetzung des Geschäftsplans von SiDG
Gezielte Verwendung der Mittel aus dem Waldhaushaltsfonds	MKGP	Ständige Aufgabe	Waldfonds	Durchführung des Programms der Verwendung der Mittel aus dem Waldfonds	100 %
Walderwerb/Steigerung des Waldanteils im Besitz der RS	MKGP, SiDG	Ständige Aufgabe	Waldfonds	Durchführung des Programms der Verwendung der Mittel aus dem Waldfonds	100 %

6.2.3.4. _____

Maßnahme 7: Sicherstellung einer angemessenen Höhe von Haushalts-, europäischen und anderen Finanzmitteln (z. B. Waldfonds, Klimafonds) für Wald, Forstwirtschaft und Wildtiermanagement

Für die Funktion des Forstsystems ist es wegen der Besonderheit der Waldbewirtschaftung und des Wildtiermanagements bei der Durchführung der Waldpolitik, vor allem in Verbindung mit der Natur einer nachhaltigen, naturnahen und multifunktionalen Waldbewirtschaftung und Wildtiermanagements, mit Eigentumsinteressen und ökologischen Funktionen des Waldes, wichtig, eine angemessene Höhe der Finanzmittel für Wald und Forstwirtschaft bereitzustellen. Dafür stehen Haushaltsmittel der Republik Slowenien, einschließlich des Wald- und Klimafonds, sowie europäische Finanzmittel, wie ELER und der Aufbau- und Resilienzfonds, zur Verfügung.

Die integralen Haushaltsmittel für Investitionen in Wälder im Zeitraum 2022–2023 bleiben auf vergleichbarer Höhe gegenüber den Vorjahren. Diese Mittel reichen nicht aus, um alle Maßnahmen, die in Waldbewirtschaftungsplänen vorgesehen sind, (mit-) zu finanzieren, daher werden die verfügbaren Mittel im Hinblick auf die Dringlichkeit der Ausführung der Arbeiten zugewiesen. Um alle Maßnahmen finanzieren zu können, wird sich das MKGP bemühen, die Mittel für diese Zwecke im Rahmen der Beschränkungen, die von der Regierung der Republik Slowenien bei der alljährlichen Erstellung des Haushaltsplans festgelegt werden, zu erhöhen.

Eine nachhaltige, multifunktionale und naturnahe Waldbewirtschaftung umfasst Maßnahmen, mit denen das optimale Funktionieren von Wäldern als Ökosysteme sowie das Funktionieren ihrer ökologischen, produktiven und sozialen Funktionen sichergestellt wird. Im Haushaltsplan der Republik Slowenien werden Mittel für die Tätigkeit der

öffentlichen Forstdienststelle und der öffentlichen Wildtierdienststelle, für die Erneuerung, die Pflege und den Schutz von Wäldern, für die Sanierung von Wäldern nach Naturkatastrophen, für die Erhaltung des Lebensraums von wildlebenden Tieren, die Instandhaltung von Waldwegen, für die Entschädigung für die Einschränkung von Eigentumsrechten in Schutzwäldern und Wäldern mit Sonderfunktionen, für Wissenschafts- und Forschungstätigkeiten im Bereich der Forstwirtschaft usw. bereitgestellt.

Die Mittel aus dem Klimafonds sind unter anderem auch für die Durchführung der Maßnahmen zur Abschwächung der Folgen des Klimawandels und zur Anpassung an den Klimawandel in der Forstwirtschaft bestimmt.

Die Mittel aus dem Waldfonds sind gemäß dem Gesetz über die Bewirtschaftung von Staatswäldern der Republik Slowenien (ZGGLRS) für die Entstaatlichungsverfahren und die Auszahlung von Entschädigungen für die Unmöglichkeit der Nutzung von zurückgegebenen Wäldern, für den Erwerb von Wäldern, für die Veräußerung von Staatswäldern, für Maßnahmen im Rahmen des Netzwerkes Natura 2000 in Privatwäldern, für Verpflichtungen gegenüber Gemeinden (auf der Grundlage von Art. 35 ZGGLRS), für Verpflichtungen, die sich aus dem Eigentum der Republik Slowenien an Wäldern ergeben, und für die Promotion der Nutzung von Holz und von Forst-Holz-Ketten bestimmt.

Im Rahmen des Aufbau- und Resilienzplans werden im Bereich der Forstwirtschaft zwei Projekte durchgeführt, und zwar Investitionen ins Zentrum für Samenbau, Baumzucht und Waldschutz sowie in die E-Forstwirtschaft.

Gemäß dem PRP 2014–2020 und dem SNSKP 2023–2027 wird das MKGP mit Finanzmitteln des Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen

Raums (ELER) sowie der slowenischen Beteiligung auch weiterhin die Erhöhung der Effizienz und Konkurrenzfähigkeit der slowenischen Forst-Holz-Kette unterstützen.

Tabelle 14

Aufgaben im Rahmen der Maßnahme 7: Sicherstellung einer angemessenen Höhe von Haushalts-, europäischen und anderen Finanzmitteln für Wald, Forstwirtschaft und Wildtiermanagement

Aufgaben/Aktivitäten	Träger	Frist	Mittel	Indikator	Zielwert
Maßnahme: Sicherstellung einer angemessenen Höhe von Haushalts-, europäischen und anderen Finanzmitteln (z. B. Waldfonds, Klimafonds) für Wald, Forstwirtschaft und Wildtiermanagement					
Erarbeitung von Fachgrundlagen, Zielen und Indikatoren für die Erstellung des Haushaltsplans der Republik Slowenien für das Programm „Forstwirtschaft“	MKGP	Ständige Aufgabe	¹ Im Rahmen des Finanzplans des MKGP	—	—
Durchführung der Aufgaben/Projekte, die in das Programm der Verwendung der Mittel aus dem Klimafonds im Zeitraum 2022–2023 eingebunden sind: <ul style="list-style-type: none"> • Maßnahmen zur Abschwächung der Folgen des Klimawandels und zur Anpassung an den Klimawandel in der Forstwirtschaft • im Rahmen der technischen Hilfe – Ausbau der Methodologie der Probenahme von Kohlenstoff in Waldböden und Biomasse 	MKGP, GIS, ZGS	2022–2023	Klimafonds	Durchführung des Programms der Verwendung der Mittel aus dem Klimafonds	100 %
Festlegung von Aufgaben/Projekten im Bereich Forstwirtschaft für den Klimafonds nach 2023	MKGP, GIS, ZGS	2022–2023	Klimafonds	—	—
Effiziente Ausschöpfung der Mittel aus dem Waldfonds gemäß den Jahresprogrammen der Verwendung der Mittel aus dem Waldhaushaltsfonds	MKGP, SIDG	Ständige Aufgabe	Waldfonds	Durchführung des Programms der Verwendung der Mittel aus dem Waldfonds	100 %
Förderung einer effizienten Ausschöpfung von EU-Mitteln für Wald, Forstwirtschaft und Jagd	MKGP, GIS, ZGS	Ständige Aufgabe	ELER, Aufbau- und Resilienzfonds	—	—

¹ Kosten der Mitarbeit von Experten bei der Vorbereitung von entsprechenden Fachgrundlagen.

6.2.3.5. _____

Maßnahme 8: Digitalisierung der Forstwirtschaft und des Wildtiermanagements sowie die Verabschiedung umfassender Rechtsrahmen, einschließlich der Anpassung der Aufgaben und der Organisation der öffentlichen Forstdienststelle an die Haushaltskapazitäten

Die Analyse der ungenutzten Möglichkeiten, die der Wald zu bieten hat, der Effizienz des Forstsystems und der finanziellen Möglichkeiten des Staates weist auf eine in einigen Fällen zu geringe Effizienz der rechtlichen und organisatorischen Lösungen im Bereich Wald, Forstwirtschaft und Wildtiermanagement hin. Das Nichterreichen einiger im NWP gesetzten Ziele der Waldbewirtschaftung und der Tätigkeit der Forst-Holz-Kette weist auf die Notwendigkeit der Digitalisierung der Tätigkeit der JGS und der öffentlichen Wildtierdienststelle, der Prüfung einer möglichen Reorganisation und Rationalisierung der Rollen und Aufgaben von Schlüsselakteuren sowie der Einrichtung eines effizienten Systems der Verwendung öffentlicher Finanzmittel hin.

Es ist erforderlich, den Prozess des NWP fortzusetzen und auf der Grundlage der Feststellungen des PNGP 2015–2019 neue Entwicklungsbedürfnisse im Bereich Wald und Forstwirtschaft zu bestimmen sowie die Ausrichtungen für eventuelle Ergänzungen und Änderungen des NWP und der Rechtsrahmen von forstwirtschaftlichen Vorschriften vorzulegen. Dies ist die Grundlage für die Gestaltung von Maßnahmen für eine effizientere Waldpolitik, vor allem im Hinblick auf alle aktuelleren ökologischen und sozialen Funktionen. Auch diese Herausforderungen sind im Rahmen einer breiteren, im Rahmen des „Walddialogs“ organisierten Debatte zu lösen.

Das derzeitige System der JGS und der öffentlichen Wildtierdienststelle ermöglicht keine digitale Datenerfassung und keine zentrale Verwaltung und Darstellung der Daten.

In derzeitigen Systemen ist es nicht möglich, das Ziel der Vereinfachung der Geschäftstätigkeit für Waldbesitzer und für Verwaltungen zu erreichen. Die Digitalisierung bringt daher folgende Vorteile:

- Vereinfachung von Verwaltungsverfahren bei der Durchsetzung der Maßnahmen der Waldpolitik und dadurch geringere administrative Belastungen für die Begünstigten;
- ein einheitliches digitales Zugangstor für den Einblick in die Datenbanken und Werkzeuge zur Verbesserung des Waldmanagements;
- bessere Effizienz, Schnelligkeit, Rationalisierung von Fach- und Verwaltungsaufgaben, ungestörte Geschäftstätigkeit mit Kunden sowie
- Hebel für eine bessere Entscheidungsfindung und die Verabschiedung von Zielmaßnahmen sowie deren Monitoring und Bewertung (z. B. Auswirkungen der Forstwirtschaft auf die natürlichen Ressourcen).

Das Projekt E-Forstwirtschaft ist Teil der breiteren Investition des MKGP in den digitalen Wandel – die digitale Transformation des öffentlichen Sektors und der öffentlichen Verwaltung im Bereich Landwirtschaft, Ernährung und Forstwirtschaft im Rahmen des Aufbau- und Resilienzplans, der die Stabilität, die Widerstandskraft und die Reaktionsfähigkeit des Forstwirtschaftssektors steigern wird.

Tabelle 15

Aufgaben im Rahmen der Maßnahme 8: Digitalisierung der Forstwirtschaft und des Wildtiermanagements sowie die Verabschiedung umfassender Rechtsrahmen, einschließlich der Anpassung der Aufgaben und der Organisation der öffentlichen Forstdienststelle an die Haushaltskapazitäten

Aufgaben/Aktivitäten	Träger	Frist	Mittel	Indikator	Zielwert
Maßnahme: Digitalisierung der Forstwirtschaft und des Wildtiermanagements sowie die Verabschiedung umfassender Rechtsrahmen, einschließlich der Anpassung der Aufgaben und der Organisation der öffentlichen Forstdienststelle an die Haushaltskapazitäten					
Änderung und Ergänzung des NWP im Prozess „Walddialog“	MKGP, ZGS, GIS, BF, KGZS, ZLGS, interessierte Akteure	2022-2024	Im Rahmen des Finanzplans des MKGP	—	—
Erarbeitung von Ausgangspunkten und Vorschlägen für Ergänzungen und Änderungen des Waldgesetzes (ZG) und des Gesetzes über Wildtiere und Jagd (ZDLov) sowie anderer Vorschriften, auch im Hinblick auf die Modernisierung und Digitalisierung der JGS und der öffentlichen Wildtierdienststelle	MKGP, GIS, ZGS	2022-2026	Im Rahmen des Finanzplans des MKGP, Aufbau- und Resilienzfonds	—	—
Analyse der Wirkungen und die Optimierung der Investitionen in Wälder	MKGP, MF, GIS, ZGS	2022-2026	Im Rahmen des Finanzplans des MKGP	—	—
Durchführung des Projekts E-Forstwirtschaft im Rahmen des Aufbau- und Resilienzplans (ARP)	MKGP (Trägerbehörde), ZGS (Auftragnehmer), GIS (Auftragnehmer), ARSKTRP	2022-2026	Aufbau- und Resilienzfonds (EU) und im Rahmen des Finanzplans des MKGP (integrale)	—	—
Übertragung der Verordnung des Europäischen Parlaments und des Rates über die Bereitstellung bestimmter Rohstoffe und Erzeugnisse, die mit der Entwaldung und Waldschädigung in Verbindung stehen, auf dem Unionsmarkt und ihre Ausfuhr aus der Union sowie zur Aufhebung der Verordnung (EU) Nr. 995/2010 in die nationale Gesetzgebung	MKGP	Im Hinblick auf die Verabschiedung der Verordnung auf EU-Ebene	Im Rahmen des Finanzplans des MKGP	Neue oder ergänzte geltende Vorschrift, Änderung des Waldgesetzes (ZG) in jenem Teil, der sich auf die Holzhandelsverordnung (EUTR) bezieht	Übertragene Gesetzgebung in die nationale Rechtsordnung

6.2.4. _____

Priorität d: Förderung der Koordination und Kommunikation zwischen allen mit Wald und Forstwirtschaft verbundenen Akteuren, Entwicklung von Bildung, Forschung und Wissenstransfer sowie Stärkung der internationalen Zusammenarbeit

Diese Priorität hebt die Bedeutung der Kommunikation, des koordinierten Handelns aller Beteiligten sowie der ständigen Darstellung der Bedeutung der Wälder und der Forst-Holz-Kette der Öffentlichkeit hervor. Die Antworten auf die Feststellungen über die ungenutzten Gegebenheiten des Waldes, die Effizienz des Forstsystems und die finanziellen Möglichkeiten des Staates können im Rahmen eines formellen „Walddialogs“ als eines der Schlüsselemente des Nationalen Waldprogramms als Prozess gefunden werden. In diesen Dialog müssen in größerem Maße Waldbesitzer, andere Sektoren, Nichtregierungsorganisationen und Öffentlichkeiten, die am Waldgeschehen interessiert sind, einbezogen werden. Vor allem die Waldbesitzer nutzen die Möglichkeiten der Zusammenarbeit

im Prozess der Planung der Waldentwicklung noch nicht ausreichend und es gibt noch fast keine oder nur eine geringe geschäftliche Vernetzung. Der Dialog ist bei Mitwirkung aller interessierten Akteure auf jeden Fall der richtige Ort für eine umfassende Lösung aller mit Wald und Forstwirtschaft verbundenen Probleme. Angesichts der Erfolge muss Slowenien die Zusammenarbeit in Projekten im Bereich Wald und Forstwirtschaft auf internationaler Ebene fortsetzen, insbesondere im Hinblick auf die Bedeutung von Wäldern bei der Bekämpfung der Auswirkungen des Klimawandels und des Rückgangs der Biodiversität. Die Antworten auf diese Herausforderungen können nur durch die Entwicklung von Bildung, Forschung und Wissenstransfer gefunden werden.

6.2.4.1. _____

Maßnahme 9: Förderung der strategischen Kommunikation mit Schwerpunkt auf einem „Walddialog“ aller Akteure im Bereich Wald, Forstwirtschaft und Wildtiermanagement sowie Entwicklung von Bildung, Forschung und Wissenstransfer

Trotz der positiven Entwicklung ist die Kommunikation und Koordination zwischen allen Akteuren im Bereich Wald, Forstwirtschaft und Wildtiermanagement noch nicht optimal. Der Zweck der Maßnahme ist es, die Kommunikation zwischen den Akteuren im Bereich Wald und Forstwirtschaft sowie der gesamten Forst-Holz-Kette und im Bereich Wildtiermanagement zu verbessern, deren koordiniertes Handeln bei der Suche nach Lösungen für eine effiziente, nachhaltige, naturnahe und multifunktionale Waldbewirtschaftung zu erreichen sowie eine kontinuierliche Darstellung der Bedeutung von Wäldern und der Forst-Holz-Kette der Öffentlichkeit sicherzustellen. Die Entwicklung und Umsetzung eines dauerhaften formellen „Walddialogs“ innerhalb des Nationalen Waldprogramms als Prozess ist ein Ziel, an dessen Umsetzung alle Akteure

im Bereich Wald, Forstwirtschaft und Wildtiermanagement mitwirken. Dabei vertreten sie ihre Interessen bei der Gestaltung und Durchführung der Waldpolitik und bei Änderungen von Vorschriften und wirken bei der Durchführung des Nationalen Waldprogramms (NWP) mit. Der formelle Dialog bietet Möglichkeiten zur Verbesserung des Informationsflusses und der Zusammenarbeit zwischen den Expertenorganisationen im Bereich Wald, Forstwirtschaft und Wildtiermanagement, den Waldbesitzern, anderen Sektoren und Öffentlichkeiten sowie die Möglichkeit zur Promotion der Nutzung von Holz und Holzprodukten sowie der Bedeutung der gesamten Forst-Holz-Kette. Neben dem formellen Bildungs- und Forschungssystem ist auch der Wissenstransfer an die Waldbesitzer im Rahmen der Arbeiten und Aufgaben der JGS wichtig.

Tabelle 16

Aufgaben im Rahmen der Maßnahme 9: Förderung der strategischen Kommunikation mit Schwerpunkt auf einem „Walddialog“ aller Akteure im Bereich Wald, Forstwirtschaft und Wildtiermanagement sowie Entwicklung von Bildung, Forschung und Wissenstransfer

Aufgaben/Aktivitäten	Träger	Frist	Mittel	Indikator	Zielwert
Maßnahme: Förderung der strategischen Kommunikation mit Schwerpunkt auf einem „Walddialog“ aller Akteure im Bereich Wald, Forstwirtschaft sowie Entwicklung von Bildung, Forschung und Wissenstransfer					
Tätigkeit des „Walddialogs“	MKGP, ZGS, BF, GIS, interessierte Sektoren, Nichtregierungsorganisationen	Ständige Aufgabe	Im Rahmen des Finanzplans des MKGP und der JGS	—	—
¹ Popularisierung von Wäldern und Forstwirtschaft	MKGP, ZGS, BF, GIS, nevladne organizacije	2022–2023	Im Rahmen des Finanzplans des MKGP und der JGS	Anteil der durchgeführten von den geplanten Veranstaltungen	100 %
Generische Werbung für Wälder und Forstwirtschaft, Nutzung von Holz und Holzprodukten sowie für die Forst-Holz-Ketten	MKGP, MGRT	Ständige Aufgabe	Waldfonds	Anteil der durchgeführten von geplanten Aktivitäten im Programm des Waldfonds (%)	100 %
Mitarbeit in der Gruppe Gozd les (Wald-Holz)	MKGP, MGRT, deležniki s področja gozdno-lesne verige	Ständige Aufgabe	Im Rahmen des Finanzplans des MKGP	—	—
Finanzielle Unterstützung von Forschungsprojekten, die für die slowenische Forstwirtschaft wichtig sind	MKGP, ARRS	Ständige Aufgabe	Im Rahmen des Finanzplans des MKGP und der ARRS	—	—
Beratung, Ausbildung und Schulung von Waldbesitzern, einschließlich des Schwerpunkts auf Themen im Zusammenhang mit Klimawandel und Erhaltung der Biodiversität	MKGP, ZGS	Ständige Aufgabe	Im Rahmen des Finanzplans des MKGP und der JGS, Waldfonds, Klimafonds	—	—

¹ Der Posten wird ab 2024 gestrichen und die Förderung wird ausschließlich aus dem Waldfonds im Rahmen der Aufgabe Generische Promotion von Wald und Forstwirtschaft, der Nutzung von Holz und Holzprodukten sowie der Forst-Holz-Ketten finanziert.

6.2.4.2. _____

Maßnahme 10: Internationale Zusammenarbeit im Bereich Wald und Forstwirtschaft

Die Maßnahmen im Bereich der internationalen Zusammenarbeit im Bereich Wald und Forstwirtschaft umfassen eine aktive Zusammenarbeit sowohl in der EU als auch auf globaler Ebene. Dazu gehören die aktive Teilnahme im Rahmen von Arbeits- und Expertengruppen, der Austausch von Informationen und bewährten Praktiken, die Zusammenarbeit bei der Gestaltung von Politiken im Zusammenhang mit Wald und Forstwirtschaft, die Berichterstattung an internationale Organisationen usw.

Auf globaler Ebene werden wir auch weiterhin aktiv bei Aktivitäten des Waldforums der Vereinten Nationen (UNFF) und bei der Durchführung seines Strategischen Plans für Wälder 2030 mitwirken. Im Rahmen der FAO werden wir über den Zustand der Wälder berichten und gemeinsam mit Österreich die Arbeitsgruppe Schutzwald leiten. Wir werden den Forest-Europe-Prozess und sein mehrjähriges Arbeitsprogramm für den Zeitraum 2021–2024 aktiv unterstützen sowie in seinen Arbeitsgruppen mitwirken und zugleich anhand der vereinbarten Kriterien und Indikatoren für eine nachhaltige Waldbewirtschaftung Bericht erstatten. Im Bereich des Marktes von Waldholzsortimenten werden wir bei Aktivitäten der Wirtschaftskommission der Vereinten Nationen für Europa (UNECE) mitwirken.

Auf Ebene der Europäischen Union werden wir auch weiterhin aktiv im Ständigen Forstausschuss und in der Arbeitsgruppe des Rates der EU für Forstwirtschaft mitwirken. Mit anderen Mitgliedstaaten werden wir bei der Durchführung der EU-Waldstrategie für die Zeit bis 2030 und bei damit verbundenen Beschlüssen des Rates sowie bei der Durchführung anderer Strategien und bei Verhandlungen über verschiedene Vorschläge für Rechtsakte mitwirken. Eine Zusammenarbeit erfolgt auch mit anderen zuständigen Ministerien, die in Expertengruppen der Europäischen Kommission mitwirken, wo mit dem Wald

verbundene Gespräche stattfinden. Darunter sind die Arbeitsgruppe für Wald und Natur, in deren Rahmen Definitionen aus der EU-Strategie für Biodiversität bis 2030 festgelegt werden, sowie Expertengruppen für Forstwirtschaftszweige und für sektorengeliebte Fragen, Arbeitsgruppen, die mit der Umsetzung des Klimagesetzes verbunden sind, sowie Gruppen für Forschungstätigkeiten.

Themen, die mit Wald und Forstwirtschaft verbunden sind, werden in verschiedenen Experten- und Arbeitsgruppen behandelt, daher wird es notwendig sein, die sektorübergreifende Zusammenarbeit innerhalb des Staats zu verbessern. Durch die Verbesserung der Zusammenarbeit und die Einbindung von qualifizierten Forstexperten aus verschiedenen Einrichtungen werden der Wiedererkennungswert der slowenischen Art der Waldbewirtschaftung sichergestellt sowie zugleich auch die Bedürfnisse des Waldes berücksichtigt. Im Bereich der Forschung werden wir auch weiterhin mit internationalen Organisationen wie dem Europäischen Forstinstitut (European Forest Institute; EFI) und mit dem Internationalen Verband Forstlicher Forschungsanstalten (International Union of Forest Research Organisation; IUFRO) sowie auch auf EU-Ebene mit Horizont Europa zusammenarbeiten.

Der Mechanismus der Koordination der Zusammenarbeit zwischen China und den Ländern Mittel- und Osteuropas im Bereich Forstwirtschaft ist Teil einer Initiative zur Stärkung der politischen, wirtschaftlichen und forschungsbezogenen Zusammenarbeit zwischen 16 bzw. 17 Ländern Mittel- und Osteuropas und China. Slowenien hat mit der Verabschiedung des „Aktionsplans für die Zusammenarbeit im Rahmen des Mechanismus zur Koordination der Zusammenarbeit zwischen China und den Ländern Mittel- und Osteuropas im Bereich der Forstwirtschaft“ die Koordination dieser Zusammenarbeit im Bereich Forstwirtschaft übernommen.

Tabelle 17

Aufgaben im Rahmen der Maßnahme 10: Internationale Zusammenarbeit im Bereich Wald und Forstwirtschaft

Aufgaben/Aktivitäten	Träger	Frist	Mittel	Indikator	Zielwert
Maßnahme: Internationale Zusammenarbeit im Bereich Wald und Forstwirtschaft					
¹ FE – Zusammenarbeit bei der Arbeit von Fachgruppen	MKGP in Zusammenarbeit mit GIS	Ständige Aufgabe	Im Rahmen des Finanzplans des MKGP	—	—
Berichterstattung in internationalen Prozessen (FE, FAO, UNECE usw.)	MKGP in Zusammenarbeit mit SURS, ZGS und GIS	Ständige Aufgabe	Im Rahmen des Finanzplans des MKGP	—	—
Waldforum der Vereinten Nationen (UNFF) – Mitarbeit bei den Aktivitäten des Forums	MKGP	Ständige Aufgabe	Im Rahmen des Finanzplans des MKGP	—	—
FAO – gemeinsame Leitung der Arbeitsgruppe Schutzwald	MKGP v sodelovanju z ZGS	Zweijähriger Ko-Vorsitz Sloweniens und Österreichs	Im Rahmen des Finanzplans des MKGP	—	—
Koordination der Durchführung des Mechanismus zur Koordination der Zusammenarbeit zwischen China sowie den Ländern Mittel- und Osteuropas im Bereich Forstwirtschaft	MKGP	Ständige Aufgabe	Im Rahmen des Finanzplans des MKGP	—	—
Zusammenarbeit in Arbeitsgruppen der Europäischen Kommission (z. B. Ständiger Forstausschuss sowie andere mit dem Wald und der Forstwirtschaft verbundene Gruppen)	MKGP in Zusammenarbeit mit GIS und ZGS	Ständige Aufgabe	Im Rahmen des Finanzplans des MKGP	—	—
Mitarbeit in der Arbeitsgruppe des Rates der Europäischen Union für Forstwirtschaft	MKGP	Ständige Aufgabe	Im Rahmen des Finanzplans des MKGP	—	—

¹ FE (Forest Europe) ist ein paneuropäischer freiwilliger politischer Prozess auf hohem Niveau für Dialog und Zusammenarbeit im Bereich Waldpolitik in Europa. Im Prozess wirken 45 Signaturstaaten und die Europäische Kommission mit.

6.2.5. _____

Priorität e: Sicherstellung eines nachhaltigen Wildtiermanagements

Die Pflanzen- und Tierkomponenten des Waldes sind untrennbar miteinander verbunden. Die Dominanz einer Komponente über die andere ist für den Wald als Ökosystem nicht gut. Es ist wesentlich, die Tragfähigkeit festzustellen und die natürliche Verjüngung des Waldes sicherzustellen. Das Management von Wildtierpopulationen muss daher auf der Kenntnis und Berücksichtigung der Gesetzmäßigkeiten basieren, die das Leben der einzelnen Subjekte regulieren. Mit den Wildtiermanagementplänen, bzw. konkreter, mit den Zweijahresplänen für Jagdbewirtschaftungsgebiete (NLUO) werden die Maßnahmen für die Wildtierpopulationen bestimmt. Das Monitoring des Umsetzungserfolgs dieser Pläne ist von wesentlicher Bedeutung für die Ermittlung des Erfolgs der Wildtierbewirtschaftung.

Ökosysteme sind komplexe Systeme. Jede Art hat ihre Rolle im komplizierten System von Beziehungen und Interaktionen. Eine der ökologischen Schlüsseigenschaften der Population jeder Art ist unter anderem auch der Bestand an Exemplaren. Die objektive Ermittlung des Bestands in der Tierwelt ist ziemlich schwierig, gerade bei Arten mit einer großen Anzahl an Exemplaren. So ist es auch bei Populationen einzelner Wildtierarten, die nicht gefährdet sind und deren Einfluss auf die Umwelt oft beträchtlich ist. Neue Erkenntnisse bzw. neue Methoden der Ermittlung des Bestands sind daher sehr willkommen.

6.2.5.1. _____

Maßnahme 11: Monitoring der Durchführung der Zweijahrespläne für Jagdbewirtschaftungsgebiete

Die Wildtiere werden von der Republik Slowenien verwaltet. Eine nachhaltige Wildbewirtschaftung kann die Republik Slowenien unter den im Gesetz über Wildtiere und Jagd (ZDLov) festgelegten Bedingungen auf eine qualifizierte juristische Person als Jagdberechtigung übertragen werden. Mit den Plänen für das Management von Wildtieren und deren Lebensraum bereitet der Staat die Verwaltungsrahmen vor. Die Wildmanagementpläne sind mehrstufig: langfristige Pläne für Jagdbewirtschaftungsgebiete

(NLUO), die strategischer Natur mit einer Gültigkeit von zehn Jahren sind, zweijährige NLUO, die umsetzender Natur mit einer Gültigkeit von zwei Jahren sind, sowie operationelle Jahrespläne für Jagdgebiete bzw. Sonderjagdgebiete. Für ein erfolgreiches Wildtiermanagement auf Populations- und Lebensraumbene sowie zur Koordination zwischen ihnen ist eine laufende Prüfung des erfolgreichen Erreichens der Ziele mithilfe der Umsetzung der geplanten Maßnahmen von größter Bedeutung.

Tabelle 18

Aufgaben im Rahmen der Maßnahme 11: Monitoring der Durchführung der Zweijahrespläne für Jagdbewirtschaftungsgebiete und die Einführung von Zusatzmethoden zur Ermittlung des Bestands in Populationen pflanzenfressender Paarhufer

Aufgaben/Aktivitäten	Träger	Frist	Mittel	Indikator	Zielwert
Maßnahme: Monitoring der Durchführung der Zweijahrespläne für Jagdbewirtschaftungsgebiete					
Erstellung von Zweijahresplänen für Jagdbewirtschaftungsgebiete	ZGS	Ständige Aufgabe	Im Rahmen des Finanzplans des MKGP	Anzahl der erstellten Pläne	100 %
Durchführung von in den Zweijahresplänen für Jagdbewirtschaftungsgebiete geplanten Maßnahmen	Verwalter von Jagdgebieten	Ständige Aufgabe	—	Prozentanteil der durchgeführten Maßnahmen	100 %
Prüfung der Umsetzung von gesetzten Zielen	ZGS	Ständige Aufgabe	Im Rahmen der Finanzierung der JGS	—	—

6.2.5.2. _____

Maßnahme 12: Einführung von Zusatzmethoden zur Ermittlung des Bestands der Population pflanzenfressender Paarhufer

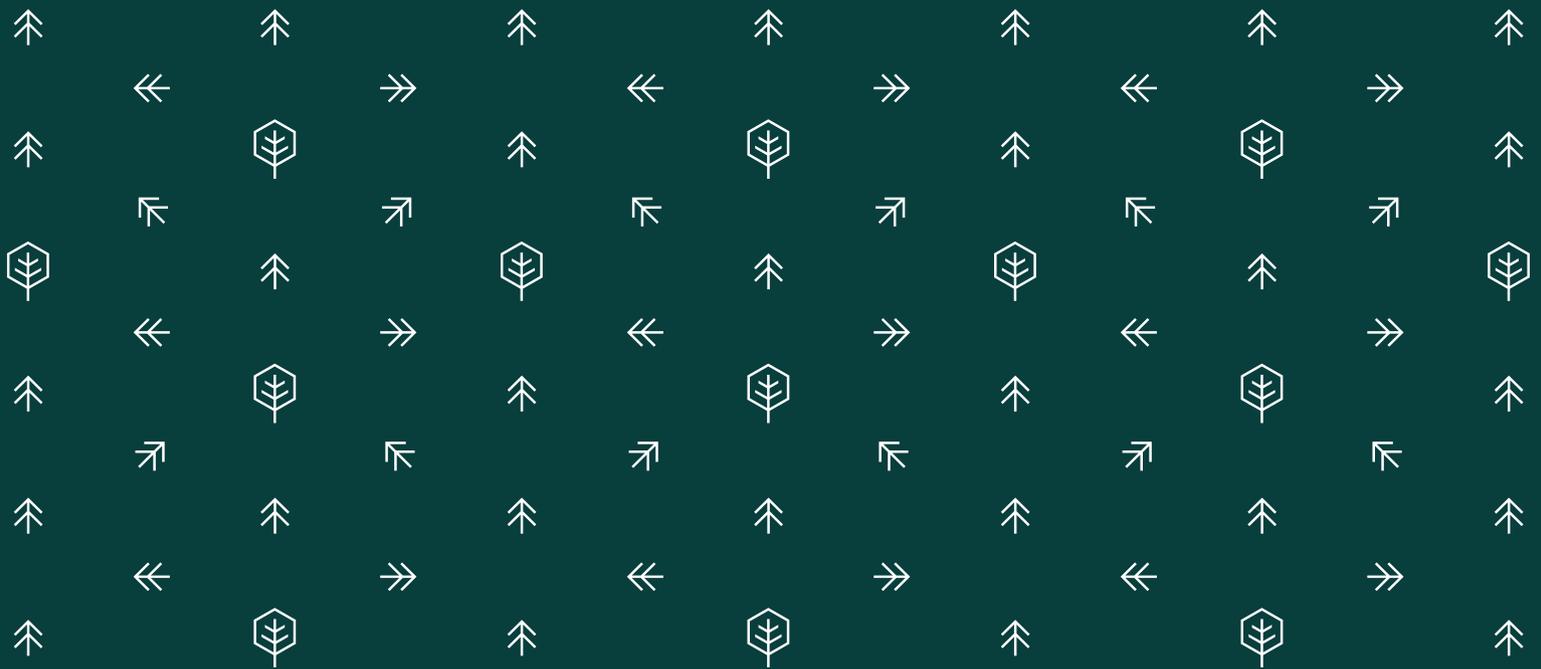
Momentan gibt es sowohl in Slowenien als auch in Europa Herausforderungen, die mit der Ermittlung der Anzahl der Population von Wildtieren und die Einbindung der erhobenen Daten in den Verwaltungsprozess verbunden sind. Dasselbe gilt auch für die Ermittlung des Einflusses von Wildtieren auf die Umwelt und für die Gefährdung des Lebensraumes von Wildtieren infolge der verschiedenen Eingriffe des Menschen in den Raum. Die Verwaltung der Wildtierpopulationen in Slowenien basiert schon seit einigen Jahrzehnten auf der Kontrollmethode, die ein

ständiges Monitoring bestimmter Indikatoren und der Bewegung sowie der damit verbundenen Anpassung von Verwaltungsmaßnahmen bedeutet. Um die Verwaltung von Wildtierpopulationen, ihrer Lebensräume und der Beziehungen unter den Populationen zu verbessern, sind Erkenntnisse über ihre absolute/relative Anzahl bzw. die Bewegung der Populationen in der Zeit, die Folgen des Einflusses des menschlichen Eingriffs in den Lebensraum von Wildtieren und des Einflusses von Wildtieren auf ihren Lebensraum von wesentlicher Bedeutung.

Tabelle 19

Aufgaben im Rahmen der Maßnahme 12: Einführung von Zusatzmethoden zur Ermittlung des Bestands in den Wildtierpopulationen mit Schwerpunkt auf pflanzenfressenden Paarhufern und des Gleichgewichts mit ihrem Lebensraum

Aufgaben/Aktivitäten	Träger	Frist	Mittel	Indikator	Zielwert
Maßnahme: Einführung von Zusatzmethoden zur Ermittlung des Bestands in den Wildtierpopulationen mit Schwerpunkt auf pflanzenfressenden Paarhufern und des Gleichgewichts mit ihrem Lebensraum					
Vorbereitung von Anleitungen und Workshops zur Durchführung der Methode	ZGS, BF	Ständige Aufgabe	Im Rahmen der Finanzierung der JGS	—	—
Monitoring der Übertragung der Feststellungen in die Praxis	ZGS, BF	Ständige Aufgabe	Im Rahmen der Finanzierung der JGS	—	—



NACHHALTIGKEIT ZUM GUTEN.